

Geschäftsbericht Öffentliche Versicherung Braunschweig

**Berichtsjahr
2022**



Inhalt

Vorwort des Vorstandes	4
Grußwort des Aufsichtsratsvorsitzenden	6
Organe der Öffentlichen Versicherungen Braunschweig	10
Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig	13
Lagebericht	14
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022	26
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Anhang	29
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	51
Bericht des Aufsichtsrates	55
Bericht der Trägerversammlung	56
Weitere Teile des Lageberichtes	57
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig	58
Lagebericht	59
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022	72
Gewinn- und Verlustrechnung	74
Anhang	75
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	85
Bericht des Aufsichtsrates	90
Bericht der Trägerversammlung	91
Weitere Teile des Lageberichtes	92
Impressum	93

Vorwort des Vorstandes

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns sehr darüber, dass Sie sich für unsere Aktivitäten interessieren und den Weg zu uns gefunden haben. 2022 war ein in vielerlei Hinsicht sehr herausforderndes Jahr und hat bei vielen Menschen für Verunsicherung gesorgt. Anders gesagt: Sicherheit ist ein Thema, das in den vergangenen Jahren durch die weltweite Pandemie und einen Krieg mitten in Europa sowie den damit verbundenen Energiekrisen und der Inflation wieder neu bewertet werden muss. Eine passende Absicherung ist wichtiger denn je, um auch auf die besonderen Herausforderungen des Lebens vorbereitet zu sein. Wer außer einer Versicherung mit fast 270-jähriger regionaler Verankerung könnte diese Sicherheit für den Ernstfall bieten – mit ihren Leistungen rund um die Absicherung des persönlichen Besitzes sowie von Leib und Leben? Das möchten wir gern näher für Sie ausführen: Die Kennzahlen und Angaben dieses Geschäftsberichtes und auch unseres CSR-Berichtes, den Sie auf unserer Webseite finden, unterstreichen eindrucksvoll, wie ernst wir diese Verantwortung nehmen. Für unsere Kundinnen und Kunden, aber auch für unsere Region, zum Beispiel in Form von breiten Unterstützungen von Hilfsorganisationen, sozialen Einrichtungen, den Feuerwehren und vielem mehr.

2022 war auch ein außerordentlich herausforderndes Kapitalmarktjahr: Die sehr hohen Inflationszahlen führten in der Folge zu deutlichen Zinsanstiegen. Sowohl die Aktien- als auch die Rentenmärkte mussten in diesem Umfeld größtenteils zweistellige Verluste hinnehmen. Die Kundinnen und Kunden der Öffentlichen bekommen auch in diesem Bereich die größtmögliche Sicherheit: Die sehr breite Streuung in unserer Kapitalanlage hat sich in diesem besonderen Jahr wieder ausgezahlt. So konnten wir auch in einem volatileren Markumfeld ein gutes und überdurchschnittliches Ergebnis erzielen. Darüber hinaus sind die Beiträge, die Sie und die Region uns anvertrauen, auch in dieser Ausnahmesituation – dank unserer auch im Marktvergleich sehr hohen Eigenkapitalausstattung – rundum sicher. Nicht nur das: Als einer von wenigen Lebensversicherungen bundesweit haben wir zum Ende des Jahres unsere laufende Gesamtverzinsung um 0,5 Prozentpunkte auf insgesamt 2,5 Prozent erhöhen können. Die Öffentliche ist also die richtige Partnerin für die Absicherung Ihres PKWs und Ihrer Immobilie, aber auch Ihrer Familie und für Ihre Altersvorsorge. Übrigens: Als regional tätiges Unternehmen in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft bleiben die

uns anvertrauten Beiträge zum allergrößten Teil hier direkt vor Ort.

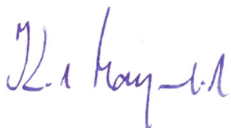
Als wichtiger Arbeitgeber der Region bieten wir weitere Sicherheiten: 18 neue Auszubildende sind beispielsweise mit uns im Jahr 2022 ins Berufsleben gestartet. Insgesamt sind übrigens rund 1150 Menschen für die Öffentliche tätig, über 450 davon in den Geschäftsstellen, um mit Ihnen im direkten Kontakt stehen zu können. Und dass wir es – besonders mit Blick auf fast drei von Corona überschattete Jahre – ernst meinen mit der persönlichen Begegnung, möchten wir auch mit unserem 2022 eröffneten Event Space 381 am Friedrich-Wilhelm-Platz in der Braunschweiger Innenstadt unter Beweis stellen: ein innovativer urbaner Ort, der maximal flexibel für unterschiedliche Veranstaltungsformate gestaltet ist. Und in dem übrigens auch die Fotos entstanden sind, die Sie hier von uns sehen können.

Apropos Foto: Ihnen ist sicher aufgefallen, dass Sie vier statt bisher drei Personen sehen. Das möchten wir abschließend gern für Sie auflösen: Neu zu sehen ist Nina Hajetschek. Die gebürtige Wolfenbüttelerin wird ab Juli 2023 in den Vorstand aufrücken, nachdem sie bereits eine beeindruckende Karriere bei uns durchlaufen hat. Zeitgleich wird sich Knud Maywald nach insgesamt 16 Jahren bei der Öffentlichen Versicherung Braunschweig in den Ruhestand verabschieden. Sein Nachfolger im Vorsitz wird Vorstandsmitglied Marc Knackstedt. Dank dieser vorausschauenden Lösung unserer Träger haben wir die Möglichkeit, die Übergabe mit viel Vorlauf geordnet zu gestalten. Mit dieser neuen Aufstellung von drei unterschiedlichen Charakteren mit großem, breitgefächertem Fachwissen blicken wir zuversichtlich in die Zukunft – natürlich nicht, ohne uns bei Knud Maywald zu bedanken und ihm auch für seine persönliche Zukunft alles Gute zu wünschen.

Sie können sich also sicher sein: Gerade jetzt geben wir als Ihre Versicherung im Alten Braunschweiger Land alles, um den Menschen, die uns vertrauen, durch diese besonders herausfordernden Zeiten zu helfen. Sprechen Sie uns gern an, wir freuen uns immer über Ihr Feedback. Vor allem wünschen wir Ihnen und Ihren Liebsten weiterhin Zufriedenheit, Gesundheit und Zuversicht.

Ihre

Knud Maywald
Vorsitzender des Vorstands



Nina Hajetschek
Generalbevollmächtigte



Marc Knackstedt
Vorstandsmitglied



Dr. Alexander Tourneau
Vorstandsmitglied





EINFACH SISU

Christoph Schulz, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden der Öffentlichen Versicherung Braunschweig,

kennen Sie Sisu? Von diesem Wort berichtete mir ein Bekannter nach seinem Finnland-Urlaub. Sisu beschreibt dort eine Charakter-Eigenschaft, die wir hierzulande wohl am ehesten mit Ausdauer, Widerstandskraft oder Beharrlichkeit übersetzen würden. Aber mehr noch: Sisu ist auch die mentale Fähigkeit, unter widrigen Umständen das Positive zu suchen, zu finden – und es zu nutzen wissen.

Warum ich davon berichte? Weil Sisu ziemlich gut zusammenfasst, wie die Öffentliche Versicherung Braunschweig im vergangenen Jahr gearbeitet hat: In einer Zeit, die viele Menschen mit gewaltigen Veränderungen verunsichert, gab sie mit ihrer Kundennähe Sicherheit. Wo manche globale Lieferkette ins Stocken geriet, vermittelte sie mit ihrer regionalen Ausrichtung Stabilität. Und in einer Welt, die von weltweiten Krisen überschattet ist, ermöglichte sie ein Stück weit Vertrauen und Zuversicht.

Darüber hinaus konnte das Unternehmen im vergangenen Jahr wichtige Weichen stellen: Marc Knackstedt ist zum Vorsitzenden des Vorstands berufen worden. Er wird dieses Amt zum 1. Juli 2023 von Knud Maywald übernehmen, der dann in den wohlverdienten Ruhestand gehen wird. Außerdem wird der Vorstand diverser: Mit Nina Hajetschek rückt nun – endlich – eine Frau in dieses Gremium. Auf die Expertise von Dr. Alexander Tourneau und

seine Erfahrung im Vorstand dürfen wir weiterhin vertrauen. Kurzum: Der Generationswechsel ist erfolgreich in die Wege geleitet.

Für die Zukunft ist das Unternehmen hervorragend aufgestellt: Die digitalen Services sind erfolgreich etabliert und werden kontinuierlich ausgebaut. Die Kundenprozesse sind so schlank und effizient wie nötig und dabei so persönlich wie möglich. Und schließlich lassen auch die Erfolge im Asset Management auf eine weiterhin erfolgreiche Zukunft hoffen.

Trotz dieser Erfolge besteht kein Grund zur Nachlässigkeit. Denn unsere Welt ist komplexer, volatiler und unsicherer geworden. Was immer auch kommen mag: Eine gute Portion Sisu wird uns dabei sicherlich hilfreich sein.

Herzlich

**Ihr
Christoph Schulz
Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Öffentlichen Versicherung Braunschweig**





Lagebericht und Jahresabschluss

Organe der Öffentlichen Versicherung Braunschweig

Aufsichtsrat

Christoph Schulz

-Vorsitzender-
Mitglied des Vorstandes der
Norddeutschen Landesbank

Guido Mönnecke

-Stellvertretender Vorsitzender-
Verbandsgeschäftsführer des
Sparkassenverbandes
Niedersachsen

Kathrin Albinus

Versicherungsangestellte der
Öffentlichen Versicherung
Braunschweig

Dr. Anne Deter

Ministerialdirigentin im Nieder-
sächsischen Finanzministerium

Prof. Dr. Heinz Jörg Fuhrmann

Vorsitzender des Vorstandes der
Salzgitter AG a. D.
bis 04. August 2022

Gerhard Glogowski

Ministerpräsident a. D.

Prof. Dr. Marc Gürtler

Leiter des Instituts für Finanzwirt-
schaft an der Technischen Universi-
tät Braunschweig

Dorothee Henstorf

Gewerkschaftssekretärin der Ver-
einte Dienstleistungsgewerkschaft
ver.di
ab 05. August 2022

Tobias Hoffmann

Geschäftsführender Gesellschafter
der Hoffmann Maschinen- und
Apparatebau GmbH
ab 05. August 2022

Frank Klingebiel

Oberbürgermeister der Stadt
Salzgitter

Nina-Isabel Popanda

Vorsitzende des Personalrates der
Öffentlichen Versicherung
Braunschweig

Thorsten Preiß

Versicherungsangestellter der
Öffentlichen Versicherung
Braunschweig

Prof. Dr. Susanne Robra-Bissantz

Leiterin des Instituts für Wirt-
schaftsinformatik an der Techni-
schen Universität Braunschweig
ab 05. August 2022

Bernd Rosemeyer

Sprecher des Vorstandes der ISR
Information Products AG

Dr. Wolf-Michael Schmid

Geschäftsführender Gesellschafter
Dr. W.-M. Schmid GmbH
bis 04. August 2022

Dipl.-Ing. Helmut Streiff

Gesellschafter der Firmengruppe
Streiff

Thomas Voigt

Versicherungsangestellter der
Öffentlichen Versicherung
Braunschweig

Sebastian Wertmüller

Bezirksgeschäftsführer der Vereinte
Dienstleistungsgewerkschaft ver.di
Bezirk Süd-Ost Niedersachsen
bis 04. August 2022

Stellvertretende Aufsichtsratsmitglieder

Ulrich Böckmann
Ministerialrat im Niedersächsischen
Finanzministerium

Wolfgang Knot
Abteilungsleiter
des Sparkassenverbandes
Niedersachsen

Werner Schilli
Stellvertretender Vorsitzender des
Vorstandes der Braunschweigi-
schen Landessparkasse
bis 31. Juli 2022

Lars Dannheim
Mitglied des Vorstands der Braun-
schweigischen Landessparkasse
ab 05. August 2022

Mitglieder der Trägerversammlung

Ulrich Böckmann
-Vorsitzender-
Ministerialrat im Niedersäch-
sischen Finanzministerium

Philipp Heuermann
Stellvertretender Leiter Recht
Leiter Gruppe Grundsatzfra-
gen/Retail der Norddeutschen Lan-
desbank
ab 01. April 2022

Jürgen Lücke
Geschäftsführer des Sparkassen-
verbandes Niedersachsen

Thomas Mühlenkamp
Leiter des Bereiches Vorstands-
stab/Kommunikation/Beteiligungen
der Norddeutschen Landesbank
bis 31. März 2022

Friedemann Schnur
Geschäftsführendes Vorstandsmit-
glied der Braunschweigischen Stif-
tung

Marc Schwammbach
Leiter Beteiligungs- und Immobili-
enmanagement der Norddeutschen
Landesbank

Vorstand

Knud Maywald
-Vorsitzender-

Marc Knackstedt

Dr. Alexander Tourneau

Allgemeiner Beirat

Christoph Schulz

-Vorsitzender-
Mitglied des Vorstands der
Norddeutschen Landesbank

Guido Mönnecke

-Stellvertretender Vorsitzender-
Verbandsgeschäftsführer des
Sparkassenverbandes
Niedersachsen

Claudia Block

Geschäftsführende Gesellschaf-
terin der Autohaus Block am Ring
GmbH & Co. KG

Dr. Bernd-Peter Brose

Mitglied der Zentralen Ge-
schäftsführung der Schnellecke
Group

Lars Dannheim

Mitglied des Vorstands der
Braunschweigischen Lan-
dessparkasse
ab 05. August 2022

Reinhold Dirk

Geschäftsführender Gesellschaf-
ter der Voets Automobilholding
GmbH

Tobias Henkel

Vorstandsvorsitzender der Evan-
gelischen Stiftung Neuerkerode
ab 05. August 2022

Tobias Hoffmann

Geschäftsführender Gesellschaf-
ter der Hoffmann Maschinen-
und Apparatebau GmbH
bis 04. August 2022

Prof. Dr. Rosemarie Karger

Präsidentin der Ostfalia Hochschule
für angewandte Wissenschaften

Prof. Dr.-Ing. Anke Kaysser-Pyzalla

Vorsitzende des Vorstandes
Deutsches Zentrum für Luft- und
Raumfahrt (DLR)

Hanns-Heinrich Kehr

Geschäftsführender Gesellschafter
der Richard Kehr GmbH & Co. KG

Klaus Kroschke

Geschäftsführender Gesellschafter
der Klaus Kroschke Holding
GmbH & Co. KG

Carl-Otto Künnecke

Geschäftsführender Gesellschafter
der Otto Künnecke GmbH

Carsten Lackert

Prokurist der Meisterbäckerei
Steinecke GmbH & Co. KG

Maic Laubrich

Vorstand der Kanada Bau AG

Dr. Florian Löbermann

Geschäftsführer der Industrie- und
Handelskammer Braunschweig

Ulrich Löhr

1. Vorsitzender des Landvolkes
Braunschweiger Land e. V.

Doris Masurek

Vorsitzende des Verwaltungsrates
der Oskar Kämmer Schule

Frauke Oeding-Blumenberg

Geschäftsführende Gesellschafterin
der Oeding Print GmbH

Freddy Pedersen

Stiftungsratsmitglied
Die Braunschweigische Stiftung

Michael Pientka

Polizeipräsident der Polizeidirektion
Braunschweig

Prof. Dr. Susanne Robra-Bissantz

Leiterin des Instituts für Wirt-
schaftsinformatik an der Techni-
schen Universität Braunschweig
bis 04. August 2022

Werner Schilli

Stellvertretender Vorsitzender des
Vorstandes der Braunschweigi-
schen Landessparkasse
bis 31. Juli 2022

Rembert-Hubertus Freiherr von Münchhausen

Freiherr von Münchhausen'sche
Verwaltung

Dr. Ralf Uthermöhlen

Geschäftsführer der Agimus GmbH
ab 20. Juni 2022

Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig

99. Geschäftsjahr

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtkonjunktur

Die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2022 war maßgeblich durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine geprägt. Konnte die Weltwirtschaft zu Beginn des Jahres 2022 noch einen Aufschwung mit einem um 0,2 Prozent gestiegenen globalen Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem vierten Quartal 2021 verzeichnen, schwächte sich die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft im zweiten Quartal 2022 ab. Unter anderem gestiegene Rohstoff- und Energiepreise führten zu global steigenden Inflationen, die sowohl private Investitionen als auch Investitionsmöglichkeiten der Unternehmen erschwerten. Hinzu kamen erneut Lieferkettenstörungen, u.a. in den Bereichen Energie und Düngemitteln.

Bis zum Herbst nahm der globale Warenaustausch trotz anhaltender Krisensituation überraschend kräftig zu und konnte das Vorjahresniveau im September um 5,3 Prozent deutlich überschreiten. Die Inflationsrate hat zum Ende des Jahres den historischen Peak überwunden und seit November eine rückläufige Tendenz.

Die deutsche Volkswirtschaft zeigte sich trotz des schwierigen weltwirtschaftlichen Umfelds angesichts der Energiekrise und der Lieferkettenprobleme stabil und widerstandsfähig. Maßgeblich dafür verantwortlich sind Nachholeffekte nach der Covid-19-Pandemie und nachlassende Lieferengpässe. Entgegen den steigenden Verbraucherpreisen nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr um 1,9 Prozent zu. Auch die Wachstumsrate im privaten Konsum wurde mit 4,6 Prozent deutlich gesteigert.

Aktuelle Prognosen hingegen deuten jedoch darauf hin, dass die zunehmend bei den Verbrauchern ankommenden Preissteigerungen die Kaufkraft deutlich zurückgehen lassen. Insbesondere sind hiervon auch die sehr energieintensiven Bereiche wie beispielsweise die chemische Industrie betroffen, in denen die Produktion im November rund 20 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres lag. Obwohl die Preise für Strom und Gas in den vergangenen Monaten wieder deutlich gesunken sind, befinden sie sich nach wie vor auf einem hohen Niveau. Die Belastungen der privaten Haushalte und Unternehmen sollen Anfang 2023 durch die sogenannten staatlichen Preisbremsen abgemildert werden.

Nach ersten Schätzungen des Kieler Instituts für Weltwirtschaft wird für das Jahr 2023 mit einer insgesamt deutlich niedrigeren Inflation (5,4 Prozent) gerechnet, als noch im Herbst 2022 vermutet. Für das Gesamtjahr 2023 erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des

preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 0,2 Prozent.

Entwicklungen der Kapitalmärkte

Infolge der geschilderten Ereignisse war das Jahr im Hinblick auf die Kapitalmärkte geprägt von makroökonomischen Unsicherheiten und volatilen Märkten. Die Inflationszahlen sind 2022 stark angestiegen und erreichten in der Eurozone im Oktober ein Hoch von 10,6 Prozent. Die Zentralbanken reagierten sowohl innerhalb der europäischen Währungsunion als auch in den USA mehrfach mit Zinsanhebungen. Insgesamt haben die Leitzinsen im Jahr 2022 Anstiege von 250 Basispunkten in der Eurozone und 450 Basispunkten in den USA erfahren. Für das Jahr 2023 wurden infolgedessen wiederholt Rezessionsorgen geäußert, die von dem Präsidenten der US-Notenbank Fed durch Ankündigung weiterer Zinserhöhungen im Jahr 2023 insbesondere für die US-Wirtschaft bekräftigt wurden.

Auf Jahressicht waren auf der Euro-Swap-Kurve in allen Laufzeitbereichen erhebliche Renditeanstiege mit 206 Basispunkten (30 Jahre) bis 369 Basispunkten (2 Jahre) zu verzeichnen. Bei den US-Staatsanleihen stiegen die 2-jährigen Zinsen mit 373 Basispunkten am stärksten an. Hier zeichnete sich der Trend ab, dass die Anstiege mit zunehmender Laufzeit geringer ausfielen. Die 20-jährigen Zinsen stiegen auf Jahressicht dennoch deutlich um 228 Basispunkte an. Die Risikoprämien haben auf Jahressicht ebenfalls zugenommen, dabei war in den schlechteren Bonitäten ein deutlich stärkerer Anstieg zu beobachten als in den besseren Bonitäten. Im AAA-Bereich wurde insgesamt ein Anstieg von 12 Basispunkten und im BBB-Bereich von 33 Basispunkten verzeichnet. Im High-Yield-Bereich erhöhten sich die Risikoprämien sogar um 96 Basispunkte. Die Rentenmärkte haben sich aufgrund der gestiegenen Zinsen und Risikoprämien im Jahr 2022 negativ entwickelt. Während die globalen Emerging-Market-Sovereigns mit 18,4 Prozent (in lokaler Währung) den größten Rückgang zu verzeichnen hatten, haben die japanischen Sovereigns mit 5,7 Prozent (in lokaler Währung) am wenigsten verloren.

Die Währungen haben sich uneinheitlich entwickelt. Während der Euro gegenüber dem US-Dollar um 5,8 Prozent auf Jahressicht abgewertet hat, konnte er sowohl gegenüber dem Britischen Pfund als auch gegenüber dem japanischen Yen um 5,2 Prozent bzw. 7,3 Prozent aufwerten. Gold- sowie Ölpreis sind im Jahr 2022 um 7,0 Prozent bzw. 10,5 Prozent angestiegen. Die Aktienmärkte entwickelten sich auf Jahressicht negativ. Am höchsten fielen die Rückgänge in lokaler Währung in Nordamerika mit 19,2 Prozent aus, gefolgt von den Emerging Markets mit 15,5 Prozent, Europa mit 8,5 Prozent und Asien/Pazifik

mit 3,7 Prozent. Die nachhaltigen Indizes entwickelten sich (leicht) schwächer als ihre Elternindizes. Die Standardindizes konnten 2022 ebenfalls keine positive Gesamtentwicklung zeigen. Der deutsche Aktienindex DAX nahm auf Jahressicht 12,3 Prozent ab, gefolgt vom Eurostoxx 50 mit 11,7 Prozent und dem Dow Jones mit 8,8 Prozent.

Angaben zur Branchenstruktur und -konjunktur

Für das durch den Ukraine-Krieg geprägte Geschäftsjahr 2022 stellt der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für die Versicherungswirtschaft insgesamt um 0,7 Prozent gesunkene Beitragseinnahmen von 224,3 Milliarden Euro fest.

Die Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung gingen um 7,0 Prozent auf 92,7 Milliarden Euro zurück. Dabei ist zu unterscheiden, dass sich die Versicherungen mit laufendem Beitrag um 0,8 Prozent auf 64,3 Milliarden Euro leicht positiv gegenüber dem Vorjahr entwickelten. Versicherungen gegen Einmalbeitrag hingegen gingen um 20,8 Prozent auf 28,4 Milliarden Euro deutlich zurück. Grund für diese Entwicklung sind vor allem die gestiegenen Lebenshaltungskosten und die Normalisierung des Zinsniveaus, das für die Kunden auch wieder mehr alternative Anlagemöglichkeiten attraktiv erscheinen lässt. Auch die auf ein Jahr berechneten Beitragseinnahmen aus dem Neugeschäft der Lebensversicherer gingen um 9,4 Prozent auf 9,0 Milliarden Euro zurück.

Der GDV erwartet für die Lebensversicherung im Jahr 2023 eine unveränderte Geschäftsentwicklung. Es wird erwartet, dass sich die Lebensversicherungen gegen Einmalbetrag stabil entwickeln und die Lebensversicherungen mit laufenden Beiträgen minimal um 0,3 Prozent wachsen werden. Die anhaltende wirtschaftliche Unsicherheit trägt weiter dazu bei, dass die Menschen weniger Geld für die private Altersvorsorge zurücklegen.

Die Öffentliche Versicherung Braunschweig im Verband der öffentlichen Versicherer

Die Öffentliche Versicherung ist seit Jahrzehnten im Verband der öffentlichen Versicherer (VöV) integriert und organisiert. Hier werden mit großem Erfolg die Aktivitäten der öffentlichen Versicherer gebündelt, um Synergien für die Einsparung von Ressourcen zu nutzen und die Prozesse und Ergebnisse aktiv zu verbessern. Neben den etablierten Gemeinschaftsunternehmen für die Rück-, Kranken-, Rechtsschutz- und Reiseversicherung gibt es weitere gemeinsame Aktivitäten wie beispielsweise für die Schadenverhütung und -forschung, das Geschäft der betrieblichen Altersversorgung, die Umsetzung der digitalen Herausforderungen sowie Nachhaltigkeitsthemen. In dieser Form der Zusammenarbeit werden kontinuierlich Synergieeffekte realisiert.

Die Entwicklungen der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig im Geschäftsjahr 2022 werden im Folgenden ausführlich dargestellt.

Das Geschäftsjahr bei der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig

Geschäftsentwicklung

Der durch die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig nach Verrechnung der direkten Gewinnbeteiligungen der Versicherungsnehmer erzielte Überschuss vor Steuern lag im Geschäftsjahr mit 25,5 Millionen Euro um 26,1 Prozent über dem Vorjahr.

Die gesamte Bruttobeitragseinnahme verringerte sich um 17,2 Prozent auf 143,1 Millionen Euro. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle gingen auf 165,1 Millionen Euro (Vorjahr 176,6 Millionen Euro) zurück. Die Brutto-Deckungsrückstellung verringerte sich um 23,0 Millionen Euro. Die hierin enthaltene, unter Berücksichtigung der Korridormethode berechnete Zinszusatzreserve entwickelte sich bei unverändertem Referenzzinssatz infolge von Abgängen und verkürzten Restlaufzeiten erstmals seit der Einführung im Jahr 2011 rückläufig (-8,0 Millionen Euro). Sie erreichte per 31. Dezember 2022 einen Gesamtwert von 163,7 Millionen Euro und somit einen Anteil an der gesamten Brutto-Deckungsrückstellung von 9,3 Prozent. Das Kapitalanlageergebnis ist um 26,0 Prozent auf 55,7 Millionen Euro gesunken. Aus dem Kapitalanlageergebnis ergab sich eine entsprechende Nettorendite in Höhe von 2,9 Prozent.

Aus dem Geschäftsergebnis soll ein Betrag in Höhe von 23,6 Millionen Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt werden. Vom verbleibenden Jahresüberschuss können erstmals seit 2014 wieder 68.420 Euro an die Träger ausgeschüttet werden. Die verbleibenden 0,6 Millionen Euro sollen zur Stärkung der Sicherheitsrücklage verwendet werden.

Unsere Kunden

Am 31. Dezember 2022 umfasste der Gesamtkundenbestand (Öffentliche Lebens- und Sachversicherung) 349.016 Kunden (Vorjahr 350.979), davon 316.672 Privatkunden (Vorjahr 319.100). Damit ist der Gesamtbestand im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Prozent gesunken.

Die Kundenzufriedenheit mit dem Vertragsabschluss und der Schadenregulierung wird in einem permanenten Prozess erhoben. Die Gesamtzufriedenheit mit der Öffentlichen Versicherung ist weiterhin hoch. Die Kundenbindung ist nach wie vor konstant und liegt im Marktdurchschnitt.

Turnusmäßig wurde die Reputation der Öffentlichen Versicherung 2021 empirisch untersucht. Die Öffentliche Versicherung ist die profilierteste Versicherer Marke im Geschäftsgebiet. Die starke Verankerung in der Region -

regionales Engagement und eine große Nähe vor Ort- ist ein zentrales Alleinstellungsmerkmal. Kunden, für die die Öffentliche Versicherung die erste Wahl ist, geben in der Hälfte der Fälle ihre Regionalität und Nähe vor Ort als Grund an.

Personal

Der Personalbestand der Öffentlichen Lebensversicherung blieb im Innendienst konstant und beläuft sich weiterhin auf 55 Mitarbeitende (Vorjahr 55). Auch im angestellten Außendienst war der Personalbestand mit 27 Mitarbeitenden konstant.

Für das Jahr 2022 wurde gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben die aktuell angewendete Vergütungssystematik erneut geprüft. Ebenso erfolgte die Überprüfung der Inhaber der Schlüsselfunktionen gemäß den internen Vorgaben.

Die Fluktuationsquote für die Öffentliche Lebensversicherung betrug 0,0 Prozent für das Jahr 2022. Für die Öffentliche Sach- und die Öffentliche Lebensversicherung lag die Fluktuationsquote bei 1,7 Prozent.

Im Jahr 2022 wurden die Maßnahmen der Zertifizierung der berufundfamilie GmbH insbesondere in Bezug auf neue, veränderte Arbeitsmodelle, das Angebot der Krippenplätze sowie der Kinderferienbetreuung fortgeführt. Auch für die Jahre 2023-2025 wird die Öffentliche Versicherung das Dialogverfahren zum „audit berufundfamilie“ durchführen.

Im Sommer 2022 wurden drei unterschiedliche Arbeitsmodelle innerhalb der Öffentlichen Versicherung eingeführt. Die Mitarbeitenden können in Abstimmung mit der jeweiligen Führungskraft zwischen Telearbeit, Mobilarbeit oder Büroarbeit wählen. Die Ausweitung der Telearbeit sowie die Einführung der Mobilarbeit sollen eine größere Flexibilisierung der Arbeit und gleichzeitig eine Stärkung des Miteinander bewirken. Zusätzlich sollen diese zu einer Verbesserung der Work-Life-Balance der Mitarbeitenden beitragen. Auch wenn im Jahr 2022 viele gemeinsame Aktivitäten des betrieblichen Gesundheitsmanagement und deren bedarfsgerechten Ausrichtung der Betriebs-sportangebote wieder in Präsenz stattfinden konnten, haben die Mitarbeitenden seit März 2022, ergänzend zum Betriebssport die Möglichkeit, über eine digitale Gesundheitsplattform zu weiteren unterschiedlichen Themenfeldern (Ernährung, Bewegung, Stressmanagement, Resilienz), egal ob im Büro, im Homeoffice oder von unterwegs, Videokurse abzurufen.

Weitere Daten zum Personalbestand sind auf Seite 38 im Anhang aufgeführt.

IT-Entwicklung

In der Öffentlichen Lebensversicherung haben sich die eingesetzten msg life Systeme weiterhin als sehr stabil erwiesen und wurden durch ein konsequentes Upgrade Management auf einem hohen Marktstandard gehalten.

Im Jahr 2022 konnten erneut viele Prozessoptimierungen sowohl in der Antrags- als auch der Vertragsbearbeitung erfolgreich über die agile und digitale Leben-Teamorganisation und die Programmarbeit umgesetzt werden.

Um die prozessuale Einbindung und das Nutzererlebnis unserer Versicherungsprodukte und Services für die Braunschweigische Landessparkasse (BLSK) zu verbessern, wurde im Jahr 2022 die Umstellung auf OSPlus_neo erfolgreich fortgeführt.

Im Jahr 2022 wurde ein Anbieter ausgewählt und eine Roadmap zur Einführung einer zukunftssicheren Customer-Relationship-Management-(CRM) Lösung entwickelt. Dieses CRM-System wird es uns ermöglichen, noch besser auf die Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen und die Servicequalität kontinuierlich zu verbessern. Auch wurden gezielte Maßnahmen zur Erhöhung der Informationssicherheit ergriffen, um die Kunden- und Unternehmensdaten noch besser zu schützen.

Dazu wurde ein umfangreiches IT-Security-Projekt aufgesetzt, um die präventiven, detektiven und reaktiven Fähigkeiten zu verbessern.

Um mobiles Arbeiten technisch noch besser zu unterstützen, wurden im Rahmen des Projekts "Deine Neue Arbeitswelt" bereits die meisten Mitarbeitenden mit neuer Hardware ausgestattet. Die verbliebenen Mitarbeitenden werden im Jahr 2023 ebenfalls mit der neuen Hardware ausgestattet. Zusätzlich wurde das Projekt zur Verbesserung der technischen Unterstützung unserer Vertriebspartner fortgesetzt. Hierbei ist geplant, alle Geschäftsstellen in 2023 mit modernster Hardware und Netzwerkinfrastruktur auszustatten.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Versicherungsbestand

Die Vertragsstückzahl ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozent auf 112.568 Stück gesunken. Der Bestand an Versicherungssumme lag mit 2,7 Milliarden Euro leicht unter dem Vorjahr (-0,5 Prozent).

Das ausgefertigte Neugeschäft umfasste im Geschäftsjahr 6.528 (Vorjahr 6.727) eingelöste Versicherungen mit 179,7 Millionen Euro Versicherungssumme einschließlich der Summenerhöhungen.

Der höchste Anteil am Neugeschäft gegen laufenden Beitrag entfiel im Geschäftsjahr 2022 mit 2,2 Millionen Euro

Jahresbeitrag auf die unter den sonstigen Lebensversicherungen ausgewiesenen fondsgebundenen Lebensversicherungen, gefolgt von den Risiko- und den Rentenversicherungen mit jeweils 0,7 Millionen Euro, Kollektivversicherungen mit 0,6 Millionen Euro sowie Kapitalversicherungen mit 0,4 Millionen Euro.

Die Gesamtbeitragssumme des Neugeschäftes sank auf 197,3 Millionen Euro (-8,7 Prozent).

Der gesamte summenmäßige Abgang ist um 5,0 Prozent auf 218,6 Millionen Euro ebenfalls gesunken. Davon entfielen auf Abläufe 122,6 Millionen Euro und auf Todes- bzw. Berufsunfähigkeitsfälle 17,7 Millionen Euro. Durch Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen sind 58,4 Millionen Euro abgegangen. Der sonstige vorzeitige und übrige Abgang betrug 19,8 Millionen Euro.

Der Stornosatz -das Verhältnis des Beitrags aus Rückkauf, Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen und sonstigem vorzeitigem Abgang zum mittleren Beitragsbestand- betrug 3,5 Prozent (Vorjahr 3,6 Prozent).

Zusammensetzung des Bestandes an Versicherungssummen

	2022	Anteil	2021	Anteil	±
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	%
Kapitalversicherungen	482,9	17,6	518,2	18,8	-6,8
Risikoversicherungen	625,3	22,9	640,1	23,4	-2,3
Rentenversicherungen	572,3	20,9	597,9	21,7	-4,3
Kollektivversicherungen	738,7	27,0	765,1	27,8	-3,4
Sonstige Lebensversicherungen	317,0	11,6	228,5	8,3	38,7
	2.736,2	100,0	2.749,7	100,0	-0,5

Die Entwicklung des Versicherungsbestandes ist auf den Seiten 24 und 25 dargestellt.

Beiträge

Die Gesamtbeitragseinnahme verringerte sich von 172,9 Millionen Euro auf 143,1 Millionen Euro (-17,2 Prozent). Die hierin enthaltenen Einmalbeiträge sanken um 28,7 Millionen Euro auf 66,7 Millionen Euro, die laufenden Beiträge gingen um 0,6 Millionen Euro auf 73,9 Millionen Euro zurück. Der Anteil der laufenden Beiträge am Gesamtbeitragsvolumen lag bei 53,4 Prozent (Vorjahr 44,8 Prozent). Die Beitragseinnahmen aus dem übernommenen Geschäft fielen mit 2,5 Millionen Euro (Vorjahr 3,0 Millionen Euro) ebenfalls rückläufig aus.

Entwicklung der Beitragseinnahmen in Millionen Euro



Die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung betragen 5,0 Millionen Euro (Vorjahr 5,9 Millionen Euro).

Versicherungsleistungen

Die ausgezahlten Leistungen (einschließlich der Zahlungen bei Rückkauf und der Gewinnanteile) sind der Entwicklung der Versicherungsfälle und Rückkäufe folgend um 6,8 Prozent auf 182,5 Millionen Euro gesunken.

Ausgezahlte Leistungen in Millionen Euro



Veränderung der Deckungsrückstellung

Die Brutto-Deckungsrückstellung verringerte sich unter anderem infolge der rückläufigen Einmalbeitragseinnahme um 23,0 Millionen Euro. Hinzu kam der Rückgang der hierin enthaltenen, unter Berücksichtigung der Korridorermethode berechneten Zinszusatzreserve um 8,0 Millionen Euro.

Kosten

Der Verwaltungskostensatz -die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, soweit sie nicht Abschlusskosten betreffen, im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen- lag für das selbst abgeschlossene Geschäft mit 3,2 Prozent über dem Vorjahr (2,3 Prozent). Der entsprechende Verwaltungsaufwand erhöhte sich dabei um 13,8 Prozent. Der Anstieg ist wesentlich geprägt von der Anhebung des Gehaltstrends zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen.

Die Abschlusskosten betragen 5,5 Prozent der Beitragssumme des Neugeschäftes (Vorjahr 4,6). Der Abschlussaufwand lag um 9,2 Prozent über dem Vorjahreswert.

Die gesamten Kosten der Öffentlichen Lebensversicherung betragen im Geschäftsjahr 2022 25,3 Millionen Euro (Vorjahr 23,9 Millionen Euro).

Kapitalanlagen

Der Buchwert der Kapitalanlagen betrug per 31. Dezember 2021 1.909,6 Millionen Euro und ist zum 31. Dezember 2022 um 1,3 Prozent auf 1.885,6 Millionen Euro gesunken. Der Zeitwert sämtlicher Kapitalanlagen hat sich von 2.366,9 Millionen Euro um 22,0 Prozent auf 1.846,5 Millionen Euro verringert. Die stille Reserve betrug per 31. Dezember 2021 noch 455,1 Millionen Euro und befindet sich per 31. Dezember 2022 nach einer Reduktion um 109,5 Prozent auf -43,1 Millionen Euro im negativen Bereich.

Die Buch- und Zeitwerte sowie Reserven der zu Anschaffungskosten respektive zum Nennwert ausgewiesenen Kapitalanlagen sind entsprechend der jeweiligen Bilanzposition der Seite 33 zu entnehmen.

Entwicklung der Kapitalanlagen in Millionen Euro

2018	1.899,3
2019	1.887,4
2020	1.901,9
2021	1.909,6
2022	1.885,6

Bei der Zusammensetzung der Kapitalanlagen zu Buchwerten haben Investmentanteile inkl. Aktien mit 45,0 Prozent (Vorjahr 48,6 Prozent) den größten Buchwertanteil. Dabei wird der Schwerpunkt der Investmentanteile durch das Ertragsportfolio in Form eines Masterfonds (OELB) gebildet, in dem systematisch und hoch diversifiziert insbesondere in internationale Aktien-, Zins-, Credit- und Währungsrisiken sowie in Alternative Anlagen (z.B. Immobilien, Infrastruktur) investiert wird. Der Anteil der im Direktbestand befindlichen Inhaberschuldverschreibungen liegt bei 20,2 Prozent zu Buchwerten (Vorjahr 15,6 Prozent). Der Anteil an Namensschuldverschreibungen hat sich von 17,1 Prozent auf 17,8 Prozent erhöht. Schuldscheinforderungen und Darlehen machen einen Anteil von 14,8 Prozent aus (Vorjahr 16,2 Prozent).

Der OELB-Masterfonds weist per Jahresultimo 2022 mit 750,8 Millionen Euro einen geringeren Buchwert auf als per Jahresultimo 2021 (834,4 Millionen Euro). Der Marktwert ist ebenfalls gesunken und beträgt per 31. Dezember 2022 noch 784,1 Millionen Euro (Vorjahr 1.010,3 Millionen Euro). Infolgedessen hat sich die stille Reserve auf Jahressicht um 142,6 Millionen Euro reduziert und beträgt noch 33,3 Millionen Euro.

Die insgesamt negativen Marktbewegungen führten für den OELB-Masterfonds im Geschäftsjahr 2022 zu einer negativen Performance von -11,3 Prozent. Die globalen Aktien verzeichneten Wertverluste von -12,5 Prozent. Die

globalen Rentenmandate entwickelten sich mit -15,6 Prozent und -16,4 Prozent ebenfalls negativ. Emerging Markets Renten, Aktien, Staatsanleihen und High Yield Renten verzeichneten mit -15,5 Prozent ebenfalls Verluste. Die Immobilien- und Infrastrukturfonds haben im gewichteten Durchschnitt demgegenüber eine Jahresrendite von 14,5 Prozent gezeigt. Die Private Equity-Gesellschaft der Öffentlichen Lebensversicherung gewann auf Jahressicht 9,3 Prozent.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

	2022	Anteil	2021	Anteil	±
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	%
Hypotheken	1,5	0,1	1,8	0,1	-16,7
Policedarlehen	2,4	0,1	2,5	0,1	-4,0
Schuldscheinforderungen, Namensschuldverschreibungen	614,1	32,6	633,9	33,2	-3,1
Sonstige Kapitalanlagen	4,5	0,3	4,1	0,2	9,8
Aktien, Aktien oder Anteile an Investmentvermögen und Wertpapieren	1.226,4	65,0	1.225,1	64,2	0,1
Grundbesitz	9,7	0,5	12,2	0,6	-20,5
Einlagen bei Kreditinstituten	27,0	1,4	30,0	1,6	-10,0
	1.885,6	100,0	1.909,6	100,0	-1,3

Im Rentendirektbestand der Öffentlichen Lebensversicherung werden gemäß der Kapitalanlagestrategie keine Risikoinvestments getätigt. Zum Kaufzeitpunkt der Wertpapiere wurden stets die unternehmensinternen Anforderungen an die Bonität von mindestens AA und an gesonderte Deckungsmassen erfüllt. Per Jahresultimo 2022 befindet sich kein Papier mit einem Rating unter AA im Direktbestand.

Im Ergebnis liegen die Erträge aus Kapitalanlagen im Jahr 2022 bei 64,4 Millionen Euro, die Aufwendungen (inkl. Abschreibungen) betragen insgesamt 8,7 Millionen Euro. Das Nettoergebnis der Kapitalanlage beläuft sich auf 55,7 Millionen Euro, was einer Nettorendite von 2,9 Prozent entspricht. Die durchschnittliche Nettorendite der letzten 12 Jahre beträgt 4,4 Prozent. Die laufende Rendite aus Kapitalanlagen (berechnet nach der vom GDV empfohlenen Methode) beträgt 2,4 Prozent.

Die Öffentliche Lebensversicherung verfügt über ein unternehmensweites Risikosteuerungssystem auf Basis der Solvency II-Standardformel. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen über ein dezentrales Risikomesssystem gesteuert. Dabei steht beim rechnungslegungsorientierten Risikocontrolling die Bedeckung der bilanziellen Risiken im Fokus und beim betriebswirtschaftlichen Risikocontrolling (ALM-Kontext) das ökonomische Eigenkapital (Nettovermögen). Diese risikoadjustierte Portfoliosteuerung hat sich wie in den Vorjahren bewährt. Detaillierte Ausführungen hierzu finden sich bei den „Risiken der zukünftigen Entwicklung“. Die Öffentliche Lebensversicherung ist damit

auch bei wiederkehrenden Krisensituationen am Kapitalmarkt langfristig in der Lage, die gegenüber den Lebensversicherungskunden eingegangenen Verpflichtungen sicher zu erfüllen.

Zusammengefasst strebt die Öffentliche Lebensversicherung für ihre Kapitalanlagen ein optimales Rendite-Risiko-Profil im Rahmen der verfügbaren Risikotragfähigkeiten und nach den Grundsätzen der Mischung und Streuung an. Die aufsichtsrechtlichen Vorgaben werden hierbei stets eingehalten und durch strengere interne Anlage-richtlinien konkretisiert. Die risikoadjustierte Portfoliosteuerung bewertet Exposures über einen Value-at-Risk-Ansatz und bringt eingegangene Marktrisiken mit verfügbaren Risikotragfähigkeiten in Einklang.

Darüber hinaus spielt das Thema Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage eine zunehmende Rolle. Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der Öffentlichen Lebensversicherung wurde 2022 fortgesetzt.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Einzelnen auf Seite 32 dargestellt.

Liquiditätslage

Durch die Steuerung über das Liquiditätsmanagement in Verbindung mit der Aktiv-/Passivsteuerung ist die Liquidität jederzeit gewährleistet.

Überschuss

Der Rohüberschuss des Geschäftsjahres nach Auflösung der Zinszusatzreserve um 8,0 Millionen Euro belief sich auf 30,3 Millionen Euro (Vorjahr 25,6 Millionen Euro).

Davon sollen 23,6 Millionen Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt und eine Teilgewinnausschüttung von 1,1 Millionen an den stillen Gesellschafter ausgezahlt werden. Vom verbleibenden Jahresüberschuss sollen 68.420 Euro an die Träger ausgeschüttet werden.

Der Ertrag der Kapitalanlagen übertraf die garantierten Verzinsungserfordernisse im Zusammenhang mit einer rückläufigen Zinszusatzreserve, sodass ein Gewinn im Kapitalanlageergebnis von 26,5 Millionen Euro entstand.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle fielen günstiger aus, als sie bei der Kalkulation der Beiträge berücksichtigt waren. Der daraus resultierende Risikogewinn betrug 6,2 Millionen Euro.

Gewinnbeteiligung

Für Leistungen im Rahmen der Überschussbeteiligung wurden neben der Direktgutschrift in Höhe von 5,0 Millionen Euro 16,0 Millionen Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen.

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind für Ausschüttungen im Folgejahr sowie für Schlussüberschussanteile und die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven 65,3 Millionen Euro gebunden.

Die Einzelheiten der Überschussbeteiligung ergeben sich aus dem Abschnitt „Überschussverteilung in der Lebensversicherung im Jahre 2023“ dieses Geschäftsberichtes.

Aufgrund der im Jahr 2022 gestiegenen Kapitalmarkttrenditen konnte die deklarierte laufende Verzinsung der Vertragsguthaben gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 2,50 Prozent angehoben werden. Die garantierten Rechnungszinsen sind durch etwaige Änderungen der Deklaration unberührt.

Die Überschussbeteiligung der Öffentlichen Lebensversicherung befindet sich weiterhin auf einem im Marktvergleich attraktiven Niveau.

Hinweise zu den in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen sind auf Seite 34 im Anhang aufgeführt.

Gesamtbewertung

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Öffentlichen Lebensversicherung ist auch im Geschäftsjahr 2022 insgesamt als gut zu bewerten.

Die Beitragseinnahmen verzeichneten -der Entwicklung der gesamten Versicherungswirtschaft folgend- insbesondere aufgrund gesunkener Einmalbeiträge einen spürbaren Rückgang. Die Leistungen fielen im Jahr 2022 ebenfalls rückläufig aus.

Das sonstige Ergebnis fiel infolge der Ausweitung der im vergangenen Jahr eingeführten Kapitalabfindungsoption für weitere Versorgungswerke und der entsprechenden Berücksichtigung bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen noch einmal positiver als in den Vorjahren aus.

Einen wesentlichen Anteil am Gesamtergebnis hat erneut das gute Kapitalanlageergebnis. Die freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnte so im vergangenen Geschäftsjahr von 34,8 Millionen Euro auf 39,6 Millionen Euro weiter gestärkt werden.

Ausblick und Chancen

Chancen

Das Geschäftsgebiet der Öffentlichen Versicherung beschränkt sich auf das Gebiet des ehemaligen Freistaats Braunschweig. Die Fokussierung auf dieses Geschäftsgebiet führt zu einem hohen Identifikationsgrad und einer starken Marktdurchdringung. Dies gilt für die Bürger, das Gewerbe, die Kommunen, die kommunale und

genossenschaftliche Wohnungswirtschaft und die Feuerwehren gleichermaßen. Die regionale Verwurzelung ermöglicht es, die Kundenbedürfnisse durch die Bereitstellung eines umfassenden, sorgfältig ausgewählten Angebots finanzieller Dienstleistungen bedarfsgerecht zu bedienen. Die Markenpositionierung „Wie ein guter Freund“ soll dazu beitragen, die hohe Bekanntheit in der Region zu erhalten und insbesondere die Zielgruppen der Jüngeren aber auch Zugezogenen noch besser zu erreichen.

Darüber hinaus zeigt die Öffentliche Versicherung Engagement für die Region: Das Unternehmen fördert u. a. den Fußballverein Eintracht Braunschweig, das grüne Klassenzimmer, das borek.digital Startup Weekend, die Feuerwehren, Schulen und Universitäten/Hochschulen der Region.

Zudem ermöglicht ein Servicenetz mit rund 130 Geschäftsstellen eine besonders vorteilhafte Kundennähe. Mit einem ganzheitlichen Beratungskonzept, Produkten und Dienstleistungen rund um Versicherungen, Finanzen, Gesundheit, Pflege, Wohnen und Mobilität ist der Vertriebsorganisation der Wandel vom klassischen Versicherungsvertrieb zu einem professionellen Finanzdienstleistungsgelungen. Dabei trägt die umfangreiche Kooperation mit der BLSK dazu bei, zusätzliche Wachstumspotenziale am Markt zu nutzen, um die derzeitige Marktstellung weiter auszubauen. Durch die Offensive Kooperation werden die jeweiligen Kundenstämme mit den Produkten beider Häuser umfassend versorgt.

Um das Geschäftsvolumen langfristig zu erhalten und auszubauen, werden vorhandene Prozesse konsequent optimiert, Produkte weiterentwickelt und neue Ökosysteme erschlossen. So wurden in diesem Jahr insbesondere Prozessoptimierungen mittels IT-Unterstützung, wie der Ausbau der Dunkelverarbeitung und der Teilprozessoptimierung für den Bereich Leben durchgeführt. Auch die Automatisierung von manuellen Tätigkeiten wie zum Beispiel Kapitalertragsteuer-Bescheinigungen wurden umgesetzt.

Durch die Zusammenarbeit mit den Partnern im öffentlich-rechtlichen Verbund ist die Öffentliche Versicherung in der Lage, ihren Kunden Lösungen für alle Fragen in Bezug auf die wirtschaftliche Sicherheit zu bieten. Hieraus resultiert das Selbstverständnis als regionaler Rund-um-Service-Versicherer.

Abgleich Vorjahresausblick

Die Beitragseinnahmen der Öffentlichen Lebensversicherung liegen insgesamt unter den Erwartungen. Ursächlich hierfür ist der im Markttrend liegende spürbare Rückgang der Einmalbeitragseinnahmen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle fallen etwas höher aus als im Vorjahr angenommen. Auch die

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb liegen leicht oberhalb der Erwartungen.

Bei der Veränderung zur Deckungsrückstellung resultiert aus den geschilderten Entwicklungen sowie durch den nicht erwarteten Rückgang der Zinszusatzreserve entgegen der Erwartungen insgesamt eine Verringerung.

Das sonstige Ergebnis fällt infolge der Anpassung der Bewertung der Pensionsverpflichtungen im Zuge der Ausweitung der Kapitalabfindungsoption positiver als erwartet aus.

Das Kapitalanlageergebnis folgt der Nettorendite, die unter dem Planwert liegt.

Ausblick

Die Öffentliche Lebensversicherung rechnet für das Geschäftsjahr 2023 und die Folgejahre bis 2027 hinsichtlich der Beitragseinnahme wieder mit einer Normalisierung der Nachfrage nach Lebensversicherungsprodukten.

Die Abschlusskostenquote in Prozent der Beitragssumme des Neugeschäfts wird im gesamten Planungshorizont in jedem Jahr leicht rückläufig erwartet. Gleiches gilt für die Verwaltungskostenquote.

Die Versicherungsleistungen werden sich in den kommenden Jahren auf Basis der Bestandsentwicklung und der daraus resultierenden planmäßigen Abläufe zunächst deutlich rückläufig und in der Folge differenzierter entwickeln.

Die Entwicklung der Zinszusatzreserve wird auf Basis der Korridormethode ermittelt. Auch im Planungshorizont wird dabei von einem kontinuierlichen Rückgang ausgegangen.

Der Rohüberschuss der Öffentlichen Lebensversicherung vor Zuführung zu der Zinszusatzreserve wird in allen Planjahren positiv erwartet. In der Planung der Kapitalanlagen werden nahezu konstante Nettorenditen von 2,4 Prozent bis 2,5 Prozent angenommen.

Die deklarierte Überschussbeteiligung trägt der Gewinnerwartung über einen 5-Jahreszeitraum Rechnung, mit der auch eine angemessene Dotierung der Sicherheitsrücklage und ein kontinuierlicher Aufbau der freien Rückstellung für Beitragsrückerstattung verbunden sind.

Eine Unsicherheit mit Blick auf die Planannahmen ergibt sich durch die schwer prognostizierbare Inflationsentwicklung in den nächsten Jahren.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Organisation des Risikomanagements

Die Öffentliche Lebensversicherung verfügt über eine Risikostrategie, die aus der Geschäftsstrategie des Unternehmens abgeleitet ist und die Grundlage für ein angemessenes Risikomanagementsystem bildet. Diese beschreibt die risikostrategischen Rahmenbedingungen, nach denen die operative Risikosteuerung erfolgt. Die Risikostrategie wird jährlich durch den Vorstand überprüft und wenn nötig an ein verändertes Risikoprofil angepasst.

Die Öffentliche Lebensversicherung hat ein umfassendes Risikomanagementsystem etabliert, welches in alle wesentlichen Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Hierzu gehören angemessene Strategien, Prozesse und interne Meldeverfahren, die dazu dienen, die möglichen Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Außerdem umfasst das Risikomanagementsystem auch eine aussagekräftige Risikoberichterstattung über die quartalsweisen Risikoberichte und den ORSA-Bericht. Über den SFCR-Bericht erfolgt eine umfangreiche Berichterstattung auch an die Öffentlichkeit.

Mit dem Risikofrüherkennungssystem sind Risiken, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken frühzeitig erkennbar und steuerbar. Die Identifikation und Bewertung bestehender und künftiger Risiken erfolgt bei der Öffentlichen Lebensversicherung dezentral durch die Risikoverantwortlichen der jeweiligen Geschäftsbereiche. Als Risikoverantwortliche gelten der Vorstand sowie die Bereichsleiter, Programm-Manager und der Geschäftsführer der Öffentlichen Facility Management. Jeder Risikoverantwortliche ist dabei für die Beobachtung der in seinem Geschäftsbereich vorhandenen und künftig entstehenden Risiken verantwortlich. Die angemessene Ausgestaltung des Risikofrüherkennungssystems wird regelmäßig von der Internen Revision und den Jahresabschlussprüfern geprüft.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess dient der regelmäßigen Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung von aktuellen und künftigen Risiken und umfasst die regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand.

Einmal im Kalenderjahr wird bei der Öffentlichen Lebensversicherung die Risikoinventur durchgeführt. Hierbei erfolgt eine Abfrage durch die Risikomanagementfunktion an die Risikoverantwortlichen der jeweiligen Geschäftsbereiche, ihre aktuellen und künftigen Risiken zu identifizieren und zu bewerten. Ein Fokus liegt dabei auf den Nachhaltigkeitsrisiken. Maßnahmen zur Risikoreduzierung sowie mögliche Reputationsauswirkungen sind ebenfalls durch die Risikoverantwortlichen zu beschreiben. Die gemeldeten Risiken werden durch die Risikomanagementfunktion validiert und die Ergebnisse der Risikoinventur an

den Vorstand berichtet. Darüber hinaus werden die Risiken quantitativ über das Limitsystem gesteuert.

Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken ergeben sich durch die Möglichkeit, dass die für das Versicherungsgeschäft wesentlichen Zahlungsströme von ihrem mit vorsichtigen Annahmen kalkulierten Erwartungswert abweichen und damit die Versicherungsleistungen die eingenommenen Beitragseinnahmen übersteigen. Für die Öffentliche Lebensversicherung gilt, dass die Rechnungsgrundlagen für die Lebensversicherungstarife Sicherheitsmargen für zukünftige biometrische, Kapitalertrags- und Kostenverlaufsrisiken enthalten. Die vom verantwortlichen Aktuar verwendeten Rechnungsgrundlagen zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sind das Ergebnis über Annahmen künftiger Verläufe und tragen somit auch dem Änderungsrisiko Rechnung. Projektionsrechnungen liefern die Basis für Entscheidungen zukünftiger Deklarationen der Überschussanteile. Über die Zinszusatzreserve baute die Öffentliche Lebensversicherung im Niedrigzinsumfeld einen Sicherheitspuffer auf, der nun durch den starken Zinsanstieg zukünftig schrittweise wieder abgebaut werden kann. Darüber hinaus sind die Risiken teilweise durch Rückversicherungslösungen risikoorientiert und wirtschaftlich sinnvoll abgesichert. Die Entwicklung der versicherungstechnischen Risiken wird quantitativ durch das Limitsystem überwacht.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen (Kreditrisiken)

Forderungsausfälle können insbesondere aus der Zahlungsunfähigkeit von Versicherungsnehmern, Vermittlern oder Rückversicherern entstehen. Bei der Öffentlichen Lebensversicherung bestehen erfahrungsgemäß jedoch keine wesentlichen Risiken aus dem Ausfall solcher Forderungen. Zur Verringerung der Ausfallrisiken von Rückversicherern wird grundsätzlich auf eine gute Bonität geachtet und nur mit Rückversicherern, die mindestens ein A-Rating aufweisen, zusammengearbeitet. Aus Ausfällen von Forderungen ist zurzeit kein erhöhtes Risiko für die Öffentliche Lebensversicherung gegeben.

Risiken aus Kapitalanlagen (Marktrisiken)

Das Jahr 2022 stand stark unter dem Einfluss des Ukraine-Kriegs sowie der Covid-19-Pandemie und der jeweiligen Sekundäreffekte wie z.B. eine anhaltende Inflation und deutliche Zinsanstiege aufgrund der Leitzinserhöhungen der Notenbanken. Infolgedessen war das Jahr geprägt von makroökonomischen Unsicherheiten und volatilen Märkten. Die Kapitalanlagen der Öffentlichen Lebensversicherung mussten im Jahr 2022 demzufolge Verluste hinnehmen, wodurch zum Jahresende eine stille Last resultierte. Diese ist vor allem auf den Rentendirektbestand zurückzuführen, der Masterfonds sowie das Private Equity Mandat Brunswick im Ertragsportfolio wiesen zum Jahresende Reserven auf. Im Zuge der

Geschäftsjahresergebnissteuerung wurden im Rentendirektbestand, wie in den Vorjahren, Reserven realisiert. Im Berichtsjahr wurde die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie für die Kapitalanlagen der Öffentlichen Lebensversicherung fortgeführt, was mit Blick auf die globale Transformation der Wirtschaft sowie die aus dem Klimawandel herrührenden Herausforderungen auch aus Risikosicht von großer Bedeutung ist.

Die Kapitalanlagepolitik der Öffentlichen Lebensversicherung beruht im Grundsatz auf der Erkenntnis, dass ein Konzept der risikoorientierten Portfoliosteuerung mit integrierter Steuerung der Aktiv-Passiv-Position ein essenzieller Erfolgsfaktor im Kapitalanlagemanagement ist. Darüber hinaus ist ein Großteil des Anlageerfolges das Ergebnis einer strategischen Asset Allocation. Ziel dabei ist es, eine Nettorendite zu erwirtschaften, die über der geschäftsplanmäßigen Verzinsung der Versicherungsansprüche liegt.

Neben der risikoarmen Rentendirektanlage erfordert dies Investitionen in internationale Aktien-, Zins-, Kredit- und Währungsrisiken sowie die Beimischung alternativer Investments. Diese (Marktpreis-) Risiken werden mehrdimensional über ein Ampelsystem gesteuert. Im Vordergrund steht hierbei die unternehmensweite Risikosteuerung auf Basis der Solvency II-Standardformel. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen ergänzend über ein mehrdimensionales dezentrales Risikosteuerungssystem gemessen, geplant, gesteuert und kontrolliert. Aufgrund des laufenden mehrdimensionalen Risikocontrollings (regelmäßige Limitprüfungen, zzgl. aktuellen Informationen aus täglichen/ wöchentlichen/ monatlichen ausführlichen Risikoberichten der Kapitalanlage) werden notwendige Steuerungsmaßnahmen sehr zeitnah erkenntlich und der Geschäftsleitung kommuniziert.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitenden oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Operationelle Risiken werden sowohl über die Risikoinventur als auch über die Solvency II-Standardformel bewertet. Insbesondere die folgenden Risiken sind in diesem Zusammenhang zu nennen:

IT-Risiken: Die ständig zunehmende Technikabhängigkeit und Digitalisierung führen zu Risiken, die durch den Ausfall von Systemen entstehen. Dies wurde durch den Russisch-Ukrainischen Krieg der Gesamtwirtschaft bewusster. Informationssicherheit gewinnt daher immer mehr an Bedeutung und ist durch die steigende Gefahr der Cyber-Risiken auch in der Infrastruktur betroffen. Aufgrund entsprechender Gegenmaßnahmen und existierender

Notfallpläne werden jedoch wesentliche negative Einflüsse auf die Öffentliche Lebensversicherung minimiert.

Risiken aufgrund Veränderung äußerer Rahmenbedingungen: Auf Risiken aus der Veränderung äußerer Rahmenbedingungen, z.B. an wirtschaftlichen, rechtlichen, steuerlichen und/oder sozialen Einflüssen, wird durch ständige Beobachtung des relevanten Umfeldes und durch aktive Einbindung in die Verbandstätigkeiten (GDV und VöV) zeitnah reagiert. Zusätzlich werden regelmäßig etwaige Risiken, die z.B. aus der Veränderung rechtlicher Rahmenbedingungen entstehen, erfasst und dokumentiert. In den regulatorischen Anforderungen stehen die Risiken rund um Nachhaltigkeit im Fokus. Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Öffentlichen Lebensversicherung sind mit realistischer Eintrittswahrscheinlichkeit nicht erkennbar. Risiken aufgrund der ständigen Veränderung fiskalpolitischer und aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen sind jedoch nicht gänzlich vermeidbar.

Projektrisiken: Zur Risikosteuerung von Projektrisiken existiert ein detailliertes prospektiv ausgerichtetes Verfahren zur unternehmensweiten Großprojektsteuerung. Dieses Verfahren bildet zum einen den aktuellen Status der Großprojekte ab, zum anderen werden die Planung von Kapazitäten und Priorisierungen für das nächste Geschäftsjahr unterstützt.

Terror-Risiken: Die Öffentliche Lebensversicherung sieht sich nicht als potenzielles Ziel eines Terroranschlages, allgemeine Sicherheitsvorkehrungen (z.B. Notfallpläne, Gebäudeversicherungen) wurden jedoch getroffen.

Strategische Risiken können durch externe in der Regel nicht zu beeinflussende Entwicklungen des Versicherungsmarktes entstehen und die strategische Positionierung des Unternehmens mittel- bis langfristig beeinflussen. Aufgrund der demographischen Veränderung und der zunehmenden Digitalisierung hat die Öffentliche Lebensversicherung die in 2015 fixierte Strategie „Offensive 2030“ und die sich daraus ergebenden Maßnahmen auch in 2022 intensiv weiterverfolgt.

Des Weiteren ist der Versicherungsmarkt der Öffentlichen Lebensversicherung vor allem durch das begrenzte Geschäftsgebiet einem starken Bedingungs- und Verdrängungswettbewerb ausgesetzt. Die Öffentliche Lebensversicherung hat sich jedoch dazu entschieden, als Serviceversicherer am Markt zu fungieren und zeichnet sich durch eine serviceorientierte Beratung und Betreuung ihrer Kunden - sowie ein gut ausgebautes Filialnetz aus. Weitere strategische Risiken sind derzeit für die Öffentliche Lebensversicherung nicht erkennbar.

Reputationsrisiken ergeben sich vor allem aus einer negativen Wahrnehmung des Unternehmens in der

Öffentlichkeit und können einen nachhaltigen Imageverlust zur Folge haben. Aufgrund des begrenzten Geschäftsbereiches der Öffentlichen Lebensversicherung und der starken Zugehörigkeit in der Region bekommen Reputationsrisiken eine hohe Bedeutung. So werden sowohl primäre als auch sekundäre, sich aus dem Eintritt anderer Risiken ergebende Reputationsrisiken im Rahmen der Risikoinventur besonders beobachtet. Als Steuerungsmaßnahmen existieren das laufende Monitoring z.B. der Medien und des Marktes und ein effektives Krisenmanagementkonzept. Auch ein offenes Beschwerdemanagement empfängt und behandelt die Anliegen der Kunden schnell und effektiv. Wesentliche Auswirkungen möglicher Reputationsrisiken werden für die Öffentliche Lebensversicherung derzeit nicht gesehen.

Bestandsbewegung

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2022

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Nur Haupt- versicherungen	Haupt- und Zusatzversicherungen	Nur Haupt- versicherungen	Einzelversicherungen		
				Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsvers.) ohne Risiko- und sonstige Lebensversicherungen		
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr TEUR	Einmalbeitrag TEUR	Versicherungs- summe *) TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	113.376	74.930		2.749.738	24.287	15.776
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a. Eingelöste Versicherungsscheine	6.528	3.613	60.687	161.673	524	143
b. Erhöhungen der Versicherungssummen (o. Pos. 2.)	0	1.013	6.054	17.979	0	275
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	0	0	0	2.227	0	0
3. Übriger Zugang	535	551	0	23.138	14	5
4. Gesamter Zugang	7.063	5.177	66.740	205.016	538	423
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	923	271	0	17.712	405	118
2. Ablauf der Versicherung/beitragsfrei	4.012	2.949	0	122.623	1.197	1.210
3. Rückkauf und Umwandlung	2.264	2.558	0	58.442	386	267
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	154	73	0	5.990	0	0
5. Übriger Abgang	518	493	0	13.797	1	16
6. Gesamter Abgang	7.871	6.344		218.563	1.989	1.611
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	112.568	73.763		2.736.191	22.836	14.589

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe *) TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe *) TEUR
davon beitragsfrei	30.689	682.562	4.997	85.118
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	112.568	2.736.191	22.836	482.868
davon beitragsfrei	31.606	688.449	4.933	83.623

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

Zusatzversicherungen insgesamt	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe *) TEUR	Unfallzusatz- versicherungen	
			Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe *) TEUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	17.052	1.801.366	1.596	53.443
II. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	16.061	1.764.659	1.386	47.313

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

	TEUR
I. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	114.491
II. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	89.961

- *) Bei der Versicherungssumme handelt es sich grundsätzlich um die statistische Versicherungssumme. Folgende statistische Versicherungssummen sind ausgewiesen:
- bei Kapital- und Risikoversicherungen: Versicherungssumme
 - bei Renten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen: in der Regel die 12-fache Jahresrente
 - bei Rentenversicherungen nach AVmG: Beitragssumme in der Anwartschaft, 12-fache Jahresrente im Rentenbezug
 - bei Fondsgebundenen Rentenversicherungen: Beitragssumme in der Anwartschaft, 12-fache Jahresrente im Rentenbezug
 - bei Fondsgebundenen Lebensversicherungen: das Maximum aus garantierter Todesfalleistung und Beitragssumme



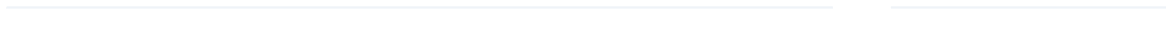
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflege- rentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen		Kollektivversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr TEUR	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr TEUR
16.438	10.236	37.883	22.176	6.668	5.737	28.100	21.005
743	552	559	359	2.284	2.126	2.418	434
0	153	0	304	0	100	0	181
0	0	0	0	0	0	0	0
8	2	389	140	1	213	123	191
751	707	948	803	2.285	2.438	2.541	805
35	30	172	49	13	5	298	69
885	264	1.080	485	4	12	846	979
524	273	726	861	278	260	350	897
111	61	15	5	1	0	27	7
8	11	230	244	1	8	278	214
1.563	640	2.223	1.643	297	284	1.799	2.165
15.626	10.303	36.608	21.336	8.656	7.891	28.842	19.645



Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe *) TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe *) TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe *) TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe *) TEUR
16.438	640.107	37.883	597.920	6.668	228.469	28.100	765.084
1.856	16.060	9.090	214.365	1.021	38.481	13.725	328.538
15.626	625.295	36.608	572.350	8.656	316.955	28.842	738.723
1.261	10.089	8.825	205.103	1.380	55.733	15.207	333.900



Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe *) TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe *) TEUR	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe *) TEUR
14.576	1.711.481	802	30.967	78	5.475
14.132	1.693.962	465	17.891	78	5.493



Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	2022 EUR	2022 EUR	2022 EUR	2022 EUR	2021 EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				163.769,00	249.211,00
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		9.734.757,00			12.163.552,13
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen	67.856,37				67.856,37
		67.856,37			67.856,37
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	845.875.835,22				927.304.799,68
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	380.505.574,96				297.758.752,42
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.529.059,03				1.828.258,01
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	335.989.742,10				325.548.019,10
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	278.108.526,25				308.314.561,39
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.400.714,45				2.498.144,12
d) Übrige Ausleihungen	2.557.692,21				2.387.916,07
		619.056.675,01			638.748.640,68
5. Einlagen bei Kreditinstituten	27.000.000,00				30.000.000,00
		1.873.967.144,22			1.895.640.450,79
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		1.879.582,48			1.777.127,90
			1.885.649.340,07		1.909.648.987,19
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice					
				72.575.280,38	62.960.404,40
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	985.209,46				525.481,72
b) noch nicht fällige Ansprüche	1.168.171,60				1.231.105,94
		2.153.381,06			1.756.587,66
2. Versicherungsvermittler		0,00			2.760,59
			2.153.381,06		1.759.348,25
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			176.937,08		160.526,45
III. Sonstige Forderungen			3.992.267,87		5.221.312,27
				6.322.586,01	7.141.186,97
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte		45.758,00			22.297,00
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		2.399.147,15			1.408.806,76
				2.444.905,15	1.431.103,76
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			11.168.454,08		10.754.592,02
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			5.869.894,99		3.903.555,86
				17.038.349,07	14.658.147,88
				1.984.194.229,68	1.996.089.041,20

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1 und C.I.1. nach RechVersV FB 1 der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 20.02.2023 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Braunschweig, 27. Februar 2023

Der verantwortliche Aktuar
Dr. Rauh

Passiva	2022 EUR	2022 EUR	2022 EUR	2021 EUR
A. Eigenkapital				
I. Trägerkapital		2.000.000,00		2.000.000,00
II. Einlage des stillen Gesellschafters		25.000.000,00		25.000.000,00
III. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage		22.412.462,82		21.812.462,82
IV. Jahresüberschuss		668.420,00		600.000,00
			50.080.882,82	49.412.462,82
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	2.962.457,24			3.293.169,61
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		2.962.457,24		3.293.169,61
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.682.583.097,67			1.715.105.822,49
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>2.754.535,01</u>			<u>2.818.993,01</u>
		1.679.828.562,66		1.712.286.829,48
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	5.586.232,37			4.509.825,12
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>228,05</u>			<u>0,00</u>
		5.586.004,32		4.509.825,12
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	104.897.639,77			97.350.520,55
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		104.897.639,77		97.350.520,55
			1.793.274.663,99	1.817.440.344,76
C. Versicherungstechn. Rückstellungen im Bereich der Lebensvers., soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	72.013.638,29			62.479.889,94
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
		72.013.638,29		62.479.889,94
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	2.431.753,59			1.712.069,32
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>1.870.112,20</u>			<u>1.231.554,86</u>
		561.641,39		480.514,46
			72.575.279,68	62.960.404,40
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		35.516.578,00		34.855.734,00
II. Steuerrückstellungen		425.273,34		56.435,13
III. Sonstige Rückstellungen		3.334.827,85		3.344.484,64
			39.276.679,19	38.256.653,77
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				
			2.754.535,01	2.818.993,01
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	24.193.093,45			23.216.726,85
2. Versicherungsvermittlern	<u>542.271,55</u>			<u>609.820,23</u>
		24.735.365,00		23.826.547,08
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungs- geschäft		329.191,84		297.597,07
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>1.150.934,80</u>		<u>1.029.496,07</u>
davon:			26.215.491,64	25.153.640,22
aus Steuern: EUR 259.169,19 (Vorjahr EUR 417.626,16)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 304,10 (Vorjahr EUR 1.732,16)				
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
			16.697,35	46.542,22
			1.984.194.229,68	1.996.089.041,20

Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Gesamtes Versicherungsgeschäft	2022 EUR	2022 EUR	2022 EUR	2021 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Brutto-Beiträge	143.119.776,40			172.931.643,57
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	4.697.410,92	138.422.365,48		4.664.450,43
c) Veränderung der Brutto-Beitragsüberträge	330.712,37			295.043,84
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen	0,00	330.712,37		0,00
			138.753.077,85	168.562.236,98
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			4.986.345,15	5.885.651,63
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten	1.199.451,66			1.559.411,43
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	47.804.104,18	49.003.555,84		57.756.478,84
b) Erträge aus Zuschreibungen		22,75		4.858,72
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		15.424.135,47		19.055.123,28
			64.427.714,06	78.375.872,27
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			8.546,12	7.114.094,18
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			106.576,07	115.957,30
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	164.035.137,10			176.216.639,77
bb) Anteil der Rückversicherer	1.953.068,40			1.618.952,54
		162.082.068,70		174.597.687,23
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.076.407,25			373.209,06
bb) Anteil der Rückversicherer	228,05			0,00
		1.076.179,20		373.209,06
			163.158.247,90	174.970.896,29
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-22.988.976,47			39.158.549,57
bb) Anteil der Rückversicherer	-64.458,00			-586.756,00
		-22.924.518,47		39.745.305,57
b) sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		81.126,93		57.548,35
			-22.843.391,54	39.802.853,92
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			23.560.652,95	19.015.534,15
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	10.854.936,74			9.938.594,78
b) Verwaltungsaufwendungen	6.001.605,72			5.861.031,16
		16.856.542,46		15.799.625,94
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2.137.165,94		3.014.008,99
			14.719.376,52	12.785.616,95
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.451.059,65		2.488.845,28
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		1.095.570,85		529.997,27
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		5.188.995,23		64.360,13
			8.735.625,73	3.083.202,68
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			12.094.026,60	518.101,69
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			5.570.007,93	5.727.819,32
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			3.287.713,16	4.149.787,36
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		2.706.319,11		2.800.323,77
2. Sonstige Aufwendungen		4.033.401,60		5.720.703,45
			-1.327.082,49	-2.920.379,68
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.960.630,67	1.229.407,68
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		178.522,12		-488.559,08
5. Sonstige Steuern		44.626,05		48.904,26
			223.148,17	-439.654,82
6. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			-1.069.062,50	-1.069.062,50
7. Jahresüberschuss			668.420,00	600.000,00

Grundlagen der Gesellschaft

Die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig hat ihren Sitz in Braunschweig. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Braunschweig unter HRA 8876 eingetragen.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Aktiva

Entgeltlich erworbene Lizenzen wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Grundstücke und Gebäude wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend den steuerlichen Sätzen bewertet.

Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Die **Investmentfonds** Warburg Invest AG OELB und Brunswick GPE SICAV-SIF wurden anders als die übrigen Fonds (inkl. des Dispositionsstocks der fondsgebundenen Lebensversicherung) und Aktien nicht nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen, sondern gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bilanziert.

Der Warburg Invest AG OELB-Fonds stellt ein strategisches Investment dar. Er dient dauerhaft dem Geschäftsbetrieb und ist daher dem Anlagevermögen zugeordnet. Investitionsschwerpunkte sind Renten und Aktien. Eine Beschränkung in der täglichen Rückgabe der Anteile besteht nicht. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Marktwert 784.112.433,24 Euro und der Buchwert (= historische Anschaffungskosten) 750.790.805,66 Euro, sodass eine stille Reserve in Höhe von 33.321.627,58 Euro resultierte. Für 2022 erfolgten Ausschüttungen in Höhe von insgesamt 23.315.057,19 Euro.

Die Anteile an der Brunswick GPE SICAV-SIF stellen ebenfalls ein strategisches Investment dar. Sie dienen dauerhaft dem Geschäftsbetrieb und sind daher dem Anlagevermögen zugeordnet. Der Zeitwert beträgt 164.960.068,04 Euro und der Buchwert (= historische Anschaffungskosten) 83.797.110,34 Euro, sodass eine stille Reserve in Höhe von 81.162.957,70 Euro resultierte.

Inhaberschuldverschreibungen mit einer Restlaufzeit von mindestens acht Jahren sowie sechs Anleihen mit kürzeren Laufzeiten wurden gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bilanziert.

Hypothekendarstellungen sowie übrige Ausleihungen wurden in Höhe des noch ausstehenden Forderungsbetrages ausgewiesen.

Namenschuldverschreibungen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Agio- und Disagiobeträge werden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Agio- und Disagiobeträge werden mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit aufgelöst.

Festgelder, Termingelder, Tagesgelder und Spareinlagen bei Kreditinstituten wurden ebenso wie **Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** mit Nominalbeträgen angesetzt. Das Gleiche gilt für die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft**, für **laufende Guthaben bei Kreditinstituten** sowie **Zins- und Mietforderungen**. Zum Teil wurden hier Pauschalwertberichtigungen, zum Teil Einzelwertberichtigungen abgesetzt.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen befinden sich im Anlagestock, dessen Bewertung gemäß § 341d HGB mit dem Zeitwert erfolgt.

Die **noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer** ergeben sich im Wesentlichen aus Risikoversicherungen und Zusatzversicherungen des Neubestandes, die mit maximal 25 Promille, für Tarifwerke vor TW2015 mit maximal 40 Promille, der Beitragssumme gezillmert sind.

Betriebs- und Geschäftsausstattungen wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB zu Anschaffungskosten, vermindert um vorgenommene Abschreibungen, bewertet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter von 250,01 Euro bis 1.000,00 Euro netto wurden in einen Sammelposten eingestellt, der im Jahr der Anschaffung und in den darauffolgenden vier Jahren gleichmäßig mit jeweils 1/5 abgeschrieben wird.

Vorräte wurden zu Einstandspreisen bewertet.

Nicht erwähnte Posten der Aktiva wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Nominalwerten, gegebenenfalls vermindert um die zulässigen Abschreibungen und Pauschalwertberichtigungen, bilanziert.

Grundlagen der Fremdwährungsberechnung

Fremdwährungspositionen sind mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag, bei unterjährigen Transaktionen zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet worden.

Passiva

Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Geschäft werden je Versicherungsvertrag einzeln ermittelt. Sie sind um die steuerlich zulässigen verausgabten anteiligen Kosten gekürzt. Der koordinierte Ländererlass vom 9. März 1973 wird berücksichtigt. Anteile der Rückversicherer bzw. der Mitversicherer wurden ggf. aus dessen Berechnungen übernommen.

Die **Deckungsrückstellung** für das selbst abgeschlossene Geschäft - mit Ausnahme von Fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen und der Kapitaleffizienten Rentenversicherung- einschließlich der darin enthaltenen Überschussbeteiligung und die Forderungen an Versicherungsnehmer (Aktiva = E I 1. nach RechVersV FB 1) ist für jede Versicherung einzelvertraglich, prospektiv und mit implizit angesetzten Kosten berechnet. Die Deckungsrückstellung bei Fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen errechnet sich nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Anteilseinheiten der einzelnen Versicherungen, die am Bilanzstichtag zum Zeitwert berechnet werden. Die Deckungsrückstellung der Kapitaleffizienten Rentenversicherung errechnet sich ebenfalls nach retrospektiver Methode. Die Anteile der Rückversicherer sind nach Berechnungsgrundlagen der Rückversicherungsverträge ermittelt.

Die Berechnungen für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG und die Berechnungen der Auffüllungsbeträge für Renten- und BU-Versicherungen sind nach den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplänen erfolgt.

Für die wesentlichen Teilbestände des Altbestandes wurden

- bei Kapitalversicherungen die Sterbetafeln 1924/26 und 1960/62 mit einem Rechnungszins von 3 Prozent und einem Zillmersatz von 35 Promille der Versicherungssumme bzw. die Sterbetafeln 1986 mit einem Rechnungszins von 3,5 Prozent und einem Zillmersatz von 35 Promille der Versicherungssumme
- bei Rentenversicherungen die Sterbetafeln 1987 R mit einem Rechnungszins von 3,5 Prozent und einem Zillmersatz von 5 Prozent der Jahresrente sowie für die Berechnungen zur Ermittlung der Auffüllungsbeträge auf Basis des von der DAV in 2022 empfohlenen Interpolationsverfahren die Sterbetafeln DAV 2004 R Bestand und DAV 2004 R-B20, bzw. DAV 94 R, mit einem Rechnungszins von 4 Prozent sowie ein Referenzzins von 1,57 Prozent gemäß § 5 Absatz 3 DeckRV als Rechnungsgrundlagen verwendet.

Für die wesentlichen Teilbestände des Neubestandes wurden

- bei Kapitalversicherungen die Sterbetafeln DAV 1994 T

mit einem Rechnungszins von 4 Prozent, 3,25 Prozent, 2,75 Prozent bzw. 2,25 Prozent und ein Zillmersatz von 40 Promille der Beitragssumme sowie die Sterbetafel DAV 1994 T bzw. eine Mischtafel auf Basis der DAV 2008 T mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent, 1,75 Prozent, 1,25 Prozent, 0,9 Prozent, 0,5 Prozent bzw. 0,25 Prozent ohne Zillmerung

- bei Rentenversicherungen die Sterbetafel DAV 1994 R mit einem Rechnungszins von 4 Prozent, 3,25 Prozent bzw. 2,75 Prozent und ein Zillmersatz von 10 Promille der Beitragssumme sowie die Sterbetafel DAV 2004 R mit einem Rechnungszins von 2,75 Prozent bzw. 2,25 Prozent und einem Zillmersatz von 10 Promille der Beitragssumme sowie die Sterbetafel DAV 2004 R bzw. eine Mischtafel auf Basis der DAV 2004 R mit einem Rechnungszins von 2,25 Prozent, 1,75 Prozent, 1,25 Prozent, 0,9 Prozent, 0,5 Prozent bzw. 0,25 Prozent ohne Zillmerung sowie für die Berechnungen zur Ermittlung der Auffüllungsbeträge auf Basis des von der DAV in 2022 empfohlenen Interpolationsverfahrens die Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 mit dem jeweils verwendeten Rechnungszinssatz sowie ein Referenzzins von 1,57 Prozent gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV als Rechnungsgrundlagen verwendet.

Für ab dem 21. Dezember 2012 neu begründete Versicherungsverhältnisse werden für Kapitalversicherungen geschlechtsunabhängige Mischtafeln auf Basis der DAV 2008 T und für Rentenversicherungen geschlechtsunabhängige Mischtafeln auf Basis der DAV 2004 R verwendet.

Zusätzlich wurden bei der Berechnung der biometrischen Auffüllungsbeträge Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten (sowie Verwaltungskosten) gemäß den Ermittlungsgrundsätzen der DAV berücksichtigt.

Bei der Berechnung der Bonus- und Verwaltungskostenrückstellungen im Altbestand sowie im Neubestand liegen die gleichen Rechnungsgrundlagen vor wie bei der zugehörigen Hauptversicherung.

Die von uns eingesetzten biometrischen Rechnungsgrundlagen sind von der DAV hergeleitet worden und tragen den Erfordernissen des AGG Rechnung. Nähere Hinweise über die Herleitung dieser biometrischen Rechnungsgrundlagen finden sich in den Blättern der Deutschen Gesellschaft für Versicherungs- und Finanzmathematik e.V. (DGVFM), zu beziehen über den Springer Verlag Berlin / Heidelberg (www.springerlink.com). Weitere, nicht in den Blättern der DGVFM veröffentlichte Hinweise finden sich unter www.aktuar.de.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden individuell ermittelt, Anteile des Rückversicherers wurden ggf. aus dessen Berechnungen

übernommen. Rückstellungen für Schadenregulierungskosten wurden pauschal in steuerlich zulässiger Höhe gebildet.

Der in der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** enthaltene Schlussüberschussanteilfonds setzt sich zusammen aus Rückstellungen für Schlussüberschüsse und für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven.

Die Berechnungen für den Schlussüberschussanteilfonds sind prospektiv und einzelvertraglich durchgeführt worden.

Für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG wurde der Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der auf Schlussüberschüsse und auf Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven entfällt, als Barwert der künftigen Leistungen unter Berücksichtigung der Ausscheidewahrscheinlichkeiten der jeweiligen Hauptversicherung mit einem Gesamtdiskontsatz von 5 Prozent berechnet.

Der Schlussüberschussanteilfonds des Neubestandes wurde mit Gesamtdiskontsätzen nach dem in § 28 Absatz 7e RechVersV beschriebenen Verfahren berechnet. Der Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der auf Schlussüberschüsse und auf Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven, letzteres mit Ausnahme des Tarifwerks 2008, entfällt, wurde als Barwert der künftigen Leistungen unter Berücksichtigung der Ausscheidewahrscheinlichkeiten der jeweiligen Hauptversicherung mit einem Gesamtdiskontsatz von 5 Prozent, abhängig davon, ob eine Leistung auch bei Rückkauf fällig wird, anderenfalls 6 Prozent berechnet. Der Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der auf die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven für das Tarifwerk 2008 entfällt, wurde als Barwert mit einem Diskontsatz von 3,5 Prozent berechnet.

Pensionsrückstellungen wurden nach den „Richttafeln 2018G“ von Heubeck auf Basis der Vorschriften des BilMoG bewertet. Die Bewertung erfolgte nach der versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,78 Prozent (Vorjahr 1,87 Prozent), zu erwartender Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,0 Prozent (Vorjahr 1,75 Prozent) sowie Rentenanpassungen von 1,0 bis 3,25 Prozent (Vorjahr 1,0 bis 2,0 Prozent).

Zur Erweiterung der betrieblichen Altersversorgung wurde für weitere Versorgungsordnungen (VO) der angestellten Mitarbeitenden sowie die Versorgungswerke für die selbstständigen Handelsvertreter eine Kapitalisierungsoption eingeführt. Diese bietet den jeweiligen Versorgungsberechtigten ein Wahlrecht an, sich zum Zeitpunkt der Pensionierung die erdiente Anwartschaft neben der lebenslangen Rente entweder als Einmalkapital oder in zehn

Jahresraten auszahlen zu lassen. Die Höhe des Einmalkapitals ergibt sich durch Multiplikation der Rente mit einem pauschalem Kapitalisierungsfaktor (210).

Die Abbildung der Kapitaloption in der versicherungsmathematischen Bewertung erfolgt über folgende zugrunde gelegte Annahmequoten:

	VO	selbstst. HV
- Rente	40 Prozent	30 Prozent
- Kapital	30 Prozent	35 Prozent
- Rate	30 Prozent	35 Prozent

Altersteilzeitrückstellungen wurden nach den „Richttafeln 2018G“ von Heubeck auf Basis der Vorschriften des BilMoG bewertet. Die Bewertung erfolgte nach der versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,46 Prozent (Vorjahr 0,33 Prozent) und zu erwartender Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,0 Prozent (Vorjahr 1,75 Prozent).

Jubiläumsrückstellungen wurden nach den „Richttafeln 2018G“ von Heubeck auf Basis der Vorschriften des BilMoG bewertet. Die Bewertung erfolgte nach der versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,44 Prozent (Vorjahr 1,34 Prozent) und zu erwartender Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,0 Prozent (Vorjahr 1,75 Prozent).

Rückstellungen für Krankheitsbeihilfen wurden nach den „Richttafeln 2018G“ von Heubeck auf Basis der Vorschriften des BilMoG bewertet. Die Bewertung erfolgte nach der versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,44 Prozent (Vorjahr 1,34 Prozent) und eines Rententrends von unverändert 3,5 Prozent.

Die **übrigen Rückstellungen** wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt, soweit es hierfür Anhaltspunkte gibt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr wurden nicht abgezinst.

Depotverbindlichkeiten sind nach Berechnungsgrundlagen der Rückversicherungsverträge ermittelt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Nicht erwähnte Posten der Passiva wurden mit Erfüllungswerten angesetzt.

Angaben zur Bilanz

A. Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis II. im Geschäftsjahr 2022

	Bilanzwerte	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte
	2021 TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	2022 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	249	0	0	0	0	85	164
Summe A.	249	0	0	0	0	85	164
B. Kapitalanlagen							
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.164	287	0	2.404	0	312	9.735
Summe B. I.	12.164	287	0	2.404	0	312	9.735
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	68	0	0	0	0	0	68
Summe B. II.	68	0	0	0	0	0	68
III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	927.305	26.793	0	107.550	0	673	845.876
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	297.759	90.570	0	10.036	2.213	0	380.506
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	1.828	0	0	299	0	0	1.529
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	325.548	25.000	0	15.000	442	0	335.990
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	308.315	48	0	30.254	0	0	278.109
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.498	361	0	459	0	0	2.401
d) Übrige Ausleihungen	2.388	328	0	47	0	111	2.558
5. Einlagen bei Kreditinstituten	30.000	163.000	0	166.000	0	0	27.000
Summe B. III.	1.895.640	306.099	0	329.644	2.655	784	1.873.967
Insgesamt	1.908.121	306.386	0	332.047	2.655	1.181	1.883.933

Beteiligungen der Öffentlichen Lebensversicherung

Gesellschaft	Anteil	Ergebnis EUR	Eigenkapital EUR	Buchwert EUR
B.II.1. Beteiligungen				
Protektor Lebensversicherungs-AG	0,19%	in 2021 : 1.523,28	7.854.249,13	67.856,37

Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	Buchwert	Agio/Disagio	Zeitwert	Saldierte Reserven	darin enthaltene unterlassene Abschreibungen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.734.757		15.300.000	5.565.243	
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen	67.856		67.856	0	
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	845.875.835		960.406.124	114.530.289	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	380.505.575		327.560.477	-52.945.098	62.857.620
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	1.529.059		1.529.059	0	
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	335.989.742	5.850.008	285.625.288	-56.214.463	59.277.393
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	278.108.526		224.102.626	-54.005.900	59.466.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	2.400.714		2.400.714	0	
d) Übrige Ausleihungen	2.557.692		2.557.692	0	
5. Einlagen bei Kreditinstituten	27.000.000		27.000.000	0	
Summe	1.883.769.758	5.850.008	1.846.549.837	-43.069.929	181.601.012

Abschreibungen wurden nicht vorgenommen, da davon ausgegangen wird, dass es sich bei der Wertminderung zum Bilanzstichtag um eine nicht dauerhafte Wertminderung handelt, die nur auf kurzfristige, zinsinduzierte (und nicht auf bonitätsinduzierte) Kursschwankungen zurückzuführen ist.

Erläuterung zu den Bewertungsverfahren der Kapitalanlagen

Immobilien Zur Zeitwertermittlung der Immobilien werden die Verkehrswertgutachten des Jahres 2018 herangezogen. Die Bewertung erfolgte mittels der Ertragswertmethode.

Investmentfonds (bzw. Dispositionsstock) Als Zeitwert werden die durch die Investmentgesellschaften bzw. die Verwahrstelle zugelieferten Rücknahmepreise übernommen.

Nicht börsennotierte Papiere des Direktbestands Die Bewertung von Namenspapieren und Schuldscheindarlehen wird anhand der Zinskurve (Swap) unter Berücksichtigung individueller Risikoaufschläge (Spreads) vorgenommen. Die Spreadermittlung erfolgt unter Verwendung von möglichst wenigen Freiheitsgraden automatisiert über ein breit gefächertes Universum von börsennotierten Anleihen mit sehr vergleichbaren Charakteristiken (Rating, Land, Wertpapierart, etc.).

Börsennotierte Wertpapiere des Direktbestands Zur Bewertung wird auf aktuell gehandelte Börsenkurse abgestellt.

Beteiligungen Der Zeitwert stellt den Buchwert dar.

Policendarlehen Aufgrund des jederzeitigen Kündigungsrechts durch den Darlehensnehmer besitzen Policendarlehen einen Zeitwert sehr nahe bei 100 Prozent. Aus Gründen der Verhältnismäßigkeit wird daher bei der Zeitwertermittlung der Policendarlehen auf den Nennwertansatz abgestellt. Für die Policendarlehen wird regelmäßig eine Prüfung der Zeitwertermittlung vorgenommen.

Hypothekendarlehen; übrige Ausleihungen Eine Bewertung der Hypotheken und übrigen Ausleihungen (grundpfandrechtlich gesicherte Darlehen) findet nicht statt. Als Zeitwert wird der Buchwert zugrunde gelegt.

Einlagen bei Kreditinstituten Bei Tages- und Termingeldern (Restlaufzeit in der Regel kürzer sechs Monate) erfolgt als Zeitwert ein Nennwertansatz.

Erläuterung weiterer Aktivposten

Forderungen Es bestehen Forderungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr in Höhe von 5.154.414,41 Euro, von mehr als einem Jahr in Höhe von 111.729,50 Euro und von mehr als fünf Jahren in Höhe von 1.056.442,10 Euro.

Rechnungsabgrenzungsposten In diesem Posten sind Agiobeträge in Höhe von 5.850.008,43 Euro (Vorjahr 3.892.608,94 Euro) enthalten.

In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen

Überschussverteilung Mit der Novelle des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) sind Lebensversicherungsunternehmen nach den Vorschriften des § 153 VVG ab dem 01. Januar 2008 verpflichtet, Versicherungsnehmer an den saldierten Bewertungsreserven der Kapitalanlagen zu beteiligen. Zur Quantifizierung der Bewertungsreserven nach VVG ist die Höhe sämtlicher Kapitalanlagereserven nach Abzug der stillen Lasten zu ermitteln. In der Begründung zum § 153 Abs. 3 VVG wird verdeutlicht, dass sich die Ermittlung der Bewertungsreserven nach § 54 RechVersV ergibt.

Aufgrund der Neufassung von § 56 a VAG im Zuge des Lebensversicherungsreformgesetzes werden die auszusüttenden Bewertungsreserven seit 01. September 2014 um den Sicherungsbedarf gemindert.

Bei der Öffentlichen Lebensversicherung werden sämtliche Reserven der unter Punkt B der Bilanz aufgeführten Kapitalanlagen in die Überschussbeteiligung einbezogen und anhand des vom GDV vorgeschlagenen verursachungsorientierten Verfahrens auf den einzelnen

anspruchsberechtigten Versicherungsvertrag rechnerisch zugeordnet.

Bei Vertragsbeendigung bzw. bei Rentenübergang wird der für diesen Zeitpunkt zu ermittelnde Betrag, sofern positiv, zur Hälfte zugeteilt und erhöht die Versicherungsleistung bzw. den Rückkaufswert.

Da die bislang im aktuellen Fondsgeschäftsjahr aufgelaufenen ordentlichen Nettoerträge der Investmentfonds Bestandteil des Marktwertes sind, erfolgt ein Abzug dieser Größe von der aktuell festgestellten Kapitalanlagereserve, weil diese Erträge am Fondsgeschäftsjahresende ausgeschüttet und somit Bestandteil der Überschussbeteiligung werden. Per 31. Dezember 2022 ergibt sich mit diesem Ansatz eine VVG-Bewertungsreserve von 0,00 Euro.

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 1.892,8 Millionen Euro. Bei einem Zeitwert selbiger Kapitalanlagen in Höhe von 1.846,6 Millionen Euro ergibt sich ein Saldo von -46,2 Millionen Euro.

Zu C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Anteile am	ISIN	Stück 31.12.2022	Buchwert 31.12.2022 EUR
ETF Liqui DE	DE000A0Q4RZ9	1308,82362	95.186
ETF REITs Glob	IE00B1FZS350	170029,1383	3.545.958
ETF Infra Glob	IE00B1FZS467	170347,5248	5.000.552
ETF PE Global	IE00B1TXHL60	407171,6186	8.741.975
ETF EU Govt DM	IE00B3DKXG41	78745,91161	8.221.073
ETF Aktien DM	IE00B4L5Y983	77758,74762	5.363.954
ETF HY Renten	IE00B74DQ490	26997,78578	2.053.560
ETF Renten EM	IE00B9M6RS56	31359,69468	2.076.200
ETF Corp DM/EM	IE00B9M6SJ31	118992,851	10.158.896
ETF US Corp ESG	IE00BH4G7D40	123984,1973	509.352
ETF Aktien EM	IE00BKM4GZ66	44321,57296	1.198.544
ETF EM Bond ESG	IE00BKP5L730	39788,06828	160.103
ETF HY Corp ESG	IE00BMDFDY08	33784	156.305
ETF Akt. EM SRI	IE00BYVJRP78	439860,8101	2.825.358
ETF Akt. DM SRI	IE00BYX2JD69	1356859,393	11.263.426
ETF EU Corp ESG	IE00BYZTVT56	112817,5085	504.621
STRUKTUR: 2 ERT	LU0109011469	10784,30134	398.803
STRUKTUR: 2 WAC	LU0109011626	35173,38803	1.160.722
STRUKTUR: 2 CHA	LU0109012194	59705,25791	2.986.457
STRUKTUR:2 CHAN	LU0109012277	53059,20591	2.981.397
SWISSCANTO GREE	LU0136171559	5150,2169	1.219.314
European Specia	LU0154234636	3050,57104	157.959
JP MORGAN FOCUS	LU0168341575	2203,71115	122.923
STRUKTUR:4 ERTR	LU0185900692	264,83854	10.480
STRUKTUR: 4 WAC	LU0185900775	731,74937	30.777
STRUKTUR: 4 CHA	LU0185901070	708,34047	59.423
STRUKTUR:4 CHAN	LU0185901153	679,10728	82.973
Deka-LiquiPlan	LU0249486092	10,42401	9.872
STRUKTUR: V ERT	LU0278674642	1292,52544	100.145
STRUKTUR:V ERTR	LU0278675029	1382,84179	120.169
STRUKTUR: V WAC	LU0278675292	2646,69349	242.702
STRUKTUR: V CHA	LU0278675532	1140,97164	135.285
STRUKTUR:V CHAN	LU0278675706	1361,6553	223.856
ZielGarant 2022	LU0287948946	2943,8272	325.793
ZielGarant 2026	LU0287949084	1810,24317	184.681
ZielGarant 2030	LU0287949324	410,51655	37.669
ZielGarant 2034	LU0287949837	666,67123	53.340
ZielGarant 2038	LU0287949910	404,29857	30.423
ZielGarant 2042	LU0287950256	178,56574	13.530
ZielGarant 2046	LU0287950413	129,02263	9.795
ZielGarant 2050	LU0287950686	25,90733	1.730
Gesamtbuchwert			72.575.280

B. Passiva

Entwicklung der Sicherheitsrücklage

	2022 EUR	2021 EUR
Stand am 1.1.	21.812.462,82	21.212.462,82
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres	600.000,00	600.000,00
Stand am 31.12.	22.412.462,82	21.812.462,82

Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

	2022 EUR	2021 EUR
31.12. Vorjahr	97.350.520,55	93.792.224,53
Entnahmen	16.013.533,73	15.457.238,13
Zuführungen	23.560.652,95	19.015.534,15
31.12. Geschäftsjahr	104.897.639,77	97.350.520,55

Von der Rückstellung Ende des Geschäftsjahres entfallen auf

	2022 EUR	2021 EUR
bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte:		
a) laufende Überschussanteile	9.448.708,78	5.998.041,98
b) Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	2.460.149,82	2.622.746,52
c) Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	3.910.407,29	4.459.087,20
d) Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven	26.987,20	532.393,19
	15.846.253,09	13.612.268,89
den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der zurückgestellt wird für die Finanzierung:		
e) von Gewinnrenten	0,00	0,00
f) von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen	27.644.532,10	26.923.259,15
g) der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	21.854.139,88	22.043.443,50
	49.498.671,98	48.966.702,65
h) den ungebundenen Teil	39.552.714,70	34.771.549,01
	104.897.639,77	97.350.520,55

Pensionsrückstellungen Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 2,0 Millionen Euro (Vorjahr 3,5 Millionen Euro). Dem für die Ausschüttung gesperrten Unterschiedsbetrag stehen freie Rücklagen in ausreichender Höhe entgegen, so dass eine Verzinsung des Trägerkapitals erfolgen kann.

Sonstige Rückstellungen In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen in Höhe von 0,8 Millionen Euro und für vorgezogene Altersversorgung in Höhe von 0,5 Millionen Euro enthalten. Aus bestehenden Mietverhältnissen resultieren Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen in Höhe von 0,6 Millionen Euro.

Verbindlichkeiten Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern in Form verzinslich angesammelter Überschussanteile bestehen in Höhe von 22.105.143,39 Euro. Es bestehen Verbindlichkeiten inkl. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft mit einer Restlaufzeit von einem Jahr in Höhe von 3.972.801,38 Euro, von mehr als einem Jahr in Höhe von 137.546,87 Euro und von mehr als fünf Jahren in Höhe von 24.859.678,40 Euro.

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte gesichert sind, bestehen nicht.

Rechnungsabgrenzungsposten In diesem Posten sind keine abgegrenzten Disagioträge enthalten (Vorjahr 2.973,59 Euro).

Haftungsverhältnisse Zur Insolvenzsicherung der sich aus Altersteilzeitwertguthaben ergebenden Ansprüche der Mitarbeiter mehrerer öffentlich-rechtlicher Versicherungsunternehmen und deren Servicegesellschaften verpflichtet sich die Öffentliche Lebensversicherung gesamt-schuldnerisch mit der Öffentlichen Sachversicherung im Fall der Insolvenz, die jeweiligen bis zur Eröffnung des Insolvenzverfahrens entstandenen Ansprüche bis zu einer Gesamthöhe von 12,0 Millionen Euro zu befriedigen.

Gegenüber einem Kooperationspartner besteht eine gegenseitige uneingeschränkte Haftungsfreistellungsvereinbarung für die Vermittlungstätigkeit.

Aus dem Verkauf einer Immobilie im Jahr 2021 erfolgt die Übernahme einer ggf. durch den Eigentümer der angrenzenden Straße eingeforderten Überbaurente für die Dauer von siebeneinhalb Jahren nach Vertragsschluss.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen Das Unternehmen ist Mitglied bei der VÖV Rückversicherung KÖR mit einem satzungsmäßigen Anteil von 182.000,00 Euro am bisher nicht eingezahlten Stammkapital.

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1,0 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Da per 31. Dezember 2022 ein Sicherungsvermögen in eben dieser Höhe erreicht ist, bestehen keine regulären Verpflichtungen für 2022. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-

Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 1,7 Millionen Euro.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 Prozent der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der obengenannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 15,3 Millionen Euro.

Hinweise auf Inanspruchnahmen der Verpflichtungen liegen nicht vor. Aus gesamtwirtschaftlichen Gründen wird auch nicht damit gerechnet.

Aus Commitments des Masterfonds resultieren noch ausstehende Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von ca. 6,8 Millionen Euro im Bereich „Immobilien“ sowie ca. 23,5 Millionen Euro im Bereich „Infrastruktur“. Zusätzlich bestehen im Direktbestand Kapitalverpflichtungen in Höhe von ca. 12,0 Millionen Euro (Private Equity).

Finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bis zum Ablauf der Verträge bestehen im betriebsüblichen Umfang.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	2022 EUR	2021 EUR
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Einzelversicherungen	86.860.034,13	97.115.392,62
Kollektivversicherungen	53.776.822,96	72.786.448,03
	140.636.857,09	169.901.840,65
davon		
laufende Beiträge	73.896.541,37	74.451.513,24
Einmalbeiträge	66.740.315,72	95.450.327,41
	140.636.857,09	169.901.840,65
Diese Beiträge entfallen vollständig auf inländische Versicherungsverträge mit Gewinnbeteiligung.		
Übernommenes Geschäft	2.482.919,31	3.029.802,92
Gesamtes Versicherungsgeschäft		
	143.119.776,40	172.931.643,57
Hierin sind Beiträge für Verträge, bei denen der Versicherungsnehmer das Kapitalrisiko trägt, in Höhe von 25.274.583,19 Euro enthalten.		
Direktgutschrift		
zur Erhöhung der Deckungsrückstellung	0,00	0,00
für verzinslich angesammelte Überschussanteile	0,00	0,00
für Sofortgewinn und Bardividende	4.953.737,82	4.957.522,35
Insgesamt	4.953.737,82	4.957.522,35

Die rechnungsmäßigen Zinsen betragen 27,0 Millionen Euro (Vorjahr 52,7 Millionen Euro).

Der Rückversicherungssaldo gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 2 b RechVersV betrug im Geschäftsjahr -671.406,53 Euro (Vorjahr -618.244,90 Euro).

Im Berichtsjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen auf Finanzanlagen gemäß § 277 Abs. 3 HGB in Höhe von 111.197,40 Euro (Vorjahr 0,00 Euro) angefallen.

Die Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen belaufen sich auf 0,00 Euro (Vorjahr 0,00 Euro). Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 660.958,83 Euro (Vorjahr 786.129,88 Euro).

In den sonstigen Erträgen sind Auflösungen der Pensionsrückstellungen aus der Einführung der Kapitalisierungsoption in Höhe von 1,6 Millionen Euro enthalten.

In den sonstigen Aufwendungen sind 0,5 Millionen Euro aus der Änderung des Rechnungszinses für die Pensionsrückstellung enthalten.

Weitere außerordentliche Erträge und Aufwendungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

Die Einkommen- und Ertragsteuern resultieren aus dem ordentlichen Ergebnis des Geschäftsjahres in Höhe von 14.668,72 Euro Körperschaftsteuern nebst Solidaritätszuschlag sowie 204.340,00 Euro Gewerbesteueraufwand. Aus Betriebsprüfungsrisiken der laufenden Betriebsprü-

fung für die Jahre 2015 bis 2018 ergaben sich im Berichtsjahr weiteren Aufwendungen für Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag in Höhe von 136.476,21 Euro und Gewerbesteuern in Höhe von 194.079,00 Euro. Aufgrund geänderter Feststellungserklärungen betreffend den Warburg Invest AG OELB-Fonds ergaben sich für 2014 Erstattungen für Körperschaftsteuern nebst Solidaritätszuschlag in Höhe von 154.198,80 Euro und für Gewerbesteuern in Höhe von 216.843,01 Euro.

Passive latente Steuern wurden mit aktiven latenten Steuern auf die abweichenden Wertansätze der Pensionsrückstellungen verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Zur Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,58 Prozent angewendet.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Überschuss des Geschäftsjahres nach Steuern belief sich auf 25,3 Millionen Euro (Vorjahr 20,7 Millionen Euro).

Davon sollen 23,6 Millionen Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt und eine Teilgewinnausschüttung von 1,1 Millionen an den stillen Gesellschafter ausgezahlt werden.

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat und der Trägerversammlung vorgeschlagen, nach Einstellung von 0,6 Millionen Euro in die Sicherheitsrücklage den verbleibenden

Bilanzgewinn von 68.420,00 Euro im Verhältnis der Anteile an die Träger auszuschütten.

Personelles

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2022 TEUR	2021 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	4.472	4.488
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	7.380	7.170
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	1.275	1.283
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.842	358
6. Aufwendungen insgesamt	14.969	13.299

Während des Geschäftsjahres waren in den Fachabteilungen durchschnittlich 55 Mitarbeitende und im Innendienst durchschnittlich 252 Mitarbeitende sowie 22 Auszubildende gemeinsam mit der Öffentlichen Sachversicherung beschäftigt.

Im Außendienst beschäftigte das Unternehmen gemeinsam mit der Öffentlichen Sachversicherung durchschnittlich 27 Mitarbeitende.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes des Unternehmens beliefen sich auf 422.270,83 Euro, die ehemaliger Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen auf 141.757,82 Euro.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 5.357.974,00 Euro.

Hypothekenforderungen an Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates und des Beirates bestanden am 31. Dezember 2022 nicht.

Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden in Höhe von 49.588,31 Euro gezahlt.

Vergütungen an die Mitglieder des Beirates wurden in Höhe von 13.850,00 Euro gezahlt.

Die Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates, der Trägerversammlung sowie des Beirates sind auf den Seiten 10 bis 12 genannt.

Sonstige Angaben

Das Unternehmen ist nicht verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht zu erstellen.

Außerbilanzielle Geschäfte oder marktunübliche Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden nicht getätigt.

Bestehende Verpflichtungen aus der Wandlung von Entgelt und ähnlichen Ansprüchen in Arbeitnehmerzeitwertkonten in Höhe von 111.707,84 Euro werden mit dem Zeitwert der Fondsanteile als Erfüllungsbetrag bilanziert. Diese sind durch einen Treuhänder vertraglich insolvenzgesichert und die entsprechenden Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller anderen Gläubiger entzogen. Eine Saldierung der Verpflichtungen mit den zugrundeliegenden Fondsanteilen gemäß § 246 Abs. 2 HGB erfolgt nicht, da die Ansprüche der Mitarbeiter auch zu weiteren Zwecken als der Altersversorgung oder ähnlichen langfristigen Verpflichtungen verwendet werden können. Die Fondsanteile werden nach den Grundsätzen des Umlaufvermögens bewertet. Ihr Zeitwert entspricht der ausgewiesenen Verpflichtung.

Honorar des Abschlussprüfers	2022 EUR ohne MwSt.
Abschlussprüfungsleistungen	158.596,00
andere Bestätigungsleistungen	0,00
Steuerberatungsleistungen	0,00
Sonstige Leistungen	0,00
Gesamt	158.596,00

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betraf die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Prüfung der Solvabilitätsübersicht, einschließlich gesetzlicher bzw. mit dem Aufsichtsrat vereinbarter Auftragsweiterungen.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Öffentlichen Lebensversicherung von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses nicht eingetreten.

Überschussverteilung in der Lebensversicherung im Jahre 2023

Im Jahre 2023 werden sämtliche Gewinne aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen. Hiervon ausgenommen sind nur die Gewinne, die zu einer sofortigen Beitragsreduzierung führen (Abschnitt 2 und 4.1). Diese werden als Direktgutschrift fällig.

In () Vorjahreswerte, zur Information, falls geändert.

1. Kapitalbildende Einzel-, Sammel-, Firmengruppen- und vermögenswirksame Versicherungen

1.1 Versicherungen mit laufender Beitragszahlung nach Altem Tarif, Tarif 68 und Tarif 87

1.1.1 Laufender Überschussanteil

Für das in 2023 endende Versicherungsjahr wird ein laufender Überschussanteil ausgeschüttet, der sich wie folgt errechnet:

- Zinsgewinn in Höhe von 0,00 Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals zuzüglich
- Summengewinn in Promille der Versicherungssumme, und zwar für

	Tarif 68 / Alter Tarif	Tarif 87
Versicherungen nach Einzeltarifen (ohne Vermögenswirksame)	2,5 ‰	2,0 ‰
Gruppenversicherungen nach Sondertarifen und Vermögenswirksame	1,5 ‰	1,2 ‰

Die vorstehenden Promillesätze erhöhen sich jeweils um 0,1 Promille für jedes Jahr, das der Versicherte bei Vertragsabschluss versicherungsmathematisch älter als 25 Jahre ist, höchstens um 2,0 Promille.

Zusätzlich werden bei Verträgen für weibliche Versicherte nach Tarif 68 und Altem Tarif bzw. für verbundene Versicherte 0,5 Promille fällig.

Der laufende Überschussanteil wird jeweils am Ende eines Versicherungsjahres, erstmals am Ende des zweiten Versicherungsjahres, zugeteilt und, soweit nicht Bardividende vereinbart ist, bei Tarif 68 und Tarif 87 als Einmalbeitrag zur Erhöhung der Versicherungssumme (Bonus) verwendet bzw. beim Alten Tarif verzinslich angesammelt.

Der erreichte Bonus bzw. die verzinslich angesammelten Überschussanteile werden bei Fälligkeit der Versicherungssumme durch Tod, Heirat oder Ablauf der Versicherungsdauer gezahlt; bei sonstiger Vertragsbeendigung - insbesondere auch bei Rückkauf- werden das Deckungskapital des erreichten Bonus bzw. die verzinslich angesammelten Überschussanteile fällig. Der Bonus ist wie eine beitragsfreie Versicherung selbst gewinnberechtigt (s. 1.3).

1.1.2 Schlussüberschussanteil inkl. Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven

Bei Fälligkeit der Versicherungssumme durch Tod, Heirat oder Ablauf der Versicherungsdauer wird für jedes zurückgelegte beitragspflichtige Versicherungsjahr mit Ausnahme des ersten Versicherungsjahres für Tarif 87 bzw. höchstens der ersten fünf Versicherungsjahre für Tarif 68 ein Schlussüberschussanteil und eine Sockelbeteiligung gezahlt.

Bei sonstiger Vertragsbeendigung -insbesondere auch bei Rückkauf, soweit mehr als ein Drittel der Versicherungsdauer oder mehr als 10 Jahre zurückgelegt sind- wird der jeweilige Barwert fällig.

Für das am Versicherungsjahrestag 2023 endende Versicherungsjahr werden für Schlussüberschussanteile inkl. Sockelbeteiligung 0,0 Promille der Versicherungssumme zugeteilt.

Die Sockelbeteiligung beträgt jeweils 70 Prozent des oben genannten Satzes.

1.1.3 Zuzahlungsdividende

Soweit zu einer Versicherung mit Zuzahlungsrecht eine freiwillige Zuzahlung geleistet wurde, wird für das ab Versicherungsjahrestag 2023 endende Versicherungsjahr eine Dividende in Höhe von 0,00 Prozent der Zuzahlung gewährt und verzinslich angesammelt.

1.2 Versicherungen mit laufender Beitragszahlung nach Tarif 94, Tarif 2000, Tarif 2004, Tarif 2007, Tarif 2008, Tarif 2012, Tarif 2013, Tarif 2015, Tarif 2017, Tarif 2021 und Tarif 2022

1.2.1 Laufender Überschussanteil

Für das 2023 endende Versicherungsjahr wird ein laufender Überschussanteil zugeteilt:

- Zinsgewinn in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals, und zwar

	Zinsgewinn	Rechnungszins
Tarif 94	0,00 %	4,00 %
Tarif 2000	0,00 %	3,25 %
Tarif 2004	0,00 %	2,75 %
Tarif 2007	0,25 (0,00) %	2,25 %
Tarif 2008	0,25 (0,00) %	2,25 %
Tarif 2012	0,75 (0,25) %	1,75 %
Tarif 2013	0,75 (0,25) %	1,75 %
Tarif 2015	1,25 (0,75) %	1,25 %
Tarif 2017	1,60 (1,10) %	0,90 %
Tarif 2021	2,00 (1,50) %	0,50 %
Tarif 2022	2,25 (1,75) %	0,25 %

b) Summengewinn in Promille der gewinnberechtigten Versicherungssumme, und zwar 1 Promille für Tarife 94 und 2000 bzw. 0,5 Promille für Tarife 2004, 2007, 2008 und 2012. Die Tarife 2013, 2015, 2017, 2021 und 2022 erhalten 0,0 Promille.

c) Beitragsgewinn in Höhe von 0,00 Prozent des gewinnberechtigten Beitrags.

Der Beitragsgewinn gemäß c) kann ab Vertragsbeginn mit der zu zahlenden Rate verrechnet werden. Sonst wird er wie die Gewinnanteile gemäß a) und b), die jeweils am Ende eines Versicherungsjahres, erstmals am Ende des 2. Versicherungsjahres, für Tarifwerke ab 2008 am Ende des 1. Versicherungsjahres, zugeteilt werden, zur Erhöhung der Versicherungsleistung (Bonus) verwendet. Es kann auch der Barbezug der Gewinnanteile vereinbart werden.

Bei der Überschussverwendung Bonus wird der erreichte Bonus bei Fälligkeit der Versicherungssumme durch Tod oder Ablauf der Versicherungsdauer gezahlt. Bei der Überschussverwendung Erlebensfallbonus wird der erreichte Erlebensfallbonus bei Ablauf der Versicherungsdauer gezahlt. Bei sonstiger Vertragsbeendigung -insbesondere auch bei Rückkauf- wird das Deckungskapital des erreichten (Erlebensfall-) Bonus fällig.

Der (Erlebensfall-) Bonus ist wie eine beitragsfreie Versicherung selbst - nur ohne Sockelbeteiligung, bzw. bei Erlebensfallbonus auch ohne Summengewinn- gewinnberechtigigt (s. 1.3).

1.2.2 Schlussüberschussanteil inkl. Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven

Bei Fälligkeit der Versicherung durch Tod oder Ablauf der Versicherungsdauer wird für jedes zurückgelegte beitragspflichtige Versicherungsjahr, mit Ausnahme des 1. Versicherungsjahres und der flexiblen Ablaufphase, ein

Schlussüberschussanteil und eine Sockelbeteiligung in Promille der jeweiligen Versicherungssumme gezahlt. Bei sonstiger Vertragsbeendigung -insbesondere auch bei Rückkauf, soweit mehr als ein Drittel der Versicherungsdauer oder mehr als 10 Versicherungsjahre zurückgelegt sind- werden die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen reduzierten Anteile fällig.

Der Schlussüberschussanteilssatz inkl. Sockelbeteiligung beträgt ab vollendetem 2. Versicherungsjahr bei

	Normaltarif	Gruppen/VML
Tarif 94	0,00 ‰	0,00 ‰
Tarif 2000	0,00 ‰	0,00 ‰
Tarif 2004	1,20 (0,00) ‰	1,00 (0,00) ‰
Tarif 2007	2,20 (1,50) ‰	1,80 (1,30) ‰
Tarif 2008	2,20 (1,50) ‰	1,80 (1,30) ‰
Tarif 2012	2,20 ‰	1,80 ‰
Tarif 2013	2,20 ‰	1,80 ‰
Tarif 2015	2,20 ‰	1,80 ‰
Tarif 2017	2,20 ‰	1,80 ‰
Tarif 2021	2,20 ‰	1,80 ‰
Tarif 2022	2,20 ‰	1,80 ‰

Die Sockelbeteiligung für diese Tarife beträgt jeweils 70 Prozent der obengenannten Sätze.

Zusätzlich wird bei Ablauf der Versicherung für jedes zurückgelegte beitragspflichtige Versicherungsjahr, bei Tarifen vor 2008 mit Ausnahme des 1. Versicherungsjahres, ein Schlussüberschussanteil und eine weitere Sockelbeteiligung in Promille der jeweiligen Versicherungssumme gezahlt. Bei Tod, Heirat und sonstiger Vertragsbeendigung werden die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen reduzierten Anteile fällig. In der flexiblen Ablaufphase gibt es keine Zuteilungen mehr.

Der Schlussüberschussanteilssatz inkl. Sockelbeteiligung beträgt ab vollendetem 2. Versicherungsjahr

Normalkonditionen	Dauer <20 Jahre	Dauer ab 20 Jahre
Tarif 94	0,00 ‰	0,00 ‰
Tarif 2000	0,00 ‰	0,00 ‰
Tarif 2004	1,20 (0,00) ‰	2,40 (0,00) ‰
Tarif 2007	1,40 (0,90) ‰	2,80 (1,80) ‰
Tarif 2008	1,40 (0,90) ‰	2,80 (1,80) ‰
Tarif 2012	1,80 ‰	3,60 ‰
Tarif 2013	1,60 ‰	3,20 ‰
Tarif 2015	1,60 ‰	3,20 ‰
Tarif 2017	1,90 ‰	3,80 ‰
Tarif 2021	1,90 ‰	3,80 ‰
Tarif 2022	1,90 ‰	3,80 ‰

Bardiv./VML/ NZ-Verträge	Dauer <20 Jahre	Dauer ab 20 Jahre
Tarif 94	0,00 ‰	0,00 ‰
Tarif 2000	0,00 ‰	0,00 ‰
Tarif 2004	0,60 (0,00) ‰	1,20 (0,00) ‰
Tarif 2007	0,70 (0,45) ‰	1,40 (0,90) ‰
Tarif 2008	0,70 (0,45) ‰	1,40 (0,90) ‰
Tarif 2012	0,90 ‰	1,80 ‰
Tarif 2013	0,80 ‰	1,60 ‰
Tarif 2015	0,80 ‰	1,60 ‰
Tarif 2017	0,95 ‰	1,90 ‰
Tarif 2021	--	--
Tarif 2022	--	--

Die Sockelbeteiligung für diese Tarife beträgt jeweils 70 Prozent der obengenannten Sätze.

Bei Tarifen mit unterschiedlicher Todes- und Erlebensfallsumme beziehen sich diese Angaben auf die Erlebensfallsumme.

1.3 Versicherungen mit einmaliger Beitragszahlung und beitragsfreie Versicherungen durch Umwandlung oder Tarif

1.3.1 Laufender Überschussanteil

Für das in 2023 endende Versicherungsjahr wird ein laufender Überschussanteil ausgeschüttet, der sich wie folgt errechnet:

a) Zinsgewinn in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals, und zwar

	Zinsgewinn	Rechnungszins
Alter Tarif	0,00 %	3,00 %
Tarif 68	0,00 %	3,00 %
Tarif 87	0,00 %	3,50 %
Tarif 94	0,00 %	4,00 %
Tarif 2000	0,00 %	3,25 %
Tarif 2004	0,00 %	2,75 %
Tarif 2007	0,25 (0,00) %	2,25 %
Tarif 2008	0,25 (0,00) %	2,25 %
Tarif 2012	0,75 (0,25) %	1,75 %
Tarif 2013	0,75 (0,25) %	1,75 %
Tarif 2015	1,25 (0,75) %	1,25 %
Tarif 2017	1,60 (1,10) %	0,90 %
Tarif 2021	2,00 (1,50) %	0,50 %
Tarif 2022	2,25 (1,75) %	0,25 %

Ab dem Tarifwerk 2021 gilt für den Tarif 1GD die Ausnahme, dass hier der Rechnungszins mit 0,25 Prozent festgelegt ist. Hier gilt der Zinsgewinn 2,00 (1,50 Prozent).

b) Summengewinn in Promille der Versicherungssumme, und zwar

	Summengewinn
Alter Tarif	1,50 ‰
Tarif 68	1,50 ‰
Tarif 87	1,25 ‰
Tarif 94	1,00 ‰
Tarif 2000	1,00 ‰
Tarif 2004	0,50 ‰
Tarif 2007	0,50 ‰
Tarif 2008	0,50 ‰
Tarif 2012	0,50 ‰
Tarif 2013	0,00 ‰
Tarif 2015	0,00 ‰
Tarif 2017	0,00 ‰
Tarif 2021	0,00 ‰
Tarif 2022	0,00 ‰

Der Summengewinn wird aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung fällig. Der laufende Überschussanteil wird jeweils am Ende eines Versicherungsjahres, erstmals am Ende des ersten beitragsfreien Versicherungsjahres, zugeteilt und als Einmalbeitrag zur Erhöhung der Versicherungssumme (Bonus oder Erlebensfallbonus) verwendet bzw. verzinslich angesammelt. Der (Erlebensfall-) Bonus selbst ist wieder gewinnberechtigt, bis auf die Sockelbeteiligung.

Der erreichte (Erlebensfall-) Bonus bzw. das verzinslich angesammelte Gewinn Guthaben werden im Leistungsfall wie unter 1.1.1 bzw. 1.2.1 beschrieben fällig.

1.3.2 Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven

Für Tarif 2008, 2012, 2013, 2015, 2017, 2021 und Tarif 2022 wird bei Ablauf der Versicherung gegen Einmalbeitrag für jedes Jahr eine Sockelbeteiligung in Höhe von 1 Promille der Versicherungssumme gezahlt. Bei Tod, und sonstiger Vertragsbeendigung werden die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen reduzierten Anteile fällig.

1.4 Zuzahlungen

Zuzahlungen werden zur Summenerhöhung verwendet und dadurch gemäß den Festlegungen der Grundversicherung behandelt.

2. Risikoversicherungen

2.1 Risiko-(Umtausch-) Versicherungen mit gleich bleibender Versicherungssumme

2.1.1 Versicherungen nach Tarif 87

Für das 2023 beginnende Versicherungsjahr werden 40 Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrages als

Sofortgewinn aus Direktgutschrift, der ausschließlich zur Verrechnung mit den Beiträgen herangezogen wird, gezahlt. Zusätzlich wird für Versicherungen, die im 2023 beginnenden Versicherungsjahr durch Tod enden, ein Todesfallbonus von 20 Prozent der fälligen Versicherungssumme gezahlt.

Alternativ zum Sofortgewinn kann die Gewinnverwendung Todesfallbonus gewählt werden. Für Versicherungen, die im 2023 beginnenden Versicherungsjahr durch Tod enden, wird ein Todesfallbonus von 150 Prozent der fälligen Versicherungssumme gezahlt.

2.1.2 Versicherungen nach Tarif 94, Tarif 2000, Tarif 2004, Tarif 2007, Tarif 2008 und Tarif 2012

Für das 2023 beginnende Versicherungsjahr werden für Tarife vor 2012 40 Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrages als Sofortgewinn aus Direktgutschrift, der ausschließlich zur Verrechnung mit den Beiträgen herangezogen wird, gezahlt. Bei Tarif 2012 sind es 42,5 Prozent.

Alternativ zum Sofortgewinn kann die Gewinnverwendung Todesfallbonus gewählt werden. Für Versicherungen, die im 2023 beginnenden Versicherungsjahr durch Tod enden, wird für Tarife vor 2012 ein Todesfallbonus von 150 Prozent der fälligen Versicherungssumme gezahlt. Bei Tarif 2012 sind es 160 Prozent.

2.1.3 Versicherungen nach Tarif 2013

Für das 2023 beginnende Versicherungsjahr werden 30 Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrages als Sofortgewinn aus Direktgutschrift, der ausschließlich zur Verrechnung mit den Beiträgen herangezogen wird, gezahlt. Zusätzlich gibt es einen Todesfallbonus von 50 Prozent der fälligen Versicherungssumme.

Alternativ zum Sofortgewinn kann die Gewinnverwendung Todesfallbonus gewählt werden. Für Versicherungen, die im 2023 beginnenden Versicherungsjahr durch Tod enden, wird ein Todesfallbonus von 150 Prozent der fälligen Versicherungssumme gezahlt.

Ein gegebenenfalls gewährter Familienbonus ist in den erhöhten Sätzen bereits enthalten.

2.1.4 Versicherungen nach Tarif 2015, Tarif 2017, Tarif 2021 und Tarif 2022

Für das 2023 beginnende Versicherungsjahr werden 35 Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrages als Sofortgewinn aus Direktgutschrift, der ausschließlich zur Verrechnung mit den Beiträgen herangezogen wird, gezahlt.

Alternativ zum Sofortgewinn kann die Gewinnverwendung Todesfallbonus gewählt werden. Für Versicherungen, die im 2023 beginnenden Versicherungsjahr durch

Tod enden, wird ein Todesfallbonus von 150 Prozent der fälligen Versicherungssumme gezahlt.

2.2 Risikoversicherungen mit linear fallender Versicherungssumme

2.2.1 Versicherungen nach Tarif 87

Versicherungen, die im 2023 beginnenden Versicherungsjahr durch Tod enden, erhalten einen Todesfallbonus von 150 Prozent der fälligen Versicherungssumme.

2.2.2 Versicherungen nach Tarif 94, Tarif 2000, Tarif 2004, Tarif 2007, Tarif 2008 und Tarif 2012

Versicherungen für Tarife vor 2012, die im 2023 beginnenden Versicherungsjahr durch Tod enden, erhalten einen Todesfallbonus von 150 Prozent der fälligen Versicherungssumme. Bei Tarif 2012 sind dies 160 Prozent.

2.2.3 Versicherungen nach Tarif 2013

Versicherungen, die im 2023 beginnenden Versicherungsjahr durch Tod enden, erhalten einen Todesfallbonus von 150 Prozent der fälligen Versicherungssumme. Ein gegebenenfalls gewährter Familienbonus ist in den erhöhten Sätzen bereits enthalten.

2.2.4 Versicherungen nach Tarif 2015, Tarif 2017, Tarif 2021 und Tarif 2022

Versicherungen, die im 2023 beginnenden Versicherungsjahr durch Tod enden, erhalten einen Todesfallbonus von 150 Prozent der fälligen Versicherungssumme.

3. Kreditlebensversicherungen

Versicherungen, die im 2023 beginnenden Versicherungsjahr durch Tod enden, erhalten einen Todesfallbonus in Prozent der fälligen Versicherungssumme

	Todesfallbonus
Tarif 2013	50 %
Tarif 2015	50 %
Tarif 2017	50 %

4. Zusatzversicherungen

4.1 Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

4.1.1 Versicherungen nach Altem Tarif

Für das in 2023 endende beitragspflichtige Versicherungsjahr wird eine Dividende aus Direktgutschrift in Höhe von 30 Prozent des gewinnberechtigten Zusatzbeitrages gewährt, die verzinslich angesammelt wird.

Auf die ab Versicherungsjahrestag 2023 fällig werdende Rente wird eine Zusatzrente gewährt, soweit mindestens ein Rentenbezugsjahr vollendet ist.

4.1.2 Versicherungen nach Tarif 87, Tarif 2000, Tarif 2004, Tarif 2007, Tarif 2008, Tarif 2012, Tarif 2013, Tarif 2015, Tarif 2017, Tarif 2021 und Tarif 2022

Für das 2023 beginnende Versicherungsjahr wird ein Sofortgewinn aus Direktgutschrift, der ausschließlich zur Verrechnung mit den Beiträgen herangezogen wird, gezahlt. Bei Verträgen gegen Einmalbeitrag gibt es stattdessen einen Leistungsbonus. Die Sätze, Sofortgewinn bezogen auf den gewinnberechtigten Jahresbeitrag und Leistungsbonus bezogen auf die Rente, lauten:

	Sofortgewinn	Leistungsbonus
Tarif 87	30,0 %	-
Tarif 94	30,0 %	-
Tarif 2000	32,5 %	70,0 %
Tarif 2004	32,5 %	70,0 %
Tarif 2007	35,0 %	70,0 %
Tarif 2008	35,0 %	70,0 %

Ab Tarif 2012 erfolgt beim Sofortgewinn eine Differenzierung nach Berufsgruppen (BG):

	BG1	BG2	BG3	BG4
Tarif 2012 Sofortgewinn	55 %	40 %	15 %	10 %
Tarif 2012 Leistungsbonus	110 %	80 %	30 %	20 %
Tarif 2013 Sofortgewinn	55 %	40 %	15 %	10 %
Tarif 2013 Leistungsbonus	110 %	80 %	30 %	20 %
Tarif 2015 Sofortgewinn	55 %	40 %	15 %	10 %
Tarif 2015 Leistungsbonus	110 %	80 %	30 %	20 %
Tarif 2017 Sofortgewinn	55 %	40 %	15 %	10 %
Tarif 2017 Leistungsbonus	110 %	80 %	30 %	20 %
Tarif 2021 Sofortgewinn	55 %	40 %	15 %	10 %
Tarif 2021 Leistungsbonus	110 %	80 %	30 %	20 %
Tarif 2022 Sofortgewinn	55 %	40 %	15 %	10 %
Tarif 2022 Leistungsbonus	110 %	80 %	30 %	20 %

Versicherungen im Leistungsbezug erhalten für das in 2023 endende Versicherungsjahr ab dem Versicherungsjahrestag eine Rentenanpassung um

	Anpassung	Rechnungszins
Tarif 87	0,00 %	3,50 %
Tarif 94	0,00 %	3,50 %
Tarif 2000	0,00 %	3,25 %
Tarif 2004	0,00 %	2,75 %
Tarif 2007	0,25 (0,00) %	2,25 %
Tarif 2008	0,25 (0,00) %	2,25 %
Tarif 2012	0,75 (0,25) %	1,75 %
Tarif 2013	0,75 (0,25) %	1,75 %
Tarif 2015	1,25 (0,75) %	1,25 %
Tarif 2017	1,60 (1,10) %	0,90 %

Tarif 2021	2,00 (1,50) %	0,50 %
Tarif 2022	2,25 (1,75) %	0,25 %

soweit mindestens ein Rentenbezugsjahr vollendet ist.

4.2 Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen

4.2.1 Versicherungen nach Tarif 2013, Tarif 2015 und Tarif 2017

Für das 2023 beginnende Versicherungsjahr wird ein Sofortgewinn aus Direktgutschrift, der ausschließlich zur Verrechnung mit den Beiträgen herangezogen wird, gezahlt. Bei Verträgen gegen Einmalbeitrag gibt es stattdessen einen Leistungsbonus. Die Sätze, Sofortgewinn bezogen auf den gewinnberechtigten Jahresbeitrag und Leistungsbonus bezogen auf die Rente, lauten (Differenziert nach Berufsgruppen (BG)):

	BG1	BG2	BG3	BG4
Tarif 2013 Sofortgewinn	55 %	40 %	30 %	10 %
Tarif 2013 Leistungsbonus	110 %	80 %	60 %	20 %
Tarif 2015 Sofortgewinn	55 %	40 %	30 %	10 %
Tarif 2015 Leistungsbonus	110 %	80 %	60 %	20 %
Tarif 2017 Sofortgewinn	55 %	40 %	30 %	10 %
Tarif 2017 Leistungsbonus	110 %	80 %	60 %	20 %

Versicherungen im Leistungsbezug erhalten für das in 2023 endende Versicherungsjahr ab dem Versicherungsjahrestag eine Rentenanpassung um

	Anpassung	Rechnungszins
Tarif 2013	0,75 (0,25) %	1,75 %
Tarif 2015	1,25 (0,75) %	1,25 %
Tarif 2017	1,60 (1,10) %	0,90 %

5. Rentenversicherungen

5.1 Rentenversicherungen nach Altem Tarif

5.1.1 Vor Beginn der Rentenzahlung

Am Ende eines Versicherungsjahres, für beitragspflichtige Versicherungen erstmalig am Ende des zweiten Versicherungsjahres bzw. für beitragsfreie Versicherungen erstmalig am Ende des ersten beitragsfreien Versicherungsjahres, wird eine Zinsdividende in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals zugeteilt und verzinslich angesammelt.

Für das in 2023 endende Versicherungsjahr beträgt diese Dividende 0,00 Prozent. Die angesammelten Dividenden werden bei Rentenbeginn zur Erhöhung der tarifmäßig versicherten Rentenleistung verwendet.

5.1.2 Nach Beginn der Rentenzahlung

Auf die ab Versicherungsjahrestag 2023 fällig werdenden Renten wird eine Zusatzrente von 0,00 Prozent gewährt.

Aufgrund der Beteiligung an Bewertungsreserven wird eine weitere Zusatzrente in Höhe von 0,60 (0,40) Prozent fällig.

5.2 Rentenversicherungen nach Tarif 87

5.2.1 Vor Beginn der Rentenzahlung

5.2.1.1 Laufender Überschussanteil

Für das in 2023 endende Versicherungsjahr wird ein laufender Überschussanteil zugeteilt, der sich wie folgt errechnet:

- a) Zinsgewinn von 0,00 Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals sowie
- b) Grundgewinn in Höhe von 0,25 Prozent der versicherten Jahresrente

Der laufende Überschussanteil wird jeweils am Ende eines Versicherungsjahres, erstmals am Ende des ersten Versicherungsjahres, zugeteilt und als Einmalbetrag für eine zusätzliche Rente (Bonusrente) verwendet, die wie die vertragliche Rente fällig wird. Die Bonusrente ist, bis auf Schlussüberschussanteile, wie eine beitragsfreie Versicherung gewinnberechtigt.

5.2.1.2 Schlussüberschussanteil inkl. Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven

Bei Tod bzw. Ablauf der Aufschubzeit wird ein Schlussüberschussanteil und Sockelbeteiligung in Höhe von zusammen 0,0 Prozent der Jahresrente für jedes beitragspflichtige zurückgelegte Versicherungsjahr gewährt. Die Sockelbeteiligung beträgt 70 Prozent des obengenannten Anteilsatzes. Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung ergeben zu Beginn der Rentenzahlung eine Zusatzrente. Bei Rückkauf wird, soweit mehr als 10 Jahre zurückgelegt sind, der jeweilige Barwert fällig.

5.2.2 Nach Beginn der Rentenzahlung

Versicherungen im Rentenbezug erhalten für das in 2023 endende Versicherungsjahr als laufenden Überschussanteil einen Zinsgewinn von 0,00 Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals.

Aufgrund der Beteiligung an Bewertungsreserven wird ein weiterer Zinsgewinn in Höhe von 0,60 (0,40) Prozent fällig.

Der Zinsüberschussanteil wird jeweils am Ende eines Versicherungsjahres, erstmals am Ende des ersten Rentenbezugsjahres, zugeteilt und zur Finanzierung einer Bonusrente verwendet.

5.2.3 Hinterbliebenenzusatzversicherung

Für Zusatzversicherungen nach den Tarifen WIZ und WAZ wird mit Ausnahme der Schlussdividende und der Sockelbeteiligung analog zur Hauptversicherung verfahren.

5.3 Rentenversicherungen nach Tarif 94, Tarif 2000, Tarif 2004, Tarif 2005, Tarif 2007, Tarif 2008, Tarif 2012, Tarif 2013 sowie Tarif 2015, Tarif 2017, Tarif 2021, Tarif 2022 (jeweils ohne Tarif AGIR/ AGIR_Var, Tarif ARG_EB und ARG_Flex_EB)

5.3.1 Vor Beginn der Rentenzahlung

5.3.1.1 Laufender Überschussanteil

Für das in 2023 endende Versicherungsjahr wird ein laufender Überschussanteil zugeteilt:

- a) Zinsgewinn in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals, und zwar

	Zinsgewinn	Rechnungszins
Tarif 94	0,00 %	4,00 %
Tarif 2000	0,00 %	3,25 %
Tarif 2004	0,00 %	2,75 %
Tarif 2005	0,00 %	2,75 %
Tarif 2007	0,25 (0,00) %	2,25 %
Tarif 2008	0,25 (0,00) %	2,25 %
Tarif 2012	0,75 (0,25) %	1,75 %
Tarif 2013	0,75 (0,25) %	1,75 %
Tarif 2015	1,25 (0,75) %	1,25 %
Tarif 2017	1,60 (1,10) %	0,90 %
Tarif 2021	2,00 (1,50) %	0,50 %
Tarif 2022	2,25 (1,75) %	0,25 %

Für Versicherungen gegen Einmalbeitrag gilt der Zinsgewinn vorbehaltlich einer kapitalmarktbedingten Neufestsetzung.

- b) Grundgewinn in Höhe von 0,10 Prozent der versicherten Jahresrente für Tarif 94, Tarif 2000, Tarif 2004 und Tarif 2005 bzw. bei Tarif 2007 und Tarif 2008 0,10 Promille der garantierten Kapitalabfindung. Bei Tarif 2012, Tarif 2013, Tarif 2015, Tarif 2017, Tarif 2021 und Tarif 2022 ist der Grundgewinn 0,00 Promille.
- c) Beitragsgewinn in Höhe von 0,00 Prozent des gewinnberechtigten Beitrags.

Der Beitragsgewinn wird wie die Gewinnanteile gemäß a) und b), die jeweils am Ende eines Versicherungsjahres, erstmals am Ende des ersten Versicherungsjahres, zugeteilt werden, als Einmalbetrag für eine zusätzliche Rente (Bonusrente) verwendet, oder verzinslich angesammelt. Die Bonusrente ist, bis auf die Sockelbeteiligung, wie eine beitragsfreie Versicherung gewinnberechtigt.

5.3.1.2 Schlussüberschussanteil inkl. Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven

Bei Tod bzw. Ablauf der Aufschubzeit wird für jedes beitragspflichtige zurückgelegte Versicherungsjahr, nicht aber in einer möglichen Flex-Phase, ein Schlussüberschussanteil und eine Sockelbeteiligung in Prozent der genannten Bezugsgröße gezahlt. Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung ergeben zu Beginn der Rentenzahlung eine Zusatzrente. Bei Rückkauf wird, soweit mehr als 10 Jahre zurückgelegt sind, der jeweilige Barwert fällig.

Normal-konditionen	Schlussüberschuss und Sockelbeteiligung	Bezugsgröße
Tarif 94	0,00 %	Gar. Rente
Tarif 2000	0,00 %	Gar. Rente
Tarif 2004	1,60 (0,00) %	Gar. Rente
Tarif 2005	1,60 (0,00) %	Gar. Rente
Tarif 2007	0,14 (0,10) %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2008	0,14 (0,10) %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2012	0,14 %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2013	0,14 %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2015	0,18 %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2017	0,18 %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2021	0,18 %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2022	0,20 %	Gar. Kapitalabfindung

Gruppen-konditionen	Schlussüberschuss und Sockelbeteiligung	Bezugsgröße
Tarif 94	0,00 %	Gar. Rente
Tarif 2000	0,00 %	Gar. Rente
Tarif 2004	1,33 (0,00) %	Gar. Rente
Tarif 2005	1,33 (0,00) %	Gar. Rente
Tarif 2007	0,11 (0,08) %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2008	0,11 (0,08) %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2012	0,11 %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2013	0,11 %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2015	0,14 %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2017	0,14 %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2021	0,14 %	Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2022	0,20 %	Gar. Kapitalabfindung

Die Sockelbeteiligung für diese Tarife beträgt jeweils 70 Prozent der obengenannten Sätze.

Zusätzlich wird bei Ablauf der Versicherung für jedes vor der Flex-Phase zurückgelegte beitragspflichtige Versicherungsjahr, nur bei Tarif 94 maximal für 20 Versicherungsjahre, ein Erlebensfall-Schlussüberschussanteil und eine weitere Sockelbeteiligung gezahlt. Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung ergeben zu Beginn der Rentenzahlung eine Zusatzrente. Bei Tod oder

Rückkauf werden die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen reduzierten Anteile fällig.

Erlebensfall-Schlussüberschuss und Sockelbeteiligung	Bezugsgröße
Tarif 94	0,00 % Gar. Rente
Tarif 2000	0,00 % Gar. Rente
Tarif 2004	3,20 (0,00) % Gar. Rente
Tarif 2005	3,70 (0,00) % Gar. Rente
Tarif 2007	0,32 (0,20) % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2008	0,32 (0,20) % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2012	0,40 % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2013	0,40 % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2015	0,43 % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2017	0,50 % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2021	0,50 % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2022	0,55 % Gar. Kapitalabfindung

Die Sockelbeteiligung für diese Tarife beträgt jeweils 70 Prozent der obengenannten Sätze.

Abweichend zu obiger Regelung gilt für die Basisrente folgende Regelung:

Zum Zeitpunkt des Übergangs in die Rentenzahlung wird für jedes beitragspflichtige zurückgelegte Versicherungsjahr vor der Flex-Phase ein Schlussüberschussanteil und eine Sockelbeteiligung gezahlt. Diese ergeben zu Beginn der Rentenzahlung eine Zusatzrente.

Schlussüberschuss und Sockelbeteiligung	Bezugsgröße
Tarif 2005	5,30 (0,00) % Gar. Rente
Tarif 2007	0,46 (0,30) % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2008	0,46 (0,30) % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2012	0,54 % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2013	0,54 % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2015	0,61 % Gar. Kapitalabfindung
Tarif 2017	0,68 % Gar. Kapitalabfindung

Die Sockelbeteiligung für diese Tarife beträgt jeweils 70 Prozent der obengenannten Sätze.

Für Tarif 2008, 2012, 2013, 2015, 2017, 2021 und Tarif 2022 gibt es bei Renten und Basisrenten gegen Einmalbeitrag bei Ablauf bzw. Rentenübergang für jedes abgelaufene Jahr vor der Flex-Phase eine Sockelbeteiligung in Höhe von 1 Promille der garantierten Kapitalabfindung. Bei Tod oder Rückkauf werden die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen reduzierten Anteile fällig.

5.3.2 Nach Beginn der Rentenzahlung

Versicherungen im Rentenbezug erhalten für das in 2023 endende Versicherungsjahr als laufenden Überschussanteil einen Zinsgewinn analog 5.3.1.1 a) in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals.

Aufgrund der Beteiligung an Bewertungsreserven wird ein weiterer Zinsgewinn in Höhe von 0,60 (0,40) Prozent fällig.

Für in 2023 endende Versicherungen gegen Einmalbeitrag gilt der Zinsgewinn vorbehaltlich einer kapitalmarktbedingten Neufestsetzung.

Der Zinsüberschussanteil wird jeweils am Ende eines Versicherungsjahres, erstmals am Ende des ersten Rentenbezugsjahres, zugeteilt und zur Finanzierung einer Bonusrente verwendet.

5.3.3 Hinterbliebenenzusatzversicherung

Für Zusatzversicherungen nach den Tarifen WIZ und WAZ wird mit Ausnahme der Schlussdividende und der Sockelbeteiligung analog zur Hauptversicherung verfahren.

5.3.4 Zuzahlungen

Zuzahlungen werden zur Summenerhöhung verwendet und dadurch gemäß den Festlegungen der Grundversicherung behandelt.

5.4 Rentenversicherungen nach Tarif 2015, Tarif 2017, Tarif 2021 und Tarif 2022 (nur Tarif AGIR/ AGIR_Var)

5.4.1 Vor Beginn der Rentenzahlung

5.4.1.1 Laufender Überschussanteil

Jeweils am Ende eines Versicherungsmonats wird ein Zinsgewinn auf das gewinnberechtigende Deckungskapital zugeteilt, der sich aus dem jährlichen nachschüssigen Überschusszins errechnet. Der Überschusszins für Monate in 2023 ergibt sich aus dem Gesamtzins von aktuell 2,50 (2,00) Prozent, wovon der jeweilige Rechnungszins abgezogen wird.

5.4.1.2 Risikogewinn (nur Tarif 2021)

Jeweils am Ende eines Versicherungsmonats wird ein Risikogewinn bezogen auf den jeweiligen Risikobeitrag zugeteilt. Der Satz in 2023 beträgt 20 Prozent.

5.4.1.3 Schlussüberschussanteil inkl. Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven

Bei Ablauf der Aufschubzeit wird für jedes zurückgelegte beitragspflichtige Versicherungsjahr ein Schlussüberschussanteil inkl. Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven in Höhe von 5,4 Promille der garantierten Kapitalabfindung gezahlt. Bei Tod oder Rückkauf werden die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen reduzierten

Schlussüberschussanteile inkl. Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven fällig.

Die Sockelbeteiligung beträgt 70 Prozent des vorher genannten Anteilsatzes. Verträge gegen Einmalbeitrag erhalten für jedes zurückgelegte Versicherungsjahr eine Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven in Höhe von 1,0 Promille der garantierten Kapitalabfindung.

5.4.2 Verrentung der Leistungen aus der Überschussbeteiligung

Bei Beginn der Rentenzahlung werden alle Überschussguthaben aus der Hauptversicherung gemeinsam mit der vereinbarten Kapitalabfindung mit dem dann gültigen Höchstrechnungszins, zurzeit 0,25 Prozent, und einer aus der Sterbetafel DAV 2004 R abgeleiteten geschlechtsunabhängigen Mischtafel verrentet.

5.4.3 Nach Beginn der Rentenzahlung

Versicherungen im Rentenbezug erhalten für das in 2023 endende Versicherungsjahr als laufenden Überschussanteil einen Zinsgewinn von 2,50 (2,00) Prozent, abzüglich des in 5.4.2 genannten Höchstrechnungszinses, von dem gewinnberechtigten Deckungskapital.

5.5 Rentenversicherungen nach Tarif 2017, Tarif 2021 und Tarif 2022 (nur Tarif ARG_EB und ARG-Flex_EB)

5.5.1 Vor Beginn der Rentenzahlung

5.5.1.1 Laufender Überschussanteil

Für das in 2023 endende Versicherungsjahr wird ein laufender Überschussanteil zugeteilt:

Zinsgewinn in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals, und zwar

	Zinsgewinn	Rechnungszins
Tarif 2017	1,60 (1,10) %	0,50 %
Tarif 2021	2,00 (1,50) %	0,25 %
Tarif 2022	2,00 (1,50) %	0,25 %

Dieser wird jeweils am Ende eines Versicherungsjahres zugeteilt und als Einmalbetrag für eine zusätzliche Rente (Bonusrente) verwendet. Die Bonusrente ist, bis auf den Schlussüberschussanteil und die Sockelbeteiligung, wie eine beitragsfreie Versicherung gewinnberechtigigt.

5.5.1.2 Schlussüberschussanteil inkl. Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven

Bei Ablauf der Aufschubzeit wird für jedes zurückgelegte Versicherungsjahr vor der Flex-Phase ein Schlussüberschussanteil und eine Sockelbeteiligung in Promille der garantierten Kapitalabfindung gezahlt. Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung ergeben zu Beginn der Rentenzahlung eine Zusatzrente.

Das TW2017 erhält eine Sockelbeteiligung in Höhe von 4 Promille der garantierten Kapitalabfindung für jedes weitere Jahr vor der Flex-Phase.

Für Tarif 2021 und Tarif 2022 gibt es bei Renten gegen Einmalbeitrag bei Ablauf bzw. Rentenübergang für jedes abgelaufene Jahr vor der Flex-Phase eine Sockelbeteiligung in Höhe von 1 Promille der garantierten Kapitalabfindung.

Bei Tod oder Rückkauf werden die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen reduzierten Anteile fällig.

5.5.2 Nach Beginn der Rentenzahlung

Versicherungen im Rentenbezug erhalten für das in 2023 endende Versicherungsjahr als laufenden Überschussanteil einen Zinsgewinn in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals.

	Zinsgewinn	Rechnungszins
Tarif 2017	2,00 (1,50) %	0,50 %
Tarif 2021	2,25 (1,75) %	0,25 %
Tarif 2022	2,25 (1,75) %	0,25 %

Aufgrund der Beteiligung an Bewertungsreserven wird ein weiterer Zinsgewinn in Höhe von 0,60 (0,40) Prozent fällig.

Für in 2023 endende Versicherungen gegen Einmalbeitrag gilt der Zinsgewinn vorbehaltlich einer kapitalmarktbedingten Neufestsetzung.

Der Zinsüberschussanteil wird jeweils am Ende eines Versicherungsjahres, erstmals am Ende des ersten Rentenbezugsjahres, zugeteilt und zur Finanzierung einer Bonusrente verwendet.

5.5.3 Zuzahlungen

Zuzahlungen werden zur Summenerhöhung verwendet und dadurch gemäß der Festlegungen der Grundversicherung behandelt.

6. Fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherungen nach Tarif 2000, Tarif 2004, Tarif 2005, Tarif 2007, Tarif 2008, Tarif 2012, Tarif 2013, Tarif 2015, Tarif 2017, Tarif 2021 und nach Tarif 2022

6.1 Laufender Überschussanteil

Für das 2023 endende Versicherungsjahr wird ein laufender Überschussanteil zu Beginn eines jeden Versicherungsmonats ausgeschüttet:

- a) Risikogewinn in Höhe von 40 Prozent des monatlichen Risikobeitrags für das gegebenenfalls eingeschlossene Todesfallrisiko. Nur beim Tarif FL_1GD sind dies 20 Prozent.

Bei einem gegebenenfalls eingeschlossenen Berufsunfähigkeitsrisiko gibt es einen Risikogewinn von 30 Prozent für Tarife vor 2012. Ab Tarif 2012 erfolgt beim Risikogewinn eine Differenzierung nach Berufsgruppen (BG):

	BG1	BG2	BG3	BG4
Tarif 2012	55 %	40 %	15 %	10 %
Tarif 2013	55 %	40 %	15 %	10 %
Tarif 2015	55 %	40 %	15 %	10 %
Tarif 2017	55 %	40 %	15 %	10 %
Tarif 2021	55 %	40 %	15 %	10 %
Tarif 2022	55 %	40 %	15 %	10 %

- b) Kostengewinn in Höhe von 0,00 Prozent auf ein Zwölftel des jährlichen Beitragsaufkommens.

Die laufenden Überschussanteile werden monatlich dem Fondsguthaben zugeführt.

6.2 Nach Beginn der Rentenzahlung

Ab dem Rentenbeginn wird der Vertrag analog einer klassischen Rentenversicherung geführt. Es gelten daher auch die Ausführungen unter 5.3.2.

6.3 Zuzahlungen

Zuzahlungen werden zur Summenerhöhung verwendet und dadurch gemäß der Festlegungen der Grundversicherung behandelt.

7. PrämienRente und PrämienRente Invest nach Tarif 2000, Tarif 2004, Tarif 2005, Tarif 2006, Tarif 2007, Tarif 2008, Tarif 2012 und nach Tarif 2015

7.1 Vor Beginn der Rentenzahlung

7.1.1 Laufender Überschussanteil

Zum Ende des Kalenderjahres 2023 wird ein Zinsüberschuss von

	Zinsgewinn	Rechnungszins
Tarif 2000	0,00 %	3,25 %
Tarif 2004	0,00 %	2,75 %
Tarif 2005	0,00 %	2,75 %
Tarif 2006	0,00 %	2,75 %
Tarif 2007	0,25 (0,00) %	2,25 %
Tarif 2008	0,25 (0,00) %	2,25 %
Tarif 2012	0,75 (0,25) %	1,75 %
Tarif 2015	1,25 (0,75) %	1,25 %

des gewinnberechtigten Kapitals aus der Beitragszahlung zugeteilt. Weiterhin wird ein Kostenüberschuss von 0,00 Prozent der gewinnberechtigten Beitragssumme, jedoch

erst ab dem 4. Jahr, zugeteilt und verzinslich angesammelt bzw. dem Fondsguthaben zugeführt.

7.1.2 Schlussüberschussanteil inkl. Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven

Bei der PrämienRente besteht in der Abrufphase ein Anspruch auf Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligung in Prozent der verzinslichen Ansammlung; bei der PrämienRente Invest in Prozent des Fondsguthabens.

	PrämienRente	PrämienRente Invest
Tarif 2000	8,00 %	2,70 %
Tarif 2004	10,50 %	3,50 %
Tarif 2005	10,50 %	3,50 %
Tarif 2006	10,50 %	3,50 %
Tarif 2007	12,00 %	4,00 %
Tarif 2008	12,00 %	4,00 %
Tarif 2012	12,00 %	4,00 %
Tarif 2015	12,00 %	4,00 %

Der Schlussüberschussanteil ergibt bei Rentenbeginn eine zusätzliche Rente.

Die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven beträgt jeweils 100 Prozent der obengenannten Sätze.

7.2 Nach Beginn der Rentenzahlung

Versicherungen im Rentenbezug erhalten für das in 2023 endende Versicherungsjahr als laufenden Überschussanteil einen Zinsgewinn analog 7.1.1 in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals.

Aufgrund der Beteiligung an Bewertungsreserven wird ein weiterer Zinsgewinn in Höhe von 0,60 (0,40) Prozent fällig.

Der Zinsüberschussanteil wird jeweils am Anfang eines Versicherungsjahres zugeteilt und zur Finanzierung einer Bonusrente verwendet.

8. BerufsunfähigkeitsRente

8.1 Tarif 2007 und Tarif 2008

Für das in 2023 beginnende Versicherungsjahr erhalten die Verträge einen Sofortgewinn von 37,5 Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrages aus Direktgutschrift, der ausschließlich zur Verrechnung mit den Beiträgen herangezogen wird.

8.2 Tarif 2012, Tarif 2013, Tarif 2015, Tarif 2017, Tarif 2021 und Tarif 2022

Ab Tarif 2012 erfolgt beim Sofortgewinn (in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrages) für das Berufsunfähigkeitsrisiko eine Differenzierung nach Berufsgruppen (BG) bzw. auf das Todesfallrisiko:

	BG1	BG2	BG3	BG4	Tod
Tarif 2012	60 %	45 %	20 %	15 %	42,5 %
Tarif 2013	60 %	45 %	20 %	15 %	30,0 %
Tarif 2015	60 %	45 %	20 %	15 %	35,0 %
Tarif 2017	60 %	45 %	20 %	15 %	35,0 %
Tarif 2021	60 %	45 %	20 %	15 %	35,0 %
Tarif 2022	60 %	45 %	20 %	15 %	35,0 %

Nur beim Tarif 2013 gibt es zusätzlich zum Sofortgewinn einen Todesfallbonus von 50 % der Versicherungssumme.

9. ErwerbsunfähigkeitsRente

Für das in 2023 beginnende Versicherungsjahr erhalten die Verträge einen Sofortgewinn (in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrages) für das Erwerbsunfähigkeitsrisiko (differenziert nach Berufsgruppen) bzw. auf das Todesfallrisiko:

	BG1	BG2	BG3	BG4	Tod
Tarif 2013	60 %	45 %	35 %	15 %	30,0 %
Tarif 2015	60 %	45 %	35 %	15 %	35,0 %
Tarif 2017	60 %	45 %	35 %	15 %	35,0 %

Nur beim Tarif 2013 gibt es zusätzlich zum Sofortgewinn einen Todesfallbonus von 50 Prozent der Versicherungssumme.

10. Ansammlungszinssatz

Bei Versicherungen mit verzinslicher Ansammlung der Dividenden wird das Ansammlungsguthaben für das in 2023 endende Versicherungsjahr mit insgesamt 2,25 (1,75) Prozent - geschäftsplanmäßiger Rechnungszins und Ansammlungsüberschuss - mindestens jedoch mit dem Rechnungszins, verzinst.

11. Bewertungsreserven

Gemäß des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) müssen ab dem 1. Januar 2008 alle anspruchsberechtigten Verträge an den Bewertungsreserven (BWR) des Unternehmens beteiligt werden.

Die BWR, die nach aufsichtsrechtlichen Vorschriften für die Beteiligung der Verträge zu berücksichtigen sind, werden per jedem Monatsletzten ermittelt und zu 50 Prozent auf alle anspruchsberechtigten Verträge rechnerisch verteilt. Um die Abwicklung zu gewährleisten, gelten diese BWR immer für die Vertragsbeendigungen bzw. Rentenübergänge zum 1. des übernächsten Monats, sprich einen Monat und einen Tag später.

Die Verteilung der BWR auf die Verträge erfolgt nach dem vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. vorgeschlagenen Verfahren.

Um eine gleichmäßigere Beteiligung zu gewährleisten, wird bei kapitalbildenden Verträgen eine Sockelbeteiligung gezahlt. Diese ist jeweils beim entsprechenden Tarif deklariert und wird auch ausgeschüttet, wenn sonst zu diesem

Termin keine BWR vorhanden wäre. Sollte ein möglicher Anteil der BWR zu diesem Termin höher als die Sockelbeteiligung sein, wird der übersteigende Teil ebenfalls ausgezahlt.

Braunschweig, 3. März 2023

**Öffentliche Lebensversicherung
Braunschweig**

Der Vorstand

Maywald

Knackstedt

Dr. Tourneau

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Unter der Bedingung, dass der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstands zustimmt, vom Gesamtüberschuss TEUR 23.561 der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung zuzuweisen, erteilen wir den nachfolgenden Bestätigungsvermerk:

An die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig, Braunschweig, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Anstalt öffentlichen Rechts zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt öffentlichen Rechts. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen

Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Anstalt öffentlichen Rechts unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Deckungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft in Abschnitt „Angaben zur Bilanzierung und Bewertung“ „Passiva“. Risikoangaben sind im Lagebericht in den Abschnitten „Versicherungstechnische Risiken“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung (brutto) in Höhe von TEUR 1.682.583 aus. Das entspricht 84,8 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen. Die Bewertungen der Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Die einzelnen Deckungsrückstellungen werden tarifabhängig auf Basis von Inputparametern durch eine

Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen, einschließlich der Regelungen zur Zinszusatzreserve bzw. Zinsverstärkung. Zu berücksichtigen ist hierbei die Auskömmlichkeit der Rechnungsgrundlagen, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen zu gewährleisten. Ferner ist in Teilen die Verwendung dieser Bewertungsparameter aufgrund ihres Schätzcharakters ermessensbehaftet.

Das Risiko für den Abschluss besteht insoweit in einer nicht korrekten bzw. nicht konsistenten Anwendung der Berechnungsmethodik, der Berechnungsparameter sowie der eingeflossenen Daten, sodass die einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden; beispielsweise weil Geschäftspläne oder Tarifbestimmungen nicht korrekt angewendet wurden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung und der in ihr enthaltenen Zinszusatzreserve haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarer eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützten wir uns auf die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen, und prüften, ob diese von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt wurden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen, Statistiksystemen und dem Hauptbuch ermittelt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für einen bewusst ausgewählten Teilbestand (im Geschäftsjahr 2022 39 % des Bestandes) die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von der Gesellschaft getroffenen Annahmen zum Referenzzins auf ihre Angemessenheit überprüft.

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die von der zuständigen Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftspläne für den Altbestand angewendet wurden. Diese beinhalten auch die zinsinduzierten Reservestärkungen.
- Wir haben geprüft, dass die von der Deutschen Aktuarvereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir mithilfe der internen Gewinnerlegung überprüft, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
- Außerdem haben wir die Entwicklungen der einzelnen Teilbestände der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen der Deckungsrückstellungen abgeglichen, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.
- Ergänzend haben wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars ausgewertet; insbesondere haben wir uns davon überzeugt, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die Berechnungsparameter sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für die sonstige Information „Bericht des Aufsichtsrats“ verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder,
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt öffentlichen Rechts vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Anstalt öffentlichen Rechts zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt öffentlichen Rechts vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Anstalt öffentlichen Rechts zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Anstalt öffentlichen Rechts vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um

Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Anstalt öffentlichen Rechts abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Anstalt öffentlichen Rechts zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Anstalt öffentlichen Rechts ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Anstalt öffentlichen Rechts vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Anstalt öffentlichen Rechts.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten

Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Trägerversammlung am 28. April 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 10. November 2022 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht der geprüften Anstalt öffentlichen Rechts angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Anstalt öffentlichen Rechts erbracht:

- Prüfung der Solvabilitätsübersicht zum 31. Dezember 2022
- Prüfung der Meldung an den Sicherungsfonds für die Lebensversicherer (Protektor) gemäß § 7 Abs. 5 SichLVFinV für das Jahr 2022.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thorsten Klitsch.

Köln, 24. März 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Klitsch
Wirtschaftsprüfer

Horst
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

In kontinuierlicher Arbeit hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstandes während des Berichtsjahres entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben aufgrund regelmäßiger Berichterstattung überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. In seinen Sitzungen ist er umfassend über die Geschäftslage und die Geschäftsentwicklung der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig unterrichtet worden. Der Aufsichtsrat befasste sich dabei sowohl mit der Geschäftslage im Berichtsjahr als auch mit der Planung für das Jahr 2023 und der Mehrjahresplanung für die Jahre 2024 bis 2027. Dabei wurde über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens quartalsweise schriftlich vom Vorstand berichtet. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der fortlaufenden Umsetzung der Unternehmensstrategie „Offensive 2030“, dem Projekt Customer Relationship Management der Zukunft (CRMdZ) und den Anforderungen nach § 24 VAG zu Fit and Proper. Aufgrund des geplanten Ruhestandes des Vorsitzenden des Vorstandes, Herrn Knud Maywald, zum 30.06.2023 befasste sich der Aufsichtsrat außerdem mit der Weiterentwicklung der Vorstandszusammensetzung.

Der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrates hat sich neben Personalfragen mit grundsätzlichen strategischen Themen, der Risikostrategie und Revisionsthemen befasst.

Der verantwortliche Aktuar berichtete nach § 141 Abs. 4 Versicherungsaufsichtsgesetz im Rahmen der Bilanzsitzung über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichtes zur versicherungsmathematischen Bestätigung. Aufgrund seiner Untersuchungsergebnisse hat er eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 2 Abs. 1 der Verordnung über die versicherungsmathematische Bestätigung, den

Erläuterungsbericht und den Angemessenheitsbericht des Verantwortlichen Aktuars (AktuarV) abgegeben. Der Erläuterungsbericht und die Ausführungen des Verantwortlichen Aktuars in der Bilanzsitzung sind durch den Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen worden.

Der Aufsichtsrat, vertreten durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, hat den Prüfungsauftrag in analoger Anwendung von § 6 Abs. 4 NÖVersG an die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, erteilt. Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig hat der Abschlussprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben rechtzeitig vor der Bilanzsitzung den Jahresabschluss nebst Lagebericht und den Bericht des Wirtschaftsprüfers erhalten. Die Abschlussprüfer nahmen an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teil, berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und beantworteten die Fragen der Mitglieder. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, stellte ihn in der vorgelegten Form fest und legt der Trägerversammlung den festgestellten Jahresabschluss zur Bestätigung vor. Der Aufsichtsrat billigt den Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung und legt ihn der Trägerversammlung zur Entscheidung vor. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Trägerversammlung, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig für ihren Einsatz und für die geleistete Arbeit.

Braunschweig, 13. April 2023

Der Aufsichtsrat

Schulz
Vorsitzender

Bericht der Trägerversammlung

Die Trägerversammlung ist vom Vorstand der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig umfassend über die Geschäftslage und die Geschäftsentwicklung des Unternehmens unterrichtet worden. Sie hat den vom Aufsichtsrat festgestellten Jahresabschluss 2022 daraufhin bestätigt und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

Die Gewinnverwendung wurde gemäß dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat wie folgt beschlossen:

Der nach Ausschüttung der Verzinsung des Trägerkapitals in Höhe von 68.420,00 Euro im Verhältnis ihrer Anteile an die Träger verbleibende Jahresüberschuss von 600.000,00 Euro wird in die Sicherheitsrücklage eingestellt.

Die Trägerversammlung dankt dem Vorstand und dem Aufsichtsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Öffentlichen Lebensversicherung Braunschweig für ihren Einsatz und für die geleistete Arbeit.

Braunschweig, 08. Mai 2023

Die Trägerversammlung

Böckmann
Vorsitzender

Weitere Teile des Lageberichts

Versicherungsbranche und -arten

Die Öffentliche Lebensversicherung Braunschweig betrieb im Berichtsjahr folgende Versicherungsarten:

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Lebensversicherung

- Einzelkapitalversicherung (einschließlich Gruppenkapitalversicherung nach Einzeltarifen)
- Vermögensbildungsversicherung
- Einzelrenten- und Pensionsversicherung (einschließlich Gruppenversicherung nach Einzeltarifen)
- Gruppenlebensversicherung (nach Sondertarifen)
- Zusatzversicherung
- Lebensversicherung, bei der das Anlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

- Lebensversicherung

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Verband öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München
- Pensions-Sicherungs-Verein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln

Öffentliche Sachversicherung Braunschweig

99. Geschäftsjahr

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtkonjunktur

Die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2022 war maßgeblich durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine geprägt. Konnte die Weltwirtschaft zu Beginn des Jahres 2022 noch einen Aufschwung mit einem um 0,2 Prozent gestiegenen globalen Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem vierten Quartal 2021 verzeichnen, schwächte sich die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft im zweiten Quartal 2022 ab. Unter anderem gestiegene Rohstoff- und Energiepreise führten zu global steigenden Inflationen, die sowohl private Investitionen als auch Investitionsmöglichkeiten der Unternehmen erschwerten. Hinzu kamen erneut Lieferkettenstörungen, u.a. in den Bereichen Energie und Düngemitteln.

Bis zum Herbst nahm der globale Warenaustausch trotz anhaltender Krisensituation überraschend kräftig zu und konnte das Vorjahresniveau im September um 5,3 Prozent deutlich überschreiten. Die Inflationsrate hat zum Ende des Jahres den historischen Peak überwunden und seit November eine rückläufige Tendenz.

Die deutsche Volkswirtschaft zeigte sich trotz des schwierigen weltwirtschaftlichen Umfelds angesichts der Energiekrise und der Lieferkettenprobleme stabil und widerstandsfähig. Maßgeblich dafür verantwortlich sind Nachfrageeffekte nach der Covid-19-Pandemie und nachlassende Lieferengpässe. Entgegen den steigenden Verbraucherpreisen nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr um 1,9 Prozent zu. Auch die Wachstumsrate im privaten Konsum wurde mit 4,6 Prozent deutlich gesteigert.

Aktuelle Prognosen hingegen deuten jedoch darauf hin, dass die zunehmend bei den Verbrauchern ankommenden Preissteigerungen die Kaufkraft deutlich zurückgehen lassen. Insbesondere sind hiervon auch die sehr energieintensiven Bereiche wie beispielsweise die chemische Industrie betroffen, in denen die Produktion im November rund 20 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres lag. Obwohl die Preise für Strom und Gas in den vergangenen Monaten wieder deutlich gesunken sind, befinden sie sich nach wie vor auf einem hohen Niveau. Die Belastungen der privaten Haushalte und Unternehmen sollen Anfang 2023 durch die sogenannten staatlichen Preisbremsen abgemildert werden.

Nach ersten Schätzungen des Kieler Instituts für Weltwirtschaft wird für das Jahr 2023 mit einer insgesamt deutlich niedrigeren Inflation (5,4 Prozent) gerechnet, als noch im Herbst 2022 vermutet. Für das Gesamtjahr 2023 erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 0,2 Prozent.

Entwicklungen der Kapitalmärkte

Infolge der geschilderten Ereignisse war das Jahr im Hinblick auf die Kapitalmärkte geprägt von makroökonomischen Unsicherheiten und volatilen Märkten. Die Inflationszahlen sind 2022 stark angestiegen und erreichten in der Eurozone im Oktober ein Hoch von 10,6 Prozent. Die Zentralbanken reagierten sowohl innerhalb der europäischen Währungsunion als auch in den USA mehrfach mit Zinsanhebungen. Insgesamt haben die Leitzinsen im Jahr 2022 Anstiege von 250 Basispunkten in der Eurozone und 450 Basispunkten in den USA erfahren. Für das Jahr 2023 wurden infolgedessen wiederholt Rezessionsorgen geäußert, die von dem Präsidenten der US-Notenbank Fed durch Ankündigung weiterer Zinserhöhungen im Jahr 2023 insbesondere für die US-Wirtschaft bekräftigt wurden.

Auf Jahressicht waren auf der Euro-Swap-Kurve in allen Laufzeitbereichen erhebliche Renditeanstiege mit 206 Basispunkten (30 Jahre) bis 369 Basispunkten (2 Jahre) zu verzeichnen. Bei den US-Staatsanleihen stiegen die 2-jährigen Zinsen mit 373 Basispunkten am stärksten an. Hier zeichnete sich der Trend ab, dass die Anstiege mit zunehmender Laufzeit geringer ausfielen. Die 20-jährigen Zinsen stiegen auf Jahressicht dennoch deutlich um 228 Basispunkte an. Die Risikoprämien haben auf Jahressicht ebenfalls zugenommen, dabei war in den schlechteren Bonitäten ein deutlich stärkerer Anstieg zu beobachten als in den besseren Bonitäten. Im AAA-Bereich wurde insgesamt ein Anstieg von 12 Basispunkten und im BBB-Bereich von 33 Basispunkten verzeichnet. Im High-Yield-Bereich erhöhten sich die Risikoprämien sogar um 96 Basispunkte. Die Rentenmärkte haben sich aufgrund der gestiegenen Zinsen und Risikoprämien im Jahr 2022 negativ entwickelt. Während die globalen Emerging-Market-Sovereigns mit 18,4 Prozent (in lokaler Währung) den größten Rückgang zu verzeichnen hatten, haben die japanischen Sovereigns mit 5,7 Prozent (in lokaler Währung) am wenigsten verloren.

Die Währungen haben sich uneinheitlich entwickelt. Während der Euro gegenüber dem US-Dollar um 5,8 Prozent auf Jahressicht abgewertet hat, konnte er sowohl gegenüber dem Britischen Pfund als auch gegenüber dem japanischen Yen um 5,2 Prozent bzw. 7,3 Prozent aufwerten. Gold- sowie Ölpreis sind im Jahr 2022 um 7,0 Prozent bzw. 10,5 Prozent angestiegen. Die Aktienmärkte entwickelten sich auf Jahressicht negativ. Am höchsten fielen die Rückgänge in lokaler Währung in Nordamerika mit 19,2 Prozent aus, gefolgt von den Emerging Markets mit 15,5 Prozent, Europa mit 8,5 Prozent und Asien/Pazifik mit 3,7 Prozent. Die nachhaltigen Indizes entwickelten sich (leicht) schwächer als ihre Elternindizes. Die Standardindizes konnten 2022 ebenfalls keine positive

Gesamtentwicklung zeigen. Der deutsche Aktienindex DAX nahm auf Jahressicht 12,3 Prozent ab, gefolgt vom Eurostoxx 50 mit 11,7 Prozent und dem Dow Jones mit 8,8 Prozent.

Angaben zur Branchenstruktur und -konjunktur

Für das durch den Ukraine-Krieg geprägte Geschäftsjahr 2022 stellt der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für die Versicherungswirtschaft insgesamt um 0,7 Prozent gesunkene Beitragseinnahmen von 224,3 Milliarden Euro fest.

Die Beitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung stiegen allerdings um 4,0 Prozent auf 80,4 Milliarden Euro an. In allen Sparten der Schaden- und Unfallversicherung zeigten sich Beitragszuwächse. Wesentlicher Treiber des Beitragswachstums war die Sachversicherung mit einem Anstieg von 7,6 Prozent auf 25,9 Milliarden Euro. Die Kraftfahrzeugversicherung erreichte ein Beitragswachstum in Höhe von 1,0 Prozent auf 29,4 Milliarden Euro und lag somit über der Wachstumsrate des Jahres 2020 von 0,6 Prozent.

Die Entwicklung der Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung ist u.a. durch die Inflationsentwicklung geprägt. Insgesamt sanken die Leistungen in der Schaden- und Unfallversicherung trotzdem um 5,6 Prozent auf 59,9 Milliarden Euro. Lediglich in der Kraftfahrzeugversicherung war ein erheblicher Anstieg der Schadenaufwendungen um 7,6 Prozent auf 26,2 Milliarden Euro zu verzeichnen. Demgegenüber stand ein Rückgang der Leistungen in der Sachversicherung um 25,7 Prozent auf 18,6 Milliarden Euro nach der sehr hohen Schadenbelastung durch das Sturmtief „Bernd“ im vergangenen Jahr. Die Combined Ratio der Schaden- und Unfallversicherung lag mit 95 Prozent um 7,3 Prozentpunkte unter dem Vorjahr. Diese Entwicklung ist vor allem auf die deutliche Reduzierung der Combined Ratio der Sachversicherung um 31,0 Prozentpunkte auf 98,0 Prozent zurückzuführen.

Für das Jahr 2023 prognostiziert der GDV in der Schaden- und Unfallversicherung ein Wachstum der Beitragseinnahmen in Höhe von etwa 6,0 Prozent, jedoch aufgrund der immer noch hohen Inflation mit deutlichen Unterschieden in den einzelnen Sparten.

Die Öffentliche Versicherung Braunschweig im Verband der öffentlichen Versicherer

Die Öffentliche Versicherung ist seit Jahrzehnten im Verband der öffentlichen Versicherer (VöV) integriert und organisiert. Hier werden mit großem Erfolg die Aktivitäten der öffentlichen Versicherer gebündelt, um Synergien für die Einsparung von Ressourcen zu nutzen und die Prozesse und Ergebnisse aktiv zu verbessern. Neben den etablierten Gemeinschaftsunternehmen für die Rück-, Kranken-, Rechtsschutz- und Reiseversicherung gibt es

weitere gemeinsame Aktivitäten wie beispielsweise für die Schadenverhütung und -forschung, das Geschäft der betrieblichen Altersversorgung, die Umsetzung der digitalen Herausforderungen sowie Nachhaltigkeitsthemen. In dieser Form der Zusammenarbeit werden kontinuierlich Synergieeffekte realisiert.

Die Entwicklungen der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig im Geschäftsjahr 2022 werden im Folgenden ausführlich dargestellt.

Das Geschäftsjahr bei der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig

Geschäftsentwicklung

Die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Überschuss vor Steuern in Höhe von 10,1 Millionen Euro. Das versicherungstechnische Ergebnis lag mit rund -2,3 Millionen Euro deutlich unter den guten Ergebnissen der beiden Vorjahre.

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft erhöhten sich insgesamt um 2,9 Prozent.

Die Combined Ratio brutto lag im Geschäftsjahr infolge gestiegener Aufwendungen für Versicherungsfälle und Versicherungsbetrieb bei 97,8 Prozent (Vorjahr 86,2 Prozent). Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind dabei wesentlich geprägt von vier Kumulschadenereignissen. Neben dem Sturmtief „Antonia“ und den Orkantiefs „Ylenia“ und „Zeynep“ im Februar sorgte auch ein Starkregen im August für einen aktuellen Gesamtschadenaufwand von 17,4 Millionen Euro. Im Geschäftsjahr 2021 waren Kumulschadenereignisse ausgeblieben. Nach Beteiligung der Rückversicherer stieg die Combined Ratio netto auf 99,0 Prozent (Vorjahr 86,5 Prozent) an. Der Rückversicherungssaldo betrug nach -6,5 Millionen Euro im Vorjahr im Jahr 2022 -3,9 Millionen Euro.

Nach einer Zuführung von 9,2 Millionen Euro im Vorjahr wurden den Schwankungsrückstellungen im selbst abgeschlossenen Geschäft infolge der Schadenentwicklung innerhalb der Versicherungszweige und -arten im Jahr 2022 saldiert 2,1 Millionen Euro entnommen.

Aus dem Kapitalanlageergebnis in Höhe von 13,1 Millionen Euro der Öffentlichen Sachversicherung ergab sich eine Nettorendite in Höhe von 1,5 Prozent.

Unsere Kunden

Am 31. Dezember 2022 umfasste der Gesamtkundenbestand (Öffentliche Lebens- und Sachversicherung) 349.016 Kunden (Vorjahr 350.979), davon 316.672 Privatkunden (Vorjahr 319.100). Damit ist der Gesamtbestand im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Prozent gesunken.

Die Kundenzufriedenheit mit dem Vertragsabschluss und der Schadenregulierung wird in einem permanenten Prozess erhoben. Die Gesamtzufriedenheit mit der Öffentlichen Versicherung ist weiterhin hoch. Die Kundenbindung ist nach wie vor konstant und liegt im Marktdurchschnitt.

Turnusmäßig wurde die Reputation der Öffentlichen Versicherung 2021 empirisch untersucht. Die Öffentliche Versicherung ist die profilierteste Versicherer Marke im Geschäftsgebiet. Die starke Verankerung in der Region - regionales Engagement und eine große Nähe vor Ort - ist ein zentrales Alleinstellungsmerkmal. Kunden, für die die Öffentliche Versicherung die erste Wahl ist, geben in der Hälfte der Fälle ihre Regionalität und Nähe vor Ort als Grund an.

Personal

Der Personalbestand der Öffentlichen Sachversicherung erhöhte sich im Innendienst auf 524 Mitarbeitende (Vorjahr 520). Im angestellten Außendienst war der Personalbestand mit 27 Mitarbeitenden konstant.

Für das Jahr 2022 wurde gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben die aktuell angewendete Vergütungssystematik erneut geprüft. Ebenso erfolgte die Überprüfung der Inhaber der Schlüsselfunktionen gemäß den internen Vorgaben.

Die Fluktuationsquote für die Öffentliche Sachversicherung betrug 1,9 Prozent für das Jahr 2022. Für die Öffentliche Sach- und die Öffentliche Lebensversicherung lag die Fluktuationsquote bei 1,7 Prozent.

Im Jahr 2022 wurden die Maßnahmen der Zertifizierung der berufundfamilie GmbH insbesondere in Bezug auf neue, veränderte Arbeitsmodelle, das Angebot der Krippenplätze sowie der Kinderferienbetreuung fortgeführt. Auch für die Jahre 2023-2025 wird die Öffentliche Versicherung das Dialogverfahren zum „audit berufundfamilie“ durchführen.

Im Sommer 2022 wurden drei unterschiedliche Arbeitsmodelle innerhalb der Öffentlichen Versicherung eingeführt. Die Mitarbeitenden können in Abstimmung mit der jeweiligen Führungskraft zwischen Telearbeit, Mobilarbeit oder Büroarbeit wählen. Die Ausweitung der Telearbeit sowie die Einführung der Mobilarbeit sollen eine größere Flexibilisierung der Arbeit und gleichzeitig eine Stärkung des Miteinander bewirken. Zusätzlich sollen diese zu einer Verbesserung der Work-Life-Balance der Mitarbeitenden beitragen. Auch wenn im Jahr 2022 viele gemeinsame Aktivitäten des betrieblichen Gesundheitsmanagement und deren bedarfsgerechten Ausrichtung der Betriebs-sportangebote wieder in Präsenz stattfinden konnten, haben die Mitarbeitenden seit März 2022, ergänzend zum Betriebssport die Möglichkeit, über eine digitale Gesundheitsplattform zu weiteren unterschiedlichen

Themenfelder (Ernährung, Bewegung, Stressmanagement, Resilienz), egal ob im Büro, im Homeoffice oder von unterwegs, Videokurse abzurufen.

Weitere Daten zum Personalbestand sind auf Seite 83 im Anhang aufgeführt.

IT-Entwicklung

Um die Zukunftsfähigkeit der SAP-Anwendungslandschaft sicherzustellen, wurde die HANA-Umstellungsstrategie wie geplant weiter umgesetzt und das Bestandsführungssystem erfolgreich auf SAP S/4HANA transformiert. Der IT-Betrieb der Öffentlichen Sachversicherung wurde durch konsequentes Release- und Patchmanagement auf einem hohen Marktstandard gehalten. Der Erfolg dieser Aktivitäten zeigte sich in den wenigen ungeplanten Ausfallzeiten.

Durch weitere Prozessoptimierungen und Serviceverbesserungen in 2022 konnte mit dem Ausbau der SAP-Fiori-Philosophie die „KFZ VertragsApp“ für Tarifumstellungen und Vertragsänderungen für einen Großteil unserer Vertriebswege optimiert werden. Nach der Einführung des neuen Flottentarifrechners in 2021 und Optimierungen in 2022 konnte die Angebotsbearbeitung weiter verbessert werden. Ebenso wurden Produktupdates in der Unfall-, der privaten Haftpflicht- und der Verbundenen Hausratversicherung plangemäß im Mai und August produktiv gesetzt. Diese drei Themen wurden neben anderen in einer agilen Projektorganisation umgesetzt.

Um die prozessuale Einbindung und das Nutzererlebnis unserer Versicherungsprodukte und Services für die Braunschweigische Landessparkasse (BLSK) zu verbessern, wurde im Jahr 2022 die Umstellung auf OSPlus_neo erfolgreich fortgeführt.

Im Jahr 2022 wurde ein Anbieter ausgewählt und eine Roadmap zur Einführung einer zukunftssicheren Customer-Relationship-Management-(CRM) Lösung entwickelt. Dieses CRM-System wird es uns ermöglichen, noch besser auf die Bedürfnisse unserer Kunden einzugehen und die Servicequalität kontinuierlich zu verbessern. Auch wurden gezielte Maßnahmen zur Erhöhung der Informationssicherheit ergriffen, um die Kunden- und Unternehmensdaten noch besser zu schützen.

Dazu wurde ein umfangreiches IT-Security-Projekt aufgesetzt, um die präventiven, detektiven und reaktiven Fähigkeiten zu verbessern.

Um mobiles Arbeiten technisch noch besser zu unterstützen, wurden im Rahmen des Projekts "Deine Neue Arbeitswelt" bereits die meisten Mitarbeitenden mit neuer Hardware ausgestattet. Die verbliebenen Mitarbeitenden werden im Jahr 2023 ebenfalls mit der neuen Hardware ausgestattet. Zusätzlich wurde das Projekt zur

Verbesserung der technischen Unterstützung unserer Vertriebspartner fortgesetzt. Hierbei ist geplant, alle Geschäftsstellen in 2023 mit modernster Hardware und Netzwerkinfrastruktur auszustatten.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Versicherungsbestand

Die Anzahl der Verträge/Risiken des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes stieg im Geschäftsjahr um 0,8 Prozent auf insgesamt 1.211.364 Stück an.

Die Entwicklung des Versicherungsbestandes nach Versicherungszweigen ist auf Seite 83 dargestellt.

Beiträge

Die gesamte Brutto-Beitragseinnahme erhöhte sich um 7,8 Millionen Euro auf 290,1 Millionen Euro (+2,8 Prozent). Hiervon stammen 277,5 Millionen Euro (+2,9 Prozent) aus dem selbst abgeschlossenen und 12,6 Millionen Euro (-1,4 Prozent) aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft. Für eigene Rechnung verblieben 243,7 Millionen Euro. Der Selbstbehalt beträgt nahezu unverändert zum Vorjahr 84,0 Prozent.

Beitragseinnahme

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2022	Anteil	2021	Anteil	±
	TEUR	%	TEUR	%	%
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	69.536	25,1	70.181	25,8	-0,9
Fahrzeugvollversicherung	49.912	18,0	50.447	19,1	-1,1
Fahrzeugteilversicherung	8.157	2,9	8.452	3,3	-3,5
Kraftfahrt gesamt	127.605	46,0	129.080	48,2	-1,1
Allgemeine Unfall	11.738	4,2	11.579	4,3	1,4
Kraftfahrt-Unfall	71	0,0	81	0,0	-11,9
Unfall gesamt	11.810	4,2	11.660	4,3	1,3
Allgemeine Haftpflicht	23.760	8,6	22.942	8,9	3,6
Feuerversicherung	12.502	4,5	11.821	4,4	5,8
Verbundene Hausrat	13.125	4,7	12.773	4,9	2,8
Verbundene Wohngebäude	69.126	24,9	63.527	22,9	8,8
Sonstige Sachversicherungszweige	19.599	7,1	17.794	6,4	10,1
	277.528	100,0	269.597	100,0	2,9

Schadenverlauf

Die Brutto-Aufwendungen für Geschäftsjahresversicherungsfälle insgesamt stiegen auch infolge der geschilderten Entwicklung der Kumul Schadenergebnisse auf 234,1 Millionen Euro (+13,6 Prozent) an, wovon 7,9 Millionen Euro (-37,4 Prozent) aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft stammen. Die Brutto-Schadenquote für Geschäftsjahresschäden des gesamten Geschäftes stieg auf 81,0 Prozent (Vorjahr 73,1 Prozent) und folgte damit dem Schadenaufwand.

Entwicklung der Geschäftsjahresschäden selbst abgeschlossenes Geschäft in Millionen Euro



Die Anzahl der gemeldeten Schadenfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes stieg gegenüber dem Vorjahr um 11.859 Stück bzw. 16,3 Prozent. Dieser Anstieg ist allein auf die Geschäftsjahresschäden vor allem in Folge der Kumulereignisse zurückzuführen, während die Anzahl der Spätschadenmeldungen rückläufig war. Von 84.630 gemeldeten Schäden waren 69.039 Geschäftsjahresschäden.

Entwicklung der Geschäftsjahresschäden selbst abgeschlossenes Geschäft (Stückzahl)



Die bilanziellen Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäftes von 190,4 Millionen Euro sind infolge der bei den Geschäftsjahresschäden geschilderten Entwicklungen bei einem leicht angestiegenen Abwicklungsergebnis im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen (+29,6 Millionen Euro).

Kosten

Die Brutto-Betriebskostenquote des selbst abgeschlossenen Geschäftes ist bei um 8,4 Millionen Euro gestiegenem Aufwand für den Versicherungsbetrieb im Jahr 2022 mit 28,9 Prozent (Vorjahr 26,5 Prozent) gestiegenen. Der Anstieg ist geprägt von der Anhebung des Gehaltstrends zur Bewertung der Pensionsrückstellungen.

Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung einschließlich Großrisikoenrückstellungen beträgt nach den erforderlichen Zuführungen und Auflösungen bezogen auf das gesamte Versicherungsgeschäft 86,2 Millionen Euro. Das bedeutet einen Rückgang um 1,4 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr. Hiervon entfallen 78,7 Millionen Euro auf das selbst abgeschlossene Geschäft (Vorjahr 80,8 Millionen Euro).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft ergibt sich ein Verlust in Höhe von 1,5 Millionen Euro (Vorjahr Gewinn 17,5 Millionen Euro). Das übernommene Geschäft weist einen Verlust in Höhe von 0,8 Millionen Euro (Vorjahr Verlust 0,4 Millionen Euro) aus.

Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen und -arten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Allgemeine Unfallversicherung Bei 44.322 Verträgen ist der Vertragsbestand in der Unfallversicherung um 0,3 Prozent zurück gegangen. Die gebuchte Beitragseinnahme stieg dagegen um 1,4 Prozent auf 11,7 Millionen Euro. Der Brutto-Schadenaufwand ist deutlich auf 5,8 Millionen Euro gestiegen (+26,4 Prozent).

Kraftfahrtunfallversicherung Bei einem Vertragsrückgang von 4,1 Prozent hat sich die Beitragseinnahme um 11,9 Prozent vermindert. Der Brutto-Schadenaufwand bleibt auf niedrigem Niveau.

Allgemeine Haftpflichtversicherung Die Vertragsstückzahl ist um 0,6 Prozent auf 160.825 Verträge gesunken. Die Beitragseinnahme stieg dagegen um 3,6 Prozent auf 23,8 Millionen Euro. Der Brutto-Schadenaufwand ist deutlich auf 10,3 Millionen Euro gestiegen (+33,1 Prozent).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung Der Bestand konnte um 0,9 Prozent auf 302.408 Verträge gesteigert werden. Die Beitragseinnahme verminderte sich dagegen auf 69,5 Millionen Euro (-0,9 Prozent). Der Brutto-Schadenaufwand ist leicht auf 47,1 Millionen Euro gestiegen (+0,5 Prozent).

Fahrzeugvollversicherung Die Vertragsstückzahl ist um 0,9 Prozent auf 150.564 Verträge gestiegen. Die gebuchten Beiträge sind mit 49,9 Millionen Euro (-1,1 Prozent)

zurückgegangen. Beim Schadenaufwand ist eine deutliche Steigerung auf 44,2 Millionen Euro (+23,7 Prozent) zu verzeichnen.

Fahrzeugteilversicherung Wie in der Fahrzeugvollversicherung wuchs der Bestand auf 90.579 Verträge, während die Beitragseinnahme auf 8,2 Millionen Euro (-3,5 Prozent) gesunken ist. Entgegen der Fahrzeugvollversicherung reduzierte sich der Brutto-Schadenaufwand deutlich auf 3,8 Millionen Euro (-20,4 Prozent).

Industrie-Feuerversicherung Sowohl der Bestand (+8,3 Prozent) als auch die Beitragseinnahme (+6,1 Prozent) haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht. Abwicklungsgewinne aus Vorjahren führen in Summe zu einem positiven Brutto-Schadenaufwand.

Landwirtschaftliche Feuerversicherung Bei einem Vertragsrückgang von 1,4 Prozent hat sich die Beitragseinnahme um 4,3 Prozent auf 3,2 Millionen Euro erhöht. Bedingt durch Großschäden stieg der Brutto-Schadenaufwand von 0,1 Millionen Euro im Vorjahr auf jetzt 1,6 Millionen Euro).

Sonstige Feuerversicherung Bei einem leicht gesunkenen Vertragsbestand (15.713 Verträge; -0,5 Prozent) hat sich die Beitragseinnahme auf 7,8 Millionen Euro (+6,3 Prozent) erhöht. Der Brutto-Schadenaufwand ist durch Großschäden belastet und hat sich zum Vorjahr mit 2,8 Millionen Euro nahezu verdoppelt (+91,7 Prozent).

Verbundene Hausratversicherung Trotz eines rückläufigen Vertragsbestandes (99.176 Verträge; -0,9 Prozent) konnte die Beitragseinnahme gesteigert werden (13,1 Millionen Euro; +2,8 Prozent). Auch beim Brutto-Schadenaufwand ist eine Steigerung auf 4,2 Millionen Euro (+4,7 Prozent) zu verzeichnen.

Verbundene Wohngebäudeversicherung Die Vertragsstückzahl ist geringfügig um 0,8 Prozent auf 112.963 Verträge gesunken. Bedingt durch Beitragsanpassungen hat sich die gebuchte Beitragseinnahme trotzdem auf 69,1 Millionen Euro (+8,8 Prozent) erhöht. Insbesondere durch diverse Großschäden sowie die Kumulschadenergebnisse ist der Brutto-Schadenaufwand gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 57,8 Millionen Euro (+32,8 Prozent) gestiegen.

Sonstige Sachversicherungszweige

Einbruchdiebstahlversicherung Bei leicht rückläufiger Vertragsstückzahl auf 6.829 Verträge (-0,2 Prozent) haben sich sowohl die gebuchten Beiträge (1,7 Millionen Euro) als auch Brutto-Schadenaufwand (0,7 Millionen Euro) um 0,1 Millionen Euro erhöht.

Leitungswasserversicherung Bei einem gestiegenen Vertragsbestand auf 12.337 Verträge (+2,2 Prozent) hat sich die gebuchte Beitragseinnahme um 12,8 Prozent auf 3,9 Millionen Euro erhöht. Der Brutto-Schadenaufwand ist um 21,3 Prozent auf 4,2 Millionen Euro gesunken.

Glasversicherung Sowohl die gebuchten Beiträge mit 3,3 Millionen Euro (+4,9 Prozent) als auch die Vertragsstückzahlen (+0,6 Prozent) sind gestiegen. Der Brutto-Schadenaufwand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr auf 1,0 Millionen Euro (-8,5 Prozent).

Sturmversicherung Die Vertragsstückzahl hat sich auf 14.407 Verträge (+1,5 Prozent) erhöht. Die Beitragseinnahme stieg ebenfalls deutlich auf 4,9 Millionen Euro (+12,3 Prozent). Der Brutto-Schadenaufwand ist vorrangig durch die Kumuluschadeneignisse deutlich auf 4,9 Millionen Euro (+274,2 Prozent) gestiegen.

Elektronikversicherung Sowohl die Vertragsstückzahl (5.217 Verträge; +3,4 Prozent) als auch die Beitragseinnahme (1,3 Millionen Euro; +1,3 Prozent) haben sich erhöht. Der Brutto-Schadenaufwand in Höhe von 0,5 Millionen Euro hat sich gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt (+96,6 Prozent).

Bauleistungsversicherung Die Sparte ist nunmehr abgewickelt und wird künftig nicht mehr im s. a. Geschäft angeboten.

EC-Versicherung Der gebuchte Beitrag hat sich bei einem Vertragsbestand von 379 Verträgen (+8,9 Prozent) deutlich auf 1,8 Millionen Euro (+20,1 Prozent) erhöht. Darüber hinaus ist der Aufwand für Versicherungsfälle um 131,2 Prozent auf 1,9 Millionen Euro gestiegen.

Betriebsunterbrechungsversicherung Bei 138 Verträgen (+4,6 Prozent) beträgt die Beitragseinnahme 0,7 Millionen Euro (+2,2 Prozent). Abwicklungsgewinne führen zu einem positiven Brutto-Schadenaufwand von 0,8 Millionen Euro.

Schutzbrief-Versicherung Sowohl die Vertragsstückzahl (128.327 Verträge; +2,3 Prozent) als auch die Beitragseinnahme (1,4 Millionen Euro; +5,0 Prozent) haben sich erhöht. Der Brutto-Schadenaufwand ist um 3,7 Prozent auf 0,8 Millionen Euro gestiegen.

DigitalSchutz-Versicherung Die Vertragsstückzahl hat sich erneut deutlich auf 12.851 Verträge (+28,1 Prozent) erhöht. Die Beitragseinnahme stieg ebenfalls auf knapp 0,6 Millionen Euro, der Brutto-Schadenaufwand blieb mit rund 32.000 Euro auf niedrigem Niveau.

Cyber-Gewerbe-Versicherung Der Bestand belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 167 Verträge, die Beitragseinnahme ist auf gut 120.000 Euro gestiegen. Die ersten

Schadenfälle führten zu Bruttoaufwendungen von knapp 21.000 Euro.

Sonstige Sachversicherung Die Vertragsstückzahl für das Produkt 4gewinnt hat sich auf 318 Verträge erhöht. Der gestiegenen Beitragseinnahme von rund 8.100 Euro, steht allerdings auch ein höherer Brutto-Schadenaufwand von rund 19.400 Euro gegenüber.

Übergeordnete Entwicklungen im Geschäftsjahr

Das Berichtsjahr 2022 war von vielen Herausforderungen geprägt. Auch wenn die Folgen der Covid-19-Pandemie noch an vielen Stellen spürbar waren (z. B. Auswirkungen auf Lieferketten), hat sich die pandemische Lage inzwischen deutlich entspannt. Nach fast drei herausfordernden Jahren ist mit Blick auf die Covid-19-Pandemie weitgehend wieder Normalität eingeleitet. In der größten Sparte der Öffentlichen Sachversicherung, der Kraftfahrtversicherung, lag die Anzahl der gemeldeten Schäden fast wieder auf dem Niveau des Jahres 2019. Ursache hierfür war der aufgrund der weggefallenen Covid-19-Einschränkungen wieder angestiegene Straßenverkehr. Maßgebliche Verluste bei den Vertragsbeständen bzw. Beitragseinnahmen wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie weiterhin nicht festgestellt.

Hinzu kam im Februar der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Dabei zeigten sich neben humanitären Auswirkungen insbesondere wirtschaftliche Folgen. Die derzeitige wirtschaftliche Lage hat sich entsprechend auf das Schadenvolumen ausgewirkt. Beispielsweise waren die Schäden in der Kraftfahrtversicherung durch die hohe Inflation und die damit einhergehende deutliche Preissteigerung bei den Reparaturkosten davon betroffen. Um den insbesondere inflationsbedingten Anstieg der Schadenmittelsrechnung zu tragen, wurden alle Versicherungszweige und -arten überprüft und u.a. die maschinellen Erstreserven als auch die pauschalen Rückstellungen für Spätschäden teils deutlich erhöht.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Die Beitragseinnahme des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes sind mit 12,6 Millionen Euro nahezu unverändert geblieben. Die Schadenaufwendungen betragen 7,9 Millionen Euro und lagen somit deutlich unter dem durch das Tief „Bernd“ geprägten Vorjahr (11,6 Millionen Euro). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung ergab sich insgesamt ein technischer Verlust von 0,8 Millionen Euro.

Verlauf und Ergebnisse des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes hängen von den Geschäftsverläufen bei den verschiedenen Erstversicherern ab.

Entwicklung der Versicherungszweige des in Rückdeckung übernommenen Geschäftes

	Geschäftsjahr			Vorjahr	
	Beitrags-	Veränd.	Schaden-	Ergebnis	Ergebnis
	einnahme		quote	f. e. R.	f. e. R.
	TEUR	%	%	TEUR	TEUR
Allgemeine Haftpflicht	95	30,6	<0	41	53
Verbundene Hausrat	305	63,6	30,4	-21	-277
Verbundene Wohngebäude	4.697	-0,2	89,0	-512	-275
Rechtsschutz	0	100,0	-	-176	172
Leben	535	169,3	-35,7	230	-225
Sonstige	6.989	2,7	50,1	-374	191
Gesamt Geschäftsjahr	12.621	22,5	61,8	-812	-361
Vorjahr	12.797	24,2	92,5	-361	

Kapitalanlagen

Per 31. Dezember 2021 belief sich der Buchwert der Kapitalanlagen in der Öffentlichen Sachversicherung auf 868,7 Millionen Euro und ist zum 31. Dezember 2022 um -1,4 Prozent auf 856,6 Millionen Euro gesunken. Der Zeitwert sämtlicher Kapitalanlagen hat sich von 1.090,4 Millionen Euro um 10,9 Prozent auf 971,3 Millionen Euro verringert. Die stille Reserve (inkl. Agio-/Disagio-Beträge) betrug per 31. Dezember 2021 noch 220,2 Millionen Euro und hat sich im Jahr 2022 um 48,6 Prozent auf 113,2 Millionen Euro (13,2 Prozent des Gesamtbuchwerts der Kapitalanlagen) reduziert.

Die Buch- und Zeitwerte sowie Reserven der zu Anschaffungskosten respektive zum Nennwert ausgewiesenen Kapitalanlagen sind entsprechend der jeweiligen Bilanzposition der Seite 79 zu entnehmen.

Entwicklung der Kapitalanlagen in Millionen Euro

2018	757
2019	806
2020	842
2021	869
2022	857

Bei der Zusammensetzung der Kapitalanlagen zu Buchwerten haben Investmentanteile inkl. Aktien mit 77,9 Prozent (Vorjahr 75,6 Prozent) den größten Buchwertanteil. Die Investmentanteile der Öffentlichen Sachversicherung werden schwerpunktmäßig über einen Masterfonds (O-ESB) systematisch und hoch diversifiziert insbesondere in internationale Aktien-, Zins-, Credit- und Währungsrisiken

sowie in Alternative Anlagen (z.B. Immobilien, Infrastruktur) investiert. Darüber hinaus befindet sich mit der Brunswick SICAV-SIF ein global diversifizierter Private-Equity-Fonds im Direktbestand. Der Anteil der im Direktbestand befindlichen Inhaberschuldverschreibungen liegt wie im Vorjahr bei 0,7 Prozent zu Buchwerten. Der Anteil an Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen hat sich von 15,8 Prozent auf 13,4 Prozent reduziert. Der Anteil der Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen liegt bei 1,7 Prozent (Vorjahr: 1,5 Prozent). Auf das gesamte Beteiligungsportfolio wurden im Geschäftsjahr 2022 saldiert Abschreibungen in Höhe von 0,6 Millionen Euro vorgenommen.

Der Buchwert des OESB-Masterfonds erhöht sich zum Jahresultimo 2022 auf 611,1 Millionen Euro (Vorjahr 599,7 Millionen Euro). Im Jahresverlauf wurden Anteile des Masterfonds im Wert von insgesamt 21,3 Millionen Euro erworben und im Wert von 10,0 Millionen Euro veräußert. Der Marktwert hingegen hat sich von 705,5 Millionen Euro auf 634,0 Millionen Euro reduziert. Somit ergibt sich auf Jahressicht eine Reservereduktion von 83,0 Millionen Euro, sodass noch eine stille Reserve in Höhe von 22,9 Millionen Euro besteht.

Der OESB-Masterfonds verzeichnete im Geschäftsjahr 2022 eine Performance von -11,1 Prozent. Dabei erfuhren die globalen Aktien Wertentwicklungen von -12,5 Prozent und die globalen Rentenmandate performten zwischen -15,5 Prozent und -16,5 Prozent. Die Emerging Markets Aktien, Staatsanleihen und Renten sowie die High Yield Renten performten auf Jahressicht mit -13,9 Prozent ebenfalls negativ. Die Immobilien- und Infrastrukturfonds haben im gewichteten Durchschnitt hingegen eine Jahresrendite von +15,5 Prozent verzeichnet. Die Private Equity-Gesellschaft der Öffentlichen Sachversicherung wies auf Jahressicht eine Performance von +9,3 Prozent auf.

Im Rentendirektbestand der Öffentlichen Sachversicherung werden gemäß der Kapitalanlagestrategie keine Risikoinvestments getätigt. Zum Kaufzeitpunkt der Wertpapiere wurden stets die unternehmensinternen Anforderungen an die Bonität von mindestens AA und an gesonderte Deckungsmassen erfüllt. Per Jahresultimo 2022 befindet sich kein Papier mit einem Rating unter AA im Direktbestand.

Im Ergebnis liegen die Erträge aus Kapitalanlagen (inkl. Gewinne und Zuschreibungen) im Jahr 2022 bei 20,3 Millionen Euro, die Aufwendungen (inkl. Abschreibungen und Verluste) betragen insgesamt 7,2 Millionen Euro. Das Nettoergebnis der Kapitalanlage beläuft sich auf 13,1 Millionen Euro, was einer Nettoertragsrendite von 1,5 Prozent entspricht. Die durchschnittliche Nettoertragsrendite der letzten 12 Jahre beträgt 3,8 Prozent. Die laufende Rendite aus

Kapitalanlagen (berechnet nach der vom GDV empfohlenen Methode) beläuft sich auf 1,0 Prozent.

Die Öffentliche Sachversicherung verfügt über ein unternehmensweites Risikosteuerungssystem auf Basis der Solvency II-Standardformel. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen über ein dezentrales Risikomesssystem gesteuert. Dabei steht beim rechnungslegungsorientierten Risikocontrolling die Bedeckung der bilanziellen Risiken im Fokus und beim betriebswirtschaftlichen Risikocontrolling (ALM-Kontext) das ökonomische Eigenkapital (Nettovermögen). Diese risikoadjustierte Portfoliosteuerung hat sich wie in den Vorjahren bewährt. Detaillierte Ausführungen hierzu finden sich bei den „Risiken der zukünftigen Entwicklung“.

Zusammengefasst strebt die Öffentliche Sachversicherung für ihre Kapitalanlagen ein optimales Rendite-Risiko-Profil im Rahmen der verfügbaren Risikotragfähigkeiten und nach den Grundsätzen der Mischung und Streuung an. Die aufsichtsrechtlichen Vorgaben werden hierbei stets eingehalten und durch strengere interne Anlage-richtlinien konkretisiert. Die risikoadjustierte Portfoliosteuerung bewertet Exposures über einen Value-at-Risk-Ansatz und bringt eingegangene Marktrisiken mit verfügbaren Risikotragfähigkeiten in Einklang.

Darüber hinaus spielt das Thema Nachhaltigkeit in der Kapitalanlage eine zunehmende Rolle. Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der Öffentlichen Sachversicherung wurde 2022 fortgesetzt.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen

	2022	Anteil	2021	Anteil	±
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	
Hypotheken-/Grundschild-, Rentenschuldforderungen	0,3	0,0	0,4	0,0	-14,3
Schuldscheinforderungen, Darlehen, Namensschuld- verschreibungen	115,0	13,4	137,6	15,8	-16,4
Sonstige Kapitalanlagen	39,4	4,6	38,1	4,4	3,3
Aktien, Wertpapiere, Investmentanteile	673,5	78,6	662,6	76,3	1,7
Grundbesitz	7,4	0,9	10,0	1,2	-26,0
Einlagen bei Kredit- instituten, Festgelder	21,0	2,5	20,0	2,3	5,0
	856,6	100,0	868,7	100,0	-1,4

Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist im Einzelnen auf Seite 79 dargestellt.

Liquiditätslage

Die Steuerung durch das Liquiditätsmanagement in Verbindung mit dem Kapitalanlagemanagement gewährleistet jederzeit ausreichende Liquidität.

Überschuss

Das Geschäftsjahr 2022 ergab einen Überschuss nach Steuern von 6,5 Millionen Euro.

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat und der Trägerversammlung vorschlagen, nach Einstellung von rund 3,7 Millionen Euro in die Sicherheitsrücklage den verbleibenden Bilanzgewinn von 2,8 Millionen Euro im Verhältnis der Anteile an die Träger auszuschütten.

Gesamtbewertung

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Öffentlichen Sachversicherung ist auch im Geschäftsjahr 2022 insgesamt als gut zu bewerten.

Die positive Bestandsentwicklung der vergangenen beiden Jahre konnte mit einem Anstieg von 0,8 Prozent zwar etwas schwächer als im Vorjahr dennoch aber auch im vergangenen Geschäftsjahr fortgesetzt werden. Hierbei ist erneut die positive Entwicklung innerhalb der Kraftfahrtversicherung hervorzuheben.

Hinsichtlich der Geschäftsjahresschäden zeigte sich im Jahr 2022 ein von den beiden guten Vorjahren abweichendes Bild. Nachdem im Jahr 2020 eine sehr geringe und im Jahr 2021 keine Kumulschadenbelastung zu verzeichnen war, sorgten die vier Ereignisse im Jahr 2022 für einen deutlichen Anstieg der Geschäftsjahresschäden. Betroffen waren hiervon vor allem die Verbundene Wohngebäude- und die Sturmversicherung. Auch Großschäden sowie die teilweise spürbare Auswirkung der Inflation sorgten für einen entsprechenden Anstieg. Die Beteiligung der Rückversicherer folgt den jeweiligen Entwicklungen der Bruttoaufwendungen, worin sich erneut die Wirksamkeit der etablierten Rückversicherungskonstruktion zeigt. Auch die hohen Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen in den vergangenen Jahren sorgten im Geschäftsjahr für eine Entlastung des versicherungstechnischen Ergebnisses.

Die auch durch die Erhöhung des Gehaltstrends zur Bewertung der Pensionsrückstellung angestiegenen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb des selbst abgeschlossenen Geschäftes ergaben zusammen mit der positiven Beitragsentwicklung eine Betriebskostenquote von 28,9 Prozent.

Das versicherungstechnische Ergebnis des selbst abgeschlossenen Geschäftes fiel infolge der beschriebenen Entwicklungen mit -1,5 Millionen Euro negativ aus.

Das sonstige Ergebnis verlief durch die Ausweitung der im vergangenen Jahr eingeführten Kapitalabfindungsoption und der entsprechenden Berücksichtigung bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen für weitere Versorgungswerke noch einmal deutlich positiver als im Jahr 2021. Vor dem Hintergrund der geschilderten

Entwicklungen lag das Kapitalanlageergebnis unterhalb des Vorjahreswertes.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die Nichtfinanzielle Erklärung wird fristgerecht auf der Homepage der Öffentlichen Versicherung unter folgendem Link veröffentlicht:

<https://www.oeffentliche.de/content/oeffentliche/geschaeftsbericht-sfcr-csr/>

Ausblick und Chancen

Chancen

Das Geschäftsgebiet der Öffentlichen Versicherung beschränkt sich auf das Gebiet des ehemaligen Freistaats Braunschweig. Die Fokussierung auf dieses Geschäftsgebiet führt zu einem hohen Identifikationsgrad und einer starken Marktdurchdringung. Dies gilt für die Bürger, das Gewerbe, die Kommunen, die kommunale und genossenschaftliche Wohnungswirtschaft und die Feuerwehren gleichermaßen. Die regionale Verwurzelung ermöglicht es, die Kundenbedürfnisse durch die Bereitstellung eines umfassenden, sorgfältig ausgewählten Angebots finanzieller Dienstleistungen bedarfsgerecht zu bedienen. Die Markenpositionierung „Wie ein guter Freund“ soll dazu beitragen, die hohe Bekanntheit in der Region zu erhalten und insbesondere die Zielgruppen der Jüngeren aber auch Zugewogenen noch besser zu erreichen.

Darüber hinaus zeigt die Öffentliche Versicherung Engagement für die Region: Das Unternehmen fördert u. a. den Fußballverein Eintracht Braunschweig, das grüne Klassenzimmer, das borek.digital Startup Weekend, die Feuerwehren, Schulen und Universitäten/Hochschulen der Region.

Zudem ermöglicht ein Servicenetz mit rund 130 Geschäftsstellen eine besonders vorteilhafte Kundennähe. Mit einem ganzheitlichen Beratungskonzept, Produkten und Dienstleistungen rund um Versicherungen, Finanzen, Gesundheit, Pflege, Wohnen und Mobilität ist der Vertriebsorganisation der Wandel vom klassischen Versicherungsvertrieb zu einem professionellen Finanzdienstleister gelungen. Dabei trägt die umfangreiche Kooperation mit der BLSK dazu bei, zusätzliche Wachstumspotenziale am Markt zu nutzen, um die derzeitige Marktstellung weiter auszubauen. Durch die Offensive Kooperation werden die jeweiligen Kundenstämme mit den Produkten beider Häuser umfassend versorgt.

Um das Geschäftsvolumen langfristig zu erhalten und auszubauen, werden vorhandene Prozesse konsequent optimiert, Produkte weiterentwickelt und neue Ökosysteme erschlossen. So wurde in diesem Jahr die Unfallversicherung von Grund auf modernisiert und in eine

schlanke, zeitgemäße und marktgerechte Produktstruktur gebracht. Auch das Kundenportal wurde vollständig überarbeitet und bietet den Kunden nun einen weiteren modernen und digitalen Touchpoint mit der Öffentlichen Versicherung.

Durch die Zusammenarbeit mit den Partnern im öffentlich-rechtlichen Verbund ist die Öffentliche Versicherung in der Lage, ihren Kunden Lösungen für alle Fragen in Bezug auf die wirtschaftliche Sicherheit zu bieten. Hieraus resultiert das Selbstverständnis als regionaler Rund-um-Service-Versicherer.

Abgleich Vorjahresausblick

Die Beitragseinnahmen der Öffentlichen Sachversicherung lagen leicht unter dem Plan. Während die Beitragseinnahmen vor allem in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung oberhalb der Erwartungen ausgelaufen sind, fielen die Beitragseinnahmen innerhalb der Kraftfahrtversicherung hinter die Planwerte zurück.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Jahres 2022 lagen insgesamt oberhalb der Erwartungen. Vor allem innerhalb der Verbundenen Wohngebäudeversicherung fielen die Aufwendungen infolge der Kumulschadensereignisse höher als erwartet aus. Der deutliche Anstieg wurde durch etwas geringere Aufwendungen innerhalb der Kraftfahrtversicherung abgemildert. Die Entwicklungen im Bruttogeschäft sorgen für einen verbesserten Rückversicherungssaldo.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb lagen leicht unterhalb des erwarteten Niveaus.

Das sonstige Ergebnis fiel infolge der geschilderten Anpassung der Bewertung der Pensionsrückstellungen deutlich positiver als erwartet aus. Unter Berücksichtigung der aufgeführten Effekte fiel das Kapitalanlageergebnis deutlich geringer als der Planwert aus.

In Summe ergab sich ein Ergebnis vor Steuern und Gewinnverwendung, dass mit 10,1 Millionen Euro um 1,0 Millionen Euro unterhalb der Erwartungen liegt.

Ausblick

Die Öffentliche Sachversicherung rechnet im Geschäftsjahr 2023 und in den Folgejahren bis 2027 mit kontinuierlich steigenden Brutto-Beitragseinnahmen zwischen 4,0 Prozent und 7,9 Prozent und liegt damit ungefähr auf dem Niveau der Erwartungen für die Versicherungswirtschaft.

Die Entwicklung der Aufwendungen für Versicherungsfälle orientiert sich an der positiven Bestandsentwicklung bei leicht rückläufigen Brutto-Schadenquoten. Es ergeben sich jährliche Anstiege zwischen 2,9 Prozent und 4,9 Prozent.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden aufgrund von Investitionsvorhaben im Jahr 2023 stärker als in den weiteren Planjahren ansteigen. Die Steigerungsraten in den weiteren Planjahren liegen zwischen 0,5 Prozent und 4,2 Prozent.

Im Planungszeitraum wird das versicherungstechnische Ergebnis wieder positiv erwartet. Hierbei spielt auch die Entwicklung der Schwankungsrückstellungen in einzelnen Sparten im Planungszeitraum eine Rolle. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen zeigt sich ein kontinuierlicher Anstieg.

Für das sonstige Ergebnis wird bei geringerer Zuführungsnotwendigkeit zu den Pensionsrückstellungen auch infolge der Einführung der Kapitalisierungsoption in den Planjahren eine differenzierte, jedoch grundsätzlich unter den Vorjahren bis 2021 liegende Entwicklung erwartet.

Die Öffentliche Sachversicherung hat die Sicherheitsrücklage auch im Jahr 2022 gestärkt und ist auf dieser starken Basis nach wie vor in der Lage, einen beachtlichen Teil des Kapitalanlagebestandes systematisch, hoch diversifiziert und langfristig an den internationalen Kapitalmärkten anzulegen. Die Nettoertragsrate der Kapitalanlagen wird in den Planjahren unter Berücksichtigung der versicherungstechnischen Ergebnisse und der Entlastung bei der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen unterhalb der Jahre 2021 und 2022 erwartet.

Auf dieser Basis wird für die Jahre ab 2023 mit stabilen und positiven Ergebnissen gerechnet, so dass dauerhaft eine angemessene Trägerkapitalverzinsung sowie eine Zuführung zur Sicherheitsrücklage möglich sein werden.

Eine Unsicherheit mit Blick auf die Planannahmen ergibt sich durch die schwer prognostizierbare Inflationsentwicklung in den nächsten Jahren.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Organisation der Risikomanagements

Die Öffentliche Sachversicherung verfügt über eine Risikostrategie, die aus der Geschäftsstrategie des Unternehmens abgeleitet ist und die Grundlage für ein angemessenes Risikomanagementsystem bildet. Diese beschreibt die risikostrategischen Rahmenbedingungen, nach denen die operative Risikosteuerung erfolgt. Die Risikostrategie wird jährlich durch den Vorstand überprüft und wenn nötig an ein verändertes Risikoprofil angepasst.

Die Öffentliche Sachversicherung hat ein umfassendes Risikomanagementsystem etabliert, welches in alle wesentlichen Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Hierzu gehören angemessene Strategien, Prozesse und interne Meldeverfahren, die dazu dienen, die möglichen Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu

steuern und zu überwachen. Außerdem umfasst das Risikomanagementsystem auch eine aussagekräftige Risikoberichterstattung über die quartalsweisen Risikoberichte und den ORSA-Bericht. Über den SFCR-Bericht erfolgt eine umfangreiche Berichterstattung auch an die Öffentlichkeit.

Mit dem Risikofrüherkennungssystem sind Risiken, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken, frühzeitig erkennbar und steuerbar. Die Identifikation und Bewertung bestehender und künftiger Risiken erfolgt bei der Öffentlichen Sachversicherung dezentral durch die Risikoverantwortlichen der jeweiligen Geschäftsbereiche. Als Risikoverantwortliche gelten der Vorstand sowie die Bereichsleiter, Programm-Manager und der Geschäftsführer der Öffentlichen Facility Management. Jeder Risikoverantwortliche ist dabei für die Beobachtung der in seinem Geschäftsbereich vorhandenen und künftig entstehenden Risiken verantwortlich. Die angemessene Ausgestaltung des Risikofrüherkennungssystems wird regelmäßig von der Internen Revision und den Jahresabschlussprüfern geprüft.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess dient der regelmäßigen Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung von aktuellen und künftigen Risiken und umfasst die regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand.

Einmal im Kalenderjahr wird bei der Öffentlichen Sachversicherung die Risikoinventur durchgeführt. Hierbei erfolgt eine Abfrage durch die Risikomanagementfunktion an die Risikoverantwortlichen der jeweiligen Geschäftsbereiche ihre aktuellen und künftigen Risiken zu identifizieren und zu bewerten. Ein Fokus liegt dabei auf den Nachhaltigkeitsrisiken. Maßnahmen zur Risikoreduzierung sowie mögliche Reputationsauswirkungen sind ebenfalls durch die Risikoverantwortlichen zu beschreiben. Die gemeldeten Risiken werden durch die Risikomanagementfunktion validiert und die Ergebnisse der Risikoinventur an den Vorstand berichtet. Darüber hinaus werden die Risiken quantitativ über das Limitsystem gesteuert.

Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken ergeben sich durch die Möglichkeit, dass die für das Versicherungsgeschäft wesentlichen Zahlungsströme von ihrem Erwartungswert abweichen und damit die Versicherungsleistungen die eingenommenen Beitragseinnahmen übersteigen. Die Öffentliche Sachversicherung begegnet den versicherungstechnischen Risiken, indem sie ein ausgewogenes Versicherungsportfolio mit dem Schwerpunkt im Privatkundengeschäft anstrebt. Die Schwerpunkte im Bestand der Öffentlichen Sachversicherung bilden die Kraftfahrt- und die Verbundene Wohngebäudeversicherung. Aufgrund eines hohen Marktanteils in diesen Bereichen und

gleichzeitiger Begrenzung des Geschäftsgebietes haben Naturereignisse, insbesondere Elementar- und Kumul-schadenereignisse, eine hohe Bedeutung.

Als wichtige Steuerungsinstrumente dienen vor allem eine ausgewogene Annahme- und Zeichnungspolitik, eine angemessene Tarifikalkulation sowie ein umfassendes Bestandscontrolling. Mögliche Risiken sind durch unterschiedliche Rückversicherungslösungen -unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit- risikoorientiert und wirtschaftlich sinnvoll abgesichert.

Zusätzlich wird den Risiken durch eine angemessene Bildung von Schadenrückstellungen begegnet. Wesentliche Risiken, die aus der Unsicherheit über die Auskömmlichkeit der HGB-Schadenrückstellungen resultieren, werden durch aktuarielle Schadenreserveuntersuchungen einschließlich Schadenanalysen bewertet. Aus der Abweichung der tatsächlichen Schadenbelastungen von den Schadenreserven resultieren entsprechende Abwicklungsergebnisse. Zurzeit ist die erhöhte Inflation das maßgebliche Thema in der Schadenabwicklung und wird weiterverfolgt. Die Entwicklung der versicherungstechnischen Risiken wird quantitativ über das Limitsystem überwacht.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen (Kreditrisiken)

Forderungsausfälle können insbesondere aus der Zahlungsunfähigkeit von Versicherungsnehmern, Vermittlern oder Rückversicherern entstehen. Bei der Öffentlichen Sachversicherung bestehen erfahrungsgemäß jedoch keine wesentlichen Risiken aus dem Ausfall solcher Forderungen. Zur Verringerung der Ausfallrisiken von Rückversicherern wird grundsätzlich auf eine gute Bonität geachtet und nur mit Rückversicherern, die mindestens ein A-Rating aufweisen, zusammengearbeitet. Aus Ausfällen von Forderungen ist zurzeit kein erhöhtes Risiko für die Öffentliche Sachversicherung gegeben.

Risiken aus Kapitalanlagen (Marktrisiken)

Das Jahr 2022 stand stark unter dem Einfluss des Ukraine-Kriegs sowie der Covid-19-Pandemie und der jeweiligen Sekundäreffekte wie z.B. eine anhaltende Inflation und deutliche Zinsanstiege aufgrund der Leitzinserhöhungen der Notenbanken. Infolgedessen war das Jahr geprägt von makroökonomischen Unsicherheiten und volatilen Märkten. Die Kapitalanlagen der Öffentlichen Sachversicherung, welche aus Investitionen in langfristige Rentensachpapiere allerhöchster Bonitäten im Direktbestand sowie der strategischen Anlage in Rendite-Risikoinvestments im Ertragsportfolio bestehen, wiesen dennoch stille Reserven zum Jahresende auf. Im Zuge der Geschäftsjahresergebnissteuerung wurden, wie in den Vorjahren, Reserven im Rentendirektbestand realisiert. Abschreibungen mussten nicht getätigt werden. Im Berichtsjahr wurde darüber hinaus die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie für die Kapitalanlagen der Öffentlichen Sachversicherung

fortgeführt, was mit Blick auf die globale Transformation der Wirtschaft sowie die aus dem Klimawandel herrührenden Herausforderungen auch aus Risikosicht von großer Bedeutung ist.

Die Kapitalanlagepolitik der Öffentlichen Sachversicherung beruht im Grundsatz auf der Erkenntnis, dass ein Konzept der risikoorientierten Portfoliosteuerung mit integrierter Steuerung der Aktiv-Passiv-Position ein essenzieller Erfolgsfaktor im Kapitalanlagemanagement ist. Darüber hinaus ist ein Großteil des Anlageerfolges das Ergebnis einer strategischen Asset Allocation. Ziel dabei ist es, eine Nettorendite zu erwirtschaften, die über der geschäftsplanmäßigen Verzinsung der Versicherungsansprüche liegt.

Neben der risikoarmen Rentendirektanlage erfordert dies Investitionen in internationale Aktien-, Zins-, Kredit- und Währungsrisiken sowie die Beimischung alternativer Investments. Diese (Marktpreis-) Risiken werden mehrdimensional über ein Ampelsystem gesteuert. Im Vordergrund steht hierbei die unternehmensweite Risikosteuerung auf Basis der Solvency II-Standardformel. Darüber hinaus werden die Kapitalanlagen ergänzend über ein mehrdimensionales dezentrales Risikosteuerungssystem gemessen, geplant, gesteuert und kontrolliert. Aufgrund des laufenden mehrdimensionalen Risikocontrollings (regelmäßige Limitprüfungen, zzgl. aktuellen Informationen aus täglichen/ wöchentlichen/ monatlichen ausführlichen Risikoberichten der Kapitalanlage) werden notwendige Steuerungsmaßnahmen sehr zeitnah erkenntlich und der Geschäftsleitung kommuniziert.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitenden oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Operationelle Risiken werden sowohl über die Risikoinventur als auch über die Solvency II-Standardformel bewertet. Insbesondere die folgenden Risiken sind in diesem Zusammenhang zu nennen:

IT-Risiken: Die ständig zunehmende Technikabhängigkeit und Digitalisierung führen zu Risiken, die durch den Ausfall von Systemen entstehen. Diese Risiken konkretisierten sich weiter infolge des Russisch-Ukrainischen Krieges. Informationssicherheit gewinnt daher immer mehr an Bedeutung und ist durch die steigende Gefahr der Cyber-Risiken auch in der Infrastruktur betroffen. Aufgrund entsprechender Gegenmaßnahmen und existierender Notfallpläne werden jedoch wesentliche negative Einflüsse auf die Öffentliche Sachversicherung minimiert.

Risiken aufgrund Veränderung äußerer Rahmenbedingungen: Auf Risiken aus der Veränderung äußerer

Rahmenbedingungen, z.B. an wirtschaftlichen, rechtlichen, steuerlichen und/oder sozialen Einflüssen, wird durch ständige Beobachtung des relevanten Umfeldes und durch aktive Einbindung in die Verbandstätigkeiten (GDV und VöV) zeitnah reagiert. Zusätzlich werden regelmäßig etwaige Risiken, die z.B. aus der Veränderung rechtlicher Rahmenbedingungen entstehen, erfasst und dokumentiert. In den regulatorischen Anforderungen stehen die Risiken rund um Nachhaltigkeit im Fokus. Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Öffentlichen Sachversicherung sind mit realistischer Eintrittswahrscheinlichkeit nicht erkennbar. Risiken aufgrund der ständigen Veränderung fiskalpolitischer und aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen sind jedoch nicht gänzlich vermeidbar.

Projektrisiken: Zur Risikosteuerung von Projektrisiken existiert ein detailliertes prospektiv ausgerichtetes Verfahren zur unternehmensweiten Großprojektsteuerung. Dieses Verfahren bildet zum einen den aktuellen Status der Großprojekte ab, zum anderen werden die Planung von Kapazitäten und Priorisierungen für das nächste Geschäftsjahr unterstützt.

Terror-Risiken: Die Öffentliche Sachversicherung sieht sich nicht als potenzielles Ziel eines Terroranschlags, allgemeine Sicherheitsvorkehrungen (z.B. Notfallpläne, Gebäudeversicherungen) wurden jedoch getroffen.

Strategische Risiken können durch externe in der Regel nicht zu beeinflussende Entwicklungen des Versicherungsmarktes entstehen und die strategische Positionierung des Unternehmens mittel- bis langfristig beeinflussen. Aufgrund der demographischen Veränderung und der

zunehmenden Digitalisierung hat die Öffentliche Sachversicherung die in 2015 fixierte Strategie „Offensive 2030“ und die sich daraus ergebenden Maßnahmen auch in 2022 intensiv weiterverfolgt.

Des Weiteren ist der Versicherungsmarkt der Öffentlichen Sachversicherung vor allem durch das begrenzte Geschäftsgebiet einem starken Bedingungs- und Verdrängungswettbewerb ausgesetzt. Die Öffentliche Sachversicherung hat sich jedoch dazu entschieden, als Serviceversicherer am Markt zu fungieren und zeichnet sich durch eine serviceorientierte Beratung und Betreuung ihrer Kunden - sowie ein gut ausgebautes Filialnetz aus. Weitere Strategische Risiken sind derzeit für die Öffentliche Sachversicherung nicht erkennbar.

Reputationsrisiken ergeben sich vor allem aus einer negativen Wahrnehmung des Unternehmens in der Öffentlichkeit und können einen nachhaltigen Imageverlust zur Folge haben. Aufgrund des begrenzten Geschäftsgebietes der Öffentlichen Sachversicherung und der starken Zugehörigkeit in der Region bekommen Reputationsrisiken eine hohe Bedeutung. So werden sowohl primäre als auch sekundäre, sich aus dem Eintritt anderer Risiken ergebende Reputationsrisiken im Rahmen der Risikoinventur besonders beobachtet. Als Steuerungsmaßnahmen existieren das laufende Monitoring z.B. der Medien und des Marktes und ein effektives Krisenmanagementkonzept. Auch ein offenes Beschwerdemanagement empfängt und behandelt die Anliegen der Kunden schnell und effektiv. Wesentliche Auswirkungen möglicher Reputationsrisiken werden für die Öffentliche Sachversicherung derzeit nicht gesehen.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva	2022 EUR	2022 EUR	2022 EUR	2022 EUR	2021 EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				709.117,00	882.668,00
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		7.427.543,00			10.037.017,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.055.683,16				5.053.000,01
2. Beteiligungen	<u>9.287.282,44</u>				<u>8.029.340,32</u>
		14.342.965,60			13.082.340,33
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	667.342.790,71				656.409.587,06
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.140.775,00				6.140.775,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	306.708,46				357.837,65
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	88.000.000,00				98.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	27.041.806,99				39.646.457,23
c) Übrige Ausleihungen	<u>25.039.880,77</u>				<u>25.039.880,77</u>
		140.081.687,76			162.686.338,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>21.000.000,00</u>				<u>20.000.000,00</u>
		834.871.961,93			845.594.537,71
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		<u>16.099,29</u>			<u>16.296,76</u>
			856.658.569,82		868.730.191,80
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice					
				1.870.112,20	1.231.554,86
D. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer	3.931.448,16				4.013.662,12
2. Versicherungsvermittler	<u>98.176,48</u>				<u>150.972,13</u>
		4.029.624,64			4.164.634,25
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft:					
davon an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:		4.538.756,12			1.337.021,74
EUR 1.473.710,86 (Vorjahr EUR 809.402,91)					
III. Sonstige Forderungen:		<u>13.295.210,65</u>			<u>6.224.538,48</u>
davon an verbundene Unternehmen:			21.863.591,41		<u>11.726.194,47</u>
EUR 2.821.232,58 (Vorjahr EUR 326.835,11)					
E. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte		3.737.061,91			1.782.608,54
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		3.650.016,68			2.603.494,25
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>60.401,55</u>			<u>56.037,27</u>
			7.447.480,14		4.442.140,06
F. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		990.949,64			924.006,45
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>2.501.057,01</u>			<u>2.055.713,94</u>
			3.492.006,65		2.979.720,39
			892.040.877,22		889.992.469,58

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Braunschweig, den 27. Februar 2023

Der verantwortliche Aktuar
Dr. Rauh

Passiva	2022 EUR	2022 EUR	2022 EUR	2021 EUR
A. Eigenkapital				
I. Trägerkapital		16.400.000,00		16.400.000,00
II. Gewinnrücklagen				
1. Sicherheitsrücklage		278.600.260,67		274.518.069,26
III. Jahresüberschuss		6.485.831,53		6.882.191,41
			301.486.092,20	297.800.260,67
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	22.269.187,86			21.234.379,16
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>548.001,11</u>			<u>562.453,37</u>
		21.721.186,75		20.671.925,79
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	1.284.822,51			0,00
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>642.411,26</u>			<u>0,00</u>
		642.411,25		0,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	323.091.185,47			316.914.071,21
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>148.059.352,82</u>			<u>143.052.650,01</u>
		175.031.832,65		173.861.421,20
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgs- unabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	1.368.046,01			1.319.422,44
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>6.659,14</u>			<u>6.736,10</u>
		1.361.386,87		1.312.686,34
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		86.194.826,21		87.561.459,61
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	3.782.949,26			3.352.047,99
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>-623.114,74</u>			<u>25.741,13</u>
		4.406.064,00		3.326.306,86
			289.357.707,73	286.733.799,80
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
II. übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.870.112,20			1.231.554,86
		<u>1.870.112,20</u>		<u>1.231.554,86</u>
			1.870.112,20	1.231.554,86
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		219.809.868,00		220.298.590,00
II. Steuerrückstellungen		376.328,00		2.530.213,78
III. Sonstige Rückstellungen		<u>16.715.413,36</u>		<u>17.578.023,98</u>
			236.901.609,36	240.406.827,76
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				
			34.523.283,69	36.571.806,97
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	14.898.913,50			13.367.452,52
2. Versicherungsvermittlern	<u>1.564.907,26</u>			<u>1.413.967,16</u>
		16.463.820,76		14.781.419,68
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft:		7.179.383,49		7.789.080,72
III. Sonstige Verbindlichkeiten:		<u>4.249.317,59</u>		<u>4.659.795,52</u>
davon:			27.892.521,84	27.230.295,92
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
EUR 307.964,26 (Vorjahr EUR 228.687,77)				
aus Steuern: EUR 2.420.639,49 (Vorjahr EUR 2.264.897,85)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 617,62 (Vorjahr EUR 15.990,93)				
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
			9.550,20	17.923,60
			892.040.877,22	889.992.469,58

Gewinn- und Verlustrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Gesamtes Versicherungsgeschäft	2022 EUR	2022 EUR	2022 EUR	2022 EUR	2021 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Brutto-Beiträge	290.148.516,54				282.393.828,56
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	46.444.191,09	243.704.325,45			43.486.432,70
c) Veränderung der Brutto-Beitragsüberträge	-1.034.808,70				-547.950,59
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen	14.452,26	-1.049.260,96			-587,44
			242.655.064,49		238.360.032,71
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			-799.139,29		-806.556,83
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung davon aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice: EUR 165.654,34 (Vorjahr EUR 280.794,17)			278.661,67		356.811,06
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	192.159.423,09				163.096.867,77
bb) Anteil der Rückversicherer	20.322.484,58	171.836.938,51			15.627.571,71
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag	6.177.114,26				9.368.621,41
bb) Anteil der Rückversicherer	5.006.702,81	1.170.411,45			5.478.060,83
			173.007.349,96		151.359.856,64
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung		642.411,25			0,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		1.718.314,48			634.658,12
			2.360.725,73		634.658,12
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung					
			666.939,64		697.207,06
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		83.775.432,07			75.378.233,03
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		17.026.776,83			15.660.618,19
			66.748.655,24		59.717.614,84
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			2.999.313,00		2.852.456,36
9. Zwischensumme			-3.648.396,70		22.648.493,92
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			1.366.633,40		-5.558.030,24
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-2.281.763,30		17.090.463,68
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen	552.525,46				1.034.009,77
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vorjahr EUR 341,72)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten u. Bauten	2.994.871,76				3.918.571,49
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.223.755,73	8.218.627,49			5.048.718,90
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.260.625,27			0,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		6.396.483,79			5.616.018,82
d) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	3.870.842,93				1.367.808,58
				20.299.104,94	16.985.127,56
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen:					
a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	3.276.051,21				3.141.124,21
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	831.716,75				299.300,03
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.980.725,91				1.594,04
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	107.429,79				0,00
			7.195.923,66		3.442.018,28
		13.103.181,28			13.543.109,28
			13.103.181,28		13.543.109,28
3. Sonstige Erträge		20.983.087,29			20.771.397,26
4. Sonstige Aufwendungen		21.742.257,31			37.243.609,91
			-759.170,02		-16.472.212,65
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			10.062.247,96		14.161.360,31
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		3.433.622,34			7.107.871,89
7. Sonstige Steuern		142.794,09			171.297,01
			3.576.416,43		7.279.168,90
8. Jahresüberschuss				6.485.831,53	6.882.191,41

Grundlagen der Gesellschaft

Die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig hat ihren Sitz in Braunschweig. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Braunschweig unter HRA 8875 eingetragen.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Aktiva

Entgeltlich erworbene Lizenzen wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Grundstücke und Gebäude wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend den steuerlichen Sätzen bewertet. Im Falle dauerhafter Wertminderungen erfolgt die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert gemäß aktuellem Verkehrswertgutachten.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Investmentfonds wurden nach den Vorschriften für das Umlaufvermögen bilanziert. Eine Ausnahme bilden der Warburg Invest AG OESB-Fonds sowie der überwiegende Teil der Anteile an der Brunswick GPE SICAV-SIF, welche gemäß § 341b Abs. 2 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bilanziert wurden.

Der Warburg Invest AG OESB-Fonds stellt ein strategisches Investment dar. Er dient dauerhaft dem Geschäftsbetrieb und ist daher dem Anlagevermögen zugeordnet. Investitionsschwerpunkte sind Renten und Aktien. Eine Beschränkung in der täglichen Rückgabe der Anteile besteht nicht. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Marktwert 634.013.778,33 Euro und der Buchwert (= historische Anschaffungskosten) 611.149.709,83 Euro, sodass eine stille Reserve in Höhe von 22.864.068,50 Euro resultierte. Für 2022 erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 3.171.092,29 Euro.

Die Anteile an der Brunswick GPE SICAV-SIF, welche sich nicht im Dispositions- und Anlagestock für die Löwen-Rente Garant+ befinden, stellen ebenfalls ein strategisches Investment dar. Sie dienen dauerhaft dem Geschäftsbetrieb und sind daher dem Anlagevermögen zugeordnet. Investitionsschwerpunkt ist Private Equity. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Marktwert 106.255.131,43 Euro und der Buchwert (= historische Anschaffungskosten) 52.424.891,72 Euro, sodass eine stille Reserve in Höhe von 53.830.239,71 Euro resultierte.

Inhaberschuldverschreibungen wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Ein Papier ist dem Anlagevermögen zugeordnet und wurde daher gemäß § 341b Abs. 2 HGB bilanziert.

Hypothekenforderungen sowie übrige Ausleihungen wurden in Höhe des noch ausstehenden Forderungsbetrages ausgewiesen.

Eine unter den **übrigen Ausleihungen** ausgewiesene stille Beteiligung im Nominalwert von 25,0 Millionen Euro wurde mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Namenschuldverschreibungen sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Agio- und Disagioträge werden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Agio- und Disagioträge werden mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit aufgelöst. Im laufenden Geschäftsjahr erfolgte die Umstellung des Amortisationsverfahrens von der linearen Methode auf die Effektivzinsmethode i.S.d. § 341c Abs. 3 HGB.

Festgelder, Termingelder, Tagesgelder und Spareinlagen bei Kreditinstituten wurden ebenso wie **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** mit Nominalbeträgen angesetzt. Das Gleiche gilt für die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, für Kassenbestände, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie Zins- und Mietforderungen**. Zum Teil wurden Pauschalwertberichtigungen abgesetzt.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen befinden sich im Anlagestock, dessen Bewertung gemäß § 341d HGB mit dem Zeitwert erfolgt.

Betriebs- und Geschäftsausstattungen wurden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB zu Anschaffungskosten, vermindert um vorgenommene Abschreibungen, bewertet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter von 250,01 Euro bis 1.000,00 Euro netto wurden in einen Sammelposten eingestellt, der im Jahr der Anschaffung und in den darauffolgenden vier Jahren gleichmäßig mit jeweils 1/5 abgeschrieben wird.

Vorräte wurden zu Einstandspreisen bewertet.

Nicht erwähnte Posten der Aktiva wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Nominalwerten, gegebenenfalls vermindert um die zulässigen Abschreibungen und Pauschalwertberichtigungen, bilanziert.

Passiva

Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft sind nach Maßgabe des koordinierten Ländererlasses vom 9. März 1973 (VerBAV 1973, S. 106) errechnet, wobei das 1/360-System angewandt wurde. Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers übernommen.

Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft für jeden gemeldeten Schaden einzeln gebildet und bei neueren Erkenntnissen verändert. Zweifelsfrei zu erwartende Erträge aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen werden abgesetzt. Die Erfassung der Spätschäden erfolgte in pauschaler Form. Die Berechnung der noch zu erwartenden Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt nach dem koordinierten Ländererlass vom 22. Februar 1973. Die Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen aus bereits abgewickelten Versicherungsfällen wurden gesondert erfasst und entsprechend ihrer Einbringlichkeit bewertet. Die Anteile des Rückversicherers wurden aus dessen Berechnung übernommen. Die Berechnung der Renten-Deckungsrückstellung erfolgte unter Verwendung der Sterbetafeln DAV 2006 HURM bzw. DAV 2006 HURF, für Pflegefälle der Existenzschutzversicherung mit der Tafel DAV2008P sowie mit einem Rechnungszins von 0,0 Prozent. Für das in Rückdeckung übernommene Geschäft wurden die Rückstellungen entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers bilanziert. Wegen zu spätem Vorliegen endgültiger Abrechnungen wurde teilweise der Wertansatz geschätzt.

Die **Deckungsrückstellung** ist nach einem vereinfachten Verfahren, basierend auf einer einzelvertraglichen, prospektiven Methode zur Reservierung des künftigen Jahreschadenbedarfs berechnet worden.

Für **Beitragsrückerstattung** wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft 0,7 Millionen Euro in der Kraftfahrtversicherung der erfolgsunabhängigen Rückstellung zugewiesen.

Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen wurden gemäß § 341h HGB in Verbindung mit § 29 und § 30 RechVersV gebildet.

Die **Stornorückstellung** für zu erwartende Beitragsausfälle ist aufgrund von Erfahrungswerten berechnet.

Für **drohende Verluste** wird nach Erfahrungswerten in der Leitungswasserversicherung in Höhe der erwarteten Verluste eine Rückstellung gebildet.

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**, werden nach der

retrospektiven Methode aus den vorhandenen Fondsanteilen der einzelnen Versicherungen ermittelt. Hierbei werden die Fondsanteile am Bilanzstichtag mit den dann gültigen Kursen (Zeitwert) bewertet.

Pensionsrückstellungen wurden nach den „Richttafeln 2018G“ von Heubeck auf Basis der Vorschriften des BilMoG bewertet. Die Bewertung erfolgte nach der versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,78 Prozent (Vorjahr 1,87 Prozent), zu erwartender Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,0 Prozent (Vorjahr 1,75 Prozent) sowie Rentenanpassungen von 1,0 bis 3,25 Prozent (Vorjahr 1,0 bis 2,0 Prozent).

Zur Erweiterung der betrieblichen Altersversorgung wurde für weitere Versorgungsordnungen (VO) der angestellten Mitarbeitenden sowie die Versorgungswerke für die selbstständigen Handelsvertreter eine Kapitalisierungsoption eingeführt. Diese bietet den jeweiligen Versorgungsberechtigten ein Wahlrecht an, sich zum Zeitpunkt der Pensionierung die erdiente Anwartschaft neben der lebenslangen Rente entweder als Einmalkapital oder in zehn Jahresraten auszahlen zu lassen. Die Höhe des Einmalkapitals ergibt sich durch Multiplikation der Rente mit einem pauschalem Kapitalisierungsfaktor (210).

Die Abbildung der Kapitaloption in der versicherungsmathematischen Bewertung erfolgt über folgende zugrunde gelegte Annahmequoten:

	VO	selbstst. HV
- Rente	40 Prozent	30 Prozent
- Kapital	30 Prozent	35 Prozent
- Rate	30 Prozent	35 Prozent

Altersteilzeitrückstellungen wurden nach den „Richttafeln 2018G“ von Heubeck auf Basis der Vorschriften des BilMoG bewertet. Die Bewertung erfolgte nach der versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 0,46 Prozent (Vorjahr 0,33 Prozent) und zu erwartender Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,0 Prozent (Vorjahr 1,75 Prozent).

Jubiläumsrückstellungen wurden nach den „Richttafeln 2018G“ von Heubeck auf Basis der Vorschriften des BilMoG bewertet. Die Bewertung erfolgte nach der versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,44 Prozent (Vorjahr 1,34 Prozent) und zu erwartender Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,0 Prozent (Vorjahr 1,75 Prozent).

Rückstellungen für Krankheitsbeihilfen wurden nach den „Richttafeln 2018G“ von Heubeck auf Basis der

Vorschriften des BilMoG bewertet. Die Bewertung erfolgte nach der versicherungsmathematischen Projected-Unit-Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,44 Prozent (Vorjahr 1,34 Prozent) und eines Rententrends von unverändert 3,5 Prozent.

Die **übrigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt, soweit es hierfür

Anhaltspunkte gibt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden nicht abgezinst.

Depotverbindlichkeiten sind nach Berechnungsgrundlagen der Rückversicherungsverträge ermittelt.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Nicht erwähnte Posten der Passiva wurden mit Erfüllungswerten angesetzt.

Angaben zur Bilanz

A. Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2022

	Bilanzwerte 2021 TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwerte 2022 TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	883	348	0	0	0	522	709
Summe A.	883	348	0	0	0	522	709
B. Kapitalanlagen							
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.037	3	0	2.382	0	230	7.428
Summe B. I.	10.037	3	0	2.382	0	230	7.428
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.053	0	0	0	3	0	5.056
2. Beteiligungen	8.029	560	0	0	1.258	560	9.287
Summe B. II.	13.082	560	0	0	1.261	560	14.343
III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	656.410	21.342	0	10.367	0	41	667.343
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.141	0	0	0	0	0	6.141
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	358	0	0	51	0	0	306
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	98.000	0	0	10.000	0	0	88.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	39.647	26	0	12.631	0	0	27.042
c) Übrige Ausleihungen	25.040	0	0	0	0	0	25.040
5. Einlagen bei Kreditinstituten	20.000	313.000	0	312.000	0	0	21.000
Summe B. III.	845.595	334.368	0	345.050	0	41	834.872
Insgesamt	869.597	335.279	0	347.432	1.261	1.353	857.352

Der Gesamtbuchwert der zum überwiegenden Teil von den Unternehmen der Öffentlichen Versicherung genutzten Immobilien beträgt 2.934.387 Euro.

Beteiligungen der Öffentlichen Sachversicherung

	Anteil	Abschluss jahr	Ergebnis Euro	Eigenkapital Euro	Buchwert Euro
B. II. 1. Anteile an verbundenen Unternehmen					
Braunschweig-Beteiligungs GmbH	100%	2022	2.801.780,43	5.025.000,00	5.027.683,16
Öffentliche Facility Management GmbH	100%	2022	-107.429,79	25.000,00	28.000,00
B. II. 2. Beteiligungen					
Braunschweig-Grundstücksentwicklungs GmbH	50%	2021	2.183,11	52.674,41	12.500,00
Braunschweig-Grundobjektgesellschaft Driebenbergh mbH und Co KG,	33%	2021	630,95	371.807,55	50.001,00
Allianz für die Region GmbH Braunschweig	3,99%	2021	60.575,16	1.025.740,94	1.100,00
TLN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	2,51%	2021	11.368.069,09	68.529.179,17	1.449.044,96
SDirektVerwGmbH & Co. KG	3,20%	2021	1.449.986,34	35.911.997,17	1.888.115,89
OEV Online Dienste GmbH	4,19%	2021	171.329,99	3.243.368,99	109.813,92
Beteiligungsges. f. betriebl. Altersvers.d. öffentlichen Versicherer mbH	1,40%	2021	710,41	9.745.061,61	136.220,00
Consal Beteiligungsgesellschaft AG	0,89%	2021	10.476.000,00	295.422.705,00	5.640.486,67

Bewertungsreserven der Kapitalanlagen

	Buchwert Agio/Disagio		Zeitwert	Saldierte Reserven	darin enthaltene unterlassene Abschreibungen
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.427.543		65.300.000	57.872.457	
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.055.683		10.099.325	5.043.642	
2. Beteiligungen	9.287.282		11.402.053	2.114.770	
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	667.342.791		744.335.362	76.992.572	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.140.775		5.023.762	-1.117.013	1.123.265
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	306.708		306.708		
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	88.000.000	1.448.888	71.027.585	-18.421.303	18.421.303
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	27.041.807		18.886.479	-8.155.328	8.155.328
c) übrige Ausleihungen	25.039.881		23.889.931	-1.149.950	1.149.950
5. Einlagen bei Kreditinstituten	21.000.000		21.000.000		
Summe	856.642.471	1.448.888	971.271.206	113.179.848	28.849.846

Abschreibungen auf Festzinsanlagen wurden nicht vorgenommen, da davon ausgegangen wird, dass es sich bei der Wertminderung zum Bilanzstichtag um eine nicht dauerhafte Wertminderung handelt, die nur auf kurzfristige, zinsinduzierte (und nicht auf bonitätsinduzierte) Kursschwankungen zurückzuführen ist.

Erläuterung zu den Bewertungsverfahren der Kapitalanlagen

Immobilien Zur Zeitwertermittlung der bestehenden Immobilien wurden die jeweils aktuellen Verkehrswertgutachten des Jahres 2018 bzw. 2020 herangezogen. Für die im Verkaufsprozess befindlichen Immobilienobjekte wurden die Zeitwerte anhand der vertraglich fixierten Verkaufspreise ermittelt.

Investmentfonds Als Zeitwert werden die durch die Investmentgesellschaften bzw. die Verwahrstelle zugelieferten Rücknahmepreise übernommen.

Nicht börsennotierte Papiere des Direktbestands Die Bewertung von Namenspapieren und Schuldscheindarlehen wird anhand der Zinskurve (Swap) unter Berücksichtigung individueller Risikoaufschläge (Spreads) vorgenommen. Die Spreadermittlung erfolgt über ein breit gefächertes Universum von börsennotierten Anleihen mit vergleichbaren Charakteristiken (Rating, Land, Wertpapierart, etc.).

Börsennotierte Wertpapiere des Direktbestands Zur Bewertung wird auf aktuell gehandelte Börsenkurse abgestellt.

Anteile an verbundenen Unternehmen; Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis Die Zeitwertermittlung erfolgt entweder nach dem Ertragswertverfahren oder nach dem Substanzwertverfahren. Für zwei Beteiligungsunternehmen erfolgte die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts auf Basis der Wertermittlung durch einen externen Sachverständigen.

Hypothekendarlehen; übrige Ausleihungen Die Bewertung der übrigen Ausleihungen, welche nicht grundpfandrechtlich gesichert sind, erfolgt anhand der Zinskurve unter Berücksichtigung eines entsprechenden Spreads. Eine

Bewertung der Hypotheken und übrigen Ausleihungen, welche grundpfandrechtlich gesichert sind, findet nicht statt. Als Zeitwert wird der Buchwert zugrunde gelegt.

Einlagen bei Kreditinstituten Bei Tages- und Termingeldern (Restlaufzeit i.d.R. kürzer sechs Monate) erfolgt als Zeitwert ein Nennwertansatz.

Erläuterung weiterer Aktivposten

Forderungen Es bestehen Forderungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr in Höhe von 16.940.891,64 Euro, von mehr als einem Jahr in Höhe von 1.560,00 Euro und von mehr als fünf Jahren in Höhe von 4.921.139,77 Euro.

Rechnungsabgrenzungsposten In diesem Posten sind Agiobeträge in Höhe von 1.448.887,75 Euro (Vorjahr 1.548.869,03 Euro) enthalten.

Zu C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Anteile am	ISIN	Stück	Buchwert
		31.12.2022	31.12.2022
			EUR
Brunswick GPE SICAV-SIF	LU2243234924	4,46658	1.870.112
Gesamtbuchwert			1.870.112

B. Passiva

Entwicklung der Sicherheitsrücklage

	2022 EUR	2021 EUR
Stand am 1.1.	274.518.069,26	269.494.858,81
Einstellung aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres	4.082.191,41	5.023.210,45
Stand am 31.12.	278.600.260,67	274.518.069,26

	Brutto-Rückstellung für Versicherungsfälle		Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Selbst abgeschlossenes Geschäft						
Unfallversicherung	23.519.239,83	22.067.909,16	1.005.605,00	1.201.826,00	27.102.350,73	24.555.498,58
Haftpflichtversicherung	29.704.989,97	27.955.691,53	0,00	0,00	32.939.475,66	31.152.501,33
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	178.604.783,28	185.053.442,33	19.087.335,00	21.177.353,00	201.357.226,25	209.802.685,56
Sonstige Kraftfahrtversicherung	15.059.510,60	11.779.376,44	13.882.035,00	17.256.621,00	31.337.575,78	31.406.722,60
Feuerversicherung	6.226.401,97	6.195.646,03	4.615.563,00	4.335.975,00	11.764.440,13	11.386.561,19
Verbundene Hausratversicherung	2.854.633,65	2.606.628,11	0,00	0,00	4.949.933,44	4.608.589,49
Verbundene Wohngebäudeversicherung	40.284.683,21	32.949.690,55	28.524.360,00	25.616.421,00	77.450.518,44	66.141.301,78
Sonstige Sachversicherung	10.335.918,72	8.979.607,04	11.602.779,00	11.210.631,00	24.916.530,67	22.869.018,68
Selbst abgeschlossenes Geschäft	306.590.161,23	297.587.991,19	78.717.677,00	80.798.827,00	411.818.051,10	401.922.879,21
Übernommenes Geschäft						
Haftpflichtversicherung	269.598,65	275.445,73	721.647,97	719.788,73	1.012.842,21	1.016.358,17
Feuerversicherung	2.091.200,00	3.764.700,00	2.121.927,00	1.219.406,00	4.387.824,91	5.161.359,63
Verbundene Hausratversicherung	221.000,00	259.200,00	72.202,00	0,00	294.338,47	267.471,87
Verbundene Wohngebäudeversicherung	6.137.000,00	5.114.400,00	2.462.659,00	3.331.090,00	8.911.042,88	8.938.757,89
Sonstige Sachversicherung	7.782.225,59	9.912.334,29	2.098.713,24	1.492.347,88	11.566.917,75	13.074.553,64
Übernommenes Geschäft	16.501.024,24	19.326.080,02	7.477.149,21	6.762.632,61	26.172.966,22	28.458.501,20
Gesamtes Versicherungsgeschäft	323.091.185,47	316.914.071,21	86.194.826,21	87.561.459,61	437.991.017,32	430.381.380,41

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen In den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ist eine Rückstellung für drohende Verluste in der Leitungswasserversicherung in Höhe von 1,4 Millionen Euro enthalten.

Pensionsrückstellungen Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 12,2 Millionen Euro (Vorjahr 21,9 Millionen Euro). Dem für die Ausschüttung gesperrten Unterschiedsbetrag stehen freie Rücklagen in ausreichender Höhe entgegen, so dass eine Verzinsung des Trägerkapitals erfolgen kann.

Sonstige Rückstellungen In den sonstigen Rückstellungen sind Rückstellungen für Jubiläumsaufwendungen in Höhe von 4,6 Millionen Euro und für vorgezogene Altersversorgung in Höhe von 2,1 Millionen Euro enthalten.

Verbindlichkeiten Es bestehen Verbindlichkeiten inkl. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft mit einer Restlaufzeit von einem Jahr in Höhe von 27.892.521,84 Euro, von mehr als fünf Jahren in Höhe von 34.523.283,69 Euro.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 231.541,93 Euro.

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte gesichert sind, bestehen nicht.

Rechnungsabgrenzungsposten In diesem Posten sind abgegrenzte Mieten in Höhe von 9.550,20 Euro (Vorjahr 17.923,60 Euro) enthalten.

Haftungsverhältnisse Zur Insolvenzsicherung der sich aus Altersteilzeitwertguthaben ergebenden Ansprüche der Mitarbeiter mehrerer öffentlich-rechtlicher Versicherungsunternehmen und deren Servicegesellschaften verpflichtet sich die Öffentliche Sachversicherung gesamtschuldnerisch mit der Öffentlichen Lebensversicherung im Fall der Insolvenz, die jeweiligen bis zur Eröffnung des Insolvenzverfahrens entstandenen Ansprüche bis zu einer Gesamthöhe von 12,0 Millionen Euro zu befriedigen.

Als Mitglied des "Solidaritätspools der Öffentlichen Versicherer" hat das Unternehmen eine Deckungszusage gegeben, bestimmte Terrorismusgroßschäden solidarisch zu tragen. Die Haftung ist auf 4,16 Millionen Euro beschränkt.

Als Mitglied der "Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft" hat das Unternehmen eine anteilige Bürgschaft für den Fall übernommen, dass eines der übrigen Poolmitglieder zahlungsunfähig wird.

Gegenüber einem Kooperationspartner besteht eine gegenseitige uneingeschränkte Haftungsfreistellungsvereinbarung für die Vermittlungstätigkeit.

Gegenüber einem Beteiligungsunternehmen des Direktbestandes besteht eine gesamtheitliche Haftungsvereinbarung aller Kommanditisten für Verluste und Verbindlichkeiten des Komplementärs.

Aus dem Verkauf einer Immobilie im Jahr 2021 erfolgt die Übernahme einer ggf. durch den Eigentümer der angrenzenden Straße eingeforderten Überbaurente für die Dauer von siebeneinhalb Jahren nach Vertragsschluss.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen Das Unternehmen ist Mitglied bei der VÖV Rückversicherung KÖR mit einem satzungsgemäßen Anteil von 477.380,80 Euro an dem bisher nicht eingezahlten Stammkapital.

Das Unternehmen ist Mitglied im Verein "Verkehrsofferhilfe e.V.". Aufgrund dieser Mitgliedschaft besteht die Verpflichtung, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen,

und zwar entsprechend dem Anteil an den Beitragseinnahmen aller Mitgliedsunternehmen aus dem vorletzten Kalenderjahr.

Gegenüber Beteiligungsunternehmen des Direktbestandes bestehen Nachzahlungsverpflichtungen in Höhe von insgesamt ca. 0,2 Millionen Euro.

Hinweise auf Inanspruchnahmen der Verpflichtungen liegen nicht vor. Aus gesamtwirtschaftlichen Gründen wird auch nicht damit gerechnet.

Aus Commitments des Masterfonds resultierten noch ausstehende Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von ca. 23,7 Millionen Euro (Immobilien 7,3 Millionen Euro und Infrastruktur 16,4 Millionen). Zusätzlich bestehen im Direktbestand Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von ca. 14,0 Millionen Euro (Private Equity).

Im Rahmen einer Beistandserklärung gegenüber einem Beteiligungsunternehmen ist eine Einlage bei einem Kreditinstitut in Höhe der vereinbarten Beistandsleistung in Höhe von 1,4 Millionen Euro getätigt und an das Unternehmen verpfändet worden.

Finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bis zum Ablauf der Verträge bestehen im betriebsüblichen Umfang.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

	Gebuchte Bruttobeiträge		Verdiente Bruttobeiträge		Verdiente Nettobeiträge	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Selbst abgeschlossenes Geschäft						
Unfallversicherung	11.809.848,53	11.660.317,09	11.815.512,53	11.651.737,09	8.050.938,08	7.945.965,22
Haftpflichtversicherung	23.760.046,65	22.942.404,99	23.748.280,65	22.895.276,99	19.049.275,08	18.569.367,43
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	69.535.772,47	70.180.814,42	69.551.232,47	70.247.268,42	56.086.785,00	56.632.871,77
Sonstige Kraftfahrtversicherung	58.069.612,44	58.898.336,01	58.092.720,44	59.018.243,01	56.865.216,35	57.796.937,75
Feuerversicherung	12.501.974,00	11.820.808,69	12.448.259,00	11.817.156,69	5.003.938,65	4.937.714,72
Verbundene Hausratversicherung	13.124.769,78	12.773.284,58	13.045.676,78	12.754.867,58	12.721.126,35	12.447.087,85
Verbundene Wohngebäudeversicherung	69.126.492,18	63.526.960,25	68.138.089,18	63.161.663,25	57.017.473,59	53.525.443,21
Sonstige Sachversicherung	19.599.330,82	17.794.265,53	19.473.118,82	17.721.451,53	15.279.839,42	14.153.284,22
Selbst abgeschlossenes Geschäft	277.527.846,87	269.597.191,56	276.312.889,87	269.267.664,56	230.074.592,52	226.008.672,17
Übernommenes Geschäft						
Übernommenes Geschäft gesamt	12.620.669,67	12.796.637,00	12.800.817,97	12.578.213,41	12.580.471,97	12.351.360,54
Gesamtes Versicherungsgeschäft	290.148.516,54	282.393.828,56	289.113.707,84	281.845.877,97	242.655.064,49	238.360.032,71

	Brutto-Schadenaufwand		Brutto-Abwicklungsergebnis in % zum Brutto-Schadenaufwand		Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
	EUR	EUR	in %	in %	EUR	EUR
Selbst abgeschlossenes Geschäft						
Unfallversicherung	5.824.289,22	4.610.916,49	75,49%	96,23%	4.414.597,03	4.122.471,42
Haftpflichtversicherung	10.312.384,84	7.750.607,66	24,52%	70,92%	10.564.985,88	9.658.861,51
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	47.071.246,77	46.838.489,86	36,89%	26,14%	15.845.574,82	13.884.173,20
Sonstige Kraftfahrtversicherung	48.063.859,44	40.583.408,07	6,58%	7,79%	11.887.457,96	10.454.301,09
Feuerversicherung	3.980.144,39	2.579.025,12	30,19%	26,72%	4.925.937,81	4.308.176,06
Verbundene Hausratversicherung	4.217.972,52	4.028.664,70	9,66%	10,25%	5.872.465,53	5.226.170,45
Verbundene Wohngebäudeversicherung	57.784.259,78	43.502.349,11	8,71%	9,86%	17.549.630,74	16.172.762,16
Sonstige Sachversicherung	13.166.591,57	10.940.805,09	11,84%	16,21%	8.713.759,64	7.562.357,70
Selbst abgeschlossenes Geschäft	190.420.748,53	160.834.266,10	18,72%	20,21%	79.774.409,41	71.389.273,59
Übernommenes Geschäft						
Übernommenes Geschäft gesamt	7.915.788,82	11.631.223,08	1,00%	9,85%	4.001.022,66	3.988.959,44
Gesamtes Versicherungsgeschäft	198.336.537,35	172.465.489,18	18,02%	19,51%	83.775.432,07	75.378.233,03
Abschlusskosten					36.357.434,43	32.408.083,79
Verwaltungskosten					47.417.997,64	42.970.149,24

	Brutto-Aufwendungen für Beitragsrückerstattung		Rückversicherungssaldo (gem. § 51 Abs. 4 Nr. 1 f)		Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Selbst abgeschlossenes Geschäft						
Unfallversicherung	0,00	0,00	-482.171,18	-44.507,19	556.223,21	2.001.017,62
Haftpflichtversicherung	0,00	0,00	-439.519,54	518.884,55	2.395.219,55	6.029.126,19
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	654.103,28	657.892,57	-4.263.349,41	428.768,69	3.061.098,11	6.134.812,19
Sonstige Kraftfahrtversicherung	0,00	0,00	-1.130.635,64	-1.153.746,56	330.358,68	5.439.505,95
Feuerversicherung	0,00	0,00	-3.728.817,55	-3.453.791,41	-960.872,29	-1.125.152,61
Verbundene Hausratversicherung	0,00	0,00	-78.459,85	-166.419,51	2.477.042,36	2.989.636,08
Verbundene Wohngebäudeversicherung	0,00	0,00	5.672.077,74	-2.312.184,35	-6.831.892,66	-2.629.147,82
Sonstige Sachversicherung	11.966,64	38.248,52	586.742,92	-294.261,07	-2.496.479,59	-1.388.682,34
Selbst abgeschlossenes Geschäft	666.069,92	696.141,09	-3.864.132,51	-6.477.256,85	-1.469.302,63	17.451.115,26
Übernommenes Geschäft						
Übernommenes Geschäft gesamt	869,72	1.065,97	-238.546,62	-242.337,68	-812.460,67	-360.651,58
Gesamtes Versicherungsgeschäft	666.939,64	697.207,06	-4.102.679,13	-6.719.594,53	-2.281.763,30	17.090.463,68

Die Rückstellungen für Versicherungsfälle am Ende des Vorjahres waren so dotiert, dass in den meisten Versicherungszweigen Abwicklungsgewinne erzielt worden sind.

Die Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen belaufen sich auf 0,00 Euro (Vorjahr 0,00 Euro). Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 4,2 Millionen Euro (Vorjahr 5,0 Millionen Euro).

In den sonstigen Erträgen sind Auflösungen der Pensionsrückstellungen aus der Einführung der Kapitalisierungsoption in Höhe von 12,3 Millionen Euro enthalten.

In den sonstigen Aufwendungen sind 3,1 Millionen Euro aus der Änderung des Rechnungszinses für die Pensionsrückstellung enthalten.

Im Berichtsjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 HGB in Höhe von 601.234,57 Euro angefallen (Vorjahr 33.215,98 Euro).

Weitere Außerordentliche Erträge und Aufwendungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor.

Die Einkommen- und Ertragsteuern resultieren aus dem ordentlichen Ergebnis des Geschäftsjahres in Höhe von 1.699.837,10 Euro Körperschaftsteuern nebst Solidaritätszuschlag sowie 2.011.480,00 Euro Gewerbesteueraufwand. Für 2021 wurden 128.741,63 Euro Erstattungen für Körperschaftsteuern und Solidaritätszuschlag sowie 148.952,20 Euro Gewerbesteuererstattungen als Ertrag gebucht. Diese Vorjahressteuern resultieren wesentlich aus veränderten Besteuerungsgrundlagen des Warburg Invest AG OESB-Fonds. Aus Betriebsprüfungsrisiken der laufenden Betriebsprüfung für die Jahre 2015 bis 2018 ergaben sich im Berichtsjahr keine weiteren Aufwendungen oder Erträge.

Passive latente Steuern wurden mit aktiven latenten Steuern auf abweichende Wertansätze der Pensionsrückstellungen verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Zur Ermittlung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,2 Prozent angewendet.

Bestand an mindestens einjährigen Versicherungsverträgen	2022	2021
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Allgemeine Unfallversicherung	44.322	44.463
Kraftfahrt-Unfallversicherung	791	825
Unfallversicherung gesamt	45.113	45.288
Haftpflichtversicherung	160.825	161.822
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	302.408	299.797
Sonstige Kraftfahrtversicherung	241.143	237.971
Feuerversicherung	21.037	21.172
Verbundene Hausratversicherung	99.176	100.054
Verbundene Wohngebäudeversicherung	112.963	113.817
Sonstige Sachversicherung	228.699	221.844
Gesamt	1.211.364	1.201.765

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Überschuss des Geschäftsjahres nach Steuern belief sich auf 6,5 Millionen Euro (Vorjahr 6,9 Millionen Euro).

Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat und der Trägerversammlung vorschlagen, nach Einstellung von 3,7 Millionen Euro in die Sicherheitsrücklage den verbleibenden Bilanzgewinn von 2,8 Millionen Euro im Verhältnis der Anteile an die Träger auszuschütten.

Personelles

Provisionen und sonstige Bezüge Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen	2022 TEUR	2021 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	32.729	32.052
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0	0
3. Löhne und Gehälter	36.185	35.971
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6.443	6.466
5. Aufwendungen für Altersversorgung	9.435	463
6. Aufwendungen insgesamt	84.792	74.952

Während des Geschäftsjahres wurden in den Kompositbereichen durchschnittlich 272 Mitarbeitende beschäftigt. Weiterhin wurden im Innendienst durchschnittlich 252 Mitarbeitende sowie 22 Auszubildende gemeinsam mit der Öffentlichen Lebensversicherung beschäftigt.

Im Außendienst beschäftigte das Unternehmen gemeinsam mit der Öffentlichen Lebensversicherung 27 Mitarbeitende.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes des Unternehmens beliefen sich auf 963.325,13 Euro, die ehemaliger Mitglieder des Vorstandes und ihrer Hinterbliebenen auf 686.820,36 Euro.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 17.966.689,00 Euro.

Hypothekenforderungen an Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates und des Beirates bestanden am 31. Dezember 2022 nicht.

Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden in Höhe von 105.375,14 Euro gezahlt.

Vergütungen an die Mitglieder des Beirates wurden in Höhe von 29.431,25 Euro gezahlt.

Die Mitglieder des Vorstandes, des Aufsichtsrates, der Trägerversammlung sowie des Beirates sind auf den Seiten 10 bis 12 genannt.

Sonstige Angaben

Das Unternehmen ist nicht verpflichtet, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht zu erstellen, da die verbundenen Unternehmen und Beteiligungen gemäß § 290 Abs. 5 HGB iVm § 296 Abs. 2 HGB sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit von untergeordneter Bedeutung sind.

Außerbilanzielle Geschäfte oder marktunübliche Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden nicht getätigt.

Bestehende Verpflichtungen aus der Wandlung von Entgelt und ähnlichen Ansprüchen in Arbeitnehmerzeitwerten in Höhe von 1.269.104,91 Euro werden mit dem Zeitwert der Fondsanteile als Erfüllungsbetrag bilanziert. Diese sind durch einen Treuhänder vertraglich insolvenzgesichert und die entsprechenden Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller anderen Gläubiger entzogen. Eine Saldierung der Verpflichtungen mit den zugrundeliegenden Fondsanteilen gemäß § 246 Abs. 2 HGB erfolgt nicht, da die Ansprüche der Mitarbeiter auch zu weiteren Zwecken als der Altersversorgung oder ähnlichen langfristigen Verpflichtungen verwendet werden können. Die Fondsanteile werden nach den Grundsätzen des

Umlaufvermögens bewertet. Ihr Zeitwert entspricht der ausgewiesenen Verpflichtung.

Honorar des Abschlussprüfers	2022 EUR ohne MWSt
Abschlussprüfungsleistungen	213.210,92
andere Bestätigungsleistungen	0,00
Steuerberatungsleistungen	0,00
Sonstige Leistungen	0,00
Gesamt	213.210,92

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betraf die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Prüfung der Solvabilitätsübersicht, einschließlich gesetzlicher bzw. mit dem Aufsichtsrat vereinbarter Auftragsweiterungen.

Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Öffentlichen Sachversicherung von besonderer Bedeutung gewesen wären, sind nach Schluss des Geschäftsjahres bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses nicht eingetreten.

Braunschweig, 3. März 2023

**Öffentliche Sachversicherung
Braunschweig**

Der Vorstand

Maywald

Knackstedt

Dr. Tourneau

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig,
Braunschweig

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Den gesonderten nichtfinanziellen Bericht i.S.d. § 289b Abs. 3 HGB, auf den im Lagebericht Bezug genommen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt des oben genannten gesonderten nichtfinanziellen Berichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere

Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europa-rechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen
- c) Wichtige Erkenntnisse

Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle

- a) Im Jahresabschluss wird unter dem Posten "Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle" ein Bruttobetrag in Höhe von TEUR 323.091 ausgewiesen. Innerhalb der Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird in verschiedene Teilschadenrückstellungen unterschieden. Die Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle betreffen hiervon einen wesentlichen Teil. Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft werden durch Einzelbewertung

ermittelt. Die Rückstellung für unbekannte Versicherungsfälle wird überwiegend nach Erfahrungssätzen auf Grundlage anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren berechnet. Die in diesem Zusammenhang getroffenen Annahmen und Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter über die voraussichtliche Schadenhöhe haben eine direkte und deutliche Auswirkung auf das Ergebnis im Jahresabschluss. Die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle wurde von uns als ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bestimmt, da insbesondere ihre Ermittlung auf ermessensbehafteten Schätzungen der gesetzlichen Vertreter basiert und ein erhöhtes Risiko besteht, dass die Rückstellungen in nicht zutreffender Höhe ermittelt werden.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft zur Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind in den Abschnitten "Angaben zur Bilanzierung und Bewertung" sowie "Erläuterungen zur Bilanz" des Anhangs enthalten. Angaben zu diesbezüglichen Risiken sind im Lagebericht im Abschnitt "Versicherungstechnische Risiken" erläutert.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir ein Verständnis von den wesentlichen Prozessen zur Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erlangt (Schadenprozess) und die relevanten Kontrollen einer Aufbau- und Funktionsprüfung unterzogen. Weiterhin haben wir beurteilt, ob die Bewertung der Rückstellung durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflusst wurde. Wir haben in Stichproben geprüft, ob die Schadenakten ordnungsgemäß geführt werden und dabei Einzelschäden hinsichtlich der genauen Erfassung und Bewertung anhand der in den Schadenakten vorliegenden Informationen untersucht. Auf der Basis von Jahresauswertungen (Schadenabzug) haben wir die allgemeine Schadenentwicklung sowie Trends analysiert und plausibilisiert. Hierfür wurden u.a. Schadenquoten, Schadenstückzahlen sowie durchschnittliche Schadenhöhen betrachtet. Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse auf Hinweise nicht ausreichend vorsichtiger Rückstellungen analysiert. Wir haben die Berechnung der Gesellschaft für risikoorientiert ausgewählte Sparten zur Ermittlung der unbekannteren Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer Daten und aktueller Entwicklungen gewürdigt. Wir haben unter Hinzuziehung eigener Aktuare Reservereberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen

ausgewählt haben, und die Ergebnisse mit den Berechnungen der Gesellschaft verglichen.

- c) Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft entsprechen dem üblichen Vorgehen in der Versicherungsbranche.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht i.S.d. § 289b Abs. 3 HGB, auf den im Lagebericht Bezug genommen und der uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird,
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen

geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung

gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 21. April 2022 als Abschlussprüfer bestimmt. Wir wurden am 24. Mai 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der Öffentliche Sachversicherung Braunschweig, Braunschweig, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen .

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Peter Voß .

München , 24. März 2023

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Peter Voß
Wirtschaftsprüfer

Holger Höhndorf
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat verabschiedet seinen Bericht mit folgendem Wortlaut:

In kontinuierlicher Arbeit hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstandes während des Berichtsjahres entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben aufgrund regelmäßiger Berichterstattung überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. In seinen Sitzungen ist er umfassend über die Geschäftslage und die Geschäftsentwicklung der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig unterrichtet worden. Der Aufsichtsrat befasste sich dabei sowohl mit der Geschäftslage im Berichtsjahr als auch mit der Planung für das Jahr 2023 und der Mehrjahresplanung für die Jahre 2024 bis 2027. Dabei wurde über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens quartalsweise schriftlich vom Vorstand berichtet.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der fortlaufenden Umsetzung der Unternehmensstrategie „Offensive 2030“, dem Projekt Customer Relationship Management der Zukunft (CRMdZ) und den Anforderungen nach § 24 VAG zu Fit and Proper. Aufgrund des geplanten Ruhestandes des Vorsitzenden des Vorstandes, Herrn Knud Maywald, zum 30.06.2023 befasste sich der Aufsichtsrat außerdem mit der Weiterentwicklung der Vorstandszusammensetzung.

Der Arbeitsausschuss des Aufsichtsrates hat sich neben Personalfragen mit grundsätzlichen strategischen Themen, der Risikostrategie und Revisionsthemen befasst.

Der Aufsichtsrat, vertreten durch den Aufsichtsratsvorsitzenden, hat den Prüfungsauftrag in analoger Anwendung von § 6 Abs. 4 NÖVersG an die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, erteilt. Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig hat der Abschlussprüfer den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben rechtzeitig vor der Bilanzsitzung den Jahresabschluss nebst Lagebericht und den Bericht des Wirtschaftsprüfers erhalten. Die Abschlussprüfer nahmen an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teil, berichteten über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und beantworteten die Fragen der Mitglieder. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, stellte ihn in der vorgelegten Form fest und legt der Trägerversammlung den festgestellten Jahresabschluss zur Bestätigung vor. Der Aufsichtsrat billigt den Vorschlag des Vorstandes zur Trägerkapitalverzinsung und legt ihn der Trägerversammlung zur Entscheidung vor. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Trägerversammlung, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig für ihren Einsatz und für die geleistete Arbeit.

Braunschweig, 13. April 2023

Der Aufsichtsrat

Schulz
Vorsitzender

Bericht der Trägerversammlung

Die Trägerversammlung verabschiedet ihren Bericht mit folgendem Wortlaut:

Die Trägerversammlung ist vom Vorstand der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig umfassend über die Geschäftslage und die Geschäftsentwicklung des Unternehmens unterrichtet worden. Sie hat den vom Aufsichtsrat festgestellten Jahresabschluss 2022 daraufhin bestätigt und dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

Die Gewinnverwendung wurde gemäß dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat wie folgt beschlossen:

Der nach Ausschüttung der Verzinsung des Trägerkapitals in Höhe von 2.800.000,00 Euro im Verhältnis ihrer Anteile an die Träger verbleibende Jahresüberschuss von 3.685.831,53 Euro wird in die Sicherheitsrücklage eingestellt.

Die Trägerversammlung dankt dem Vorstand und dem Aufsichtsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Öffentlichen Sachversicherung Braunschweig für ihren Einsatz und für die geleistete Arbeit.

Braunschweig, 08. Mai 2023

Die Trägerversammlung

Böckmann
Vorsitzender

Weitere Teile des Lageberichtes

Versicherungszweige und -arten

Die Öffentliche Sachversicherung Braunschweig betrieb im Berichtsjahr folgende Versicherungszweige:

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

- Allgemeine Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Kraftfahrtversicherung
 - Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
 - Fahrzeugversicherung
 - Kraftfahrt-Unfallversicherung
- Feuerversicherung
 - Feuerindustrierversicherung
 - Landwirtschaftliche Feuerversicherung
 - Sonstige Feuerversicherung
- Einbruchdiebstahlversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Glasversicherung
- Sturmversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Elektronikversicherung
- Extended Coverage (EC)-Versicherung
- Ertragsausfallversicherung
- Bauleistungsversicherung
- Schutzbrief
- Cyberversicherung (Digitalschutz)
- Sonstige Sachversicherung
 - Spinsafeversicherung
 - 4gewinnt-Versicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

- Lebensversicherung (LöwenRente Garant+)
- Allgemeine Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Feuerversicherung
- Einbruchdiebstahlversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Sturmversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Hagelversicherung
- Maschinenversicherung
- Extended Coverage (EC)-Versicherung
- Ausstellungsversicherung
- Betriebsschließungsversicherung
- Verkehrshaftungsversicherung
- Montageversicherung
- Bauleistungsversicherung
- Elektronikversicherung
- Seuchen-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Betriebsschließungs-Versicherung
- Elementarschadenversicherung
- Ertragsausfallversicherung
- Restkreditversicherung
- Transportversicherung
- Terrorversicherung

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin
- Verband öffentlicher Versicherer, Berlin und Düsseldorf
- Deutscher Sparkassen- und Giroverband, Berlin/Bonn
- Deutsche Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft, Köln
- Deutscher Luftpool, München
- Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft, München
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e. V., München
- Pensions-Sicherungs-Verein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln

Impressum

Herausgeber

Öffentliche Versicherung
Braunschweig
Theodor-Heuss-Straße 10
38122 Braunschweig
Telefon 05 31/20 20
Telefax 05 31/20 21 500
www.oeffentliche.de
service@oeffentliche.de

Fotografie

Thomas Gasparini, Peine

